

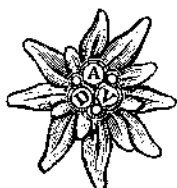
Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. B.)

Geschäftsstelle:
Hamburg 8 / „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.



Geschäftszeit von 9—4 Uhr
Sonnabends 9—1 Uhr
Fernsprecher 31 23 90

Nummer 4

Hamburg, Januar 1939

17. Jahrgang

548. Sitzung am Montag, 16. Januar

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

1. Ueberreichung der silbernen Ehrenzeichen
für langjährige Mitgliedschaft
2. Vortrag des Herrn Sepp Brunnhuber-Wien:

Schwierigste Dolomitenfahrten

(mit Lichtbildern)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Die bisherigen Träger des **Silbernen Edelweißes** werden gebeten, ihr Ehrenzeichen zur Sitzung am 16. Januar anzulegen.

2. Die **Zeitschrift 1938** ist eingetroffen und liegt in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

3. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft gemäß Vorschrift des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen das **Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März** läuft. Als Uebergangsmassnahme umfaßt das nächste Geschäftsjahr die Zeit vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940, also $\frac{3}{4}$ Jahr. Der Beitrag, der den Anteil des Deutschen Alpenvereins umschließt, wird daher einmalig im nächsten Jahr für $\frac{3}{4}$ Jahr erhoben und beträgt dementsprechend 12.— + 3.— = RM. 15.— bei Zahlung bis 1. April 1939, nach dem 1. April RM. 18.—. Eine Erhöhung ist also nicht eingetreten. Die Zahlungsaufforderungen sind den Mitgliedern bereits zugegangen.

4. Die **letzten Bergfahrtenberichte 1938** sind möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden. Im Interesse einer einheitlichen Richterstattung bitten wir um Beachtung der im Vordruck angegebenen Richtlinien.

5. **Alpine Schifahrer der Sektion** werden auf die Mitteilungen über Schilaufen auf Seite 4 unten und Seite 5 aufmerksam gemacht.

6. Der Redner des Abends, Herr **Brunnhuber**, wird u. a. sprechen über die 12. **Begehung der Großen Zinnen-Nordwand**, schwierige Routen auf die **Eisfellaue** und die 4. **Begehung des Nordostspieles der Marmolata**. Die Touren wurden zumeist in Gemeinschaft mit Herrn **Fritz Kasperek**, einem der Eigernordwandbesteiger, durchgeführt.

Die Sektion betrauert den Tod ihrer Mitglieder:

Curt Benndorf

Mitglied seit 1910 verstorben 2. Dezember 1938

Karl Paulke

Mitglied seit 1929 verstorben 22. November 1938

Dr. Robert Stuhlmann, Amtsrichter i. R.

Mitglied seit 1912 verstorben November 1938

Wilhelm Wulf

Mitglied seit 1905 verstorben 12. Dezember 1938

Die Verstorbenen waren Jahrzehnte lang treue Mitglieder der Sektion, fast alle auch Träger des Silbernen Edelweißes. Die Sektion wird ihnen ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorge schlagen von:

Udermann, Frä. Maria, Lauenburg/Elbe,
Gr. Sandberg 6

G. v. Hacht, Gr. Eckardt

Demerath, Ing. Fritz, Hbg. 1, Danziger-
straße 58, bei Schönbach

kommt von der Sektion Dortmund

Fritze, Frä. Martha, Hamburg 21, Goethe-
straße 6

Dr. Vütgens, G. v. Hacht

Giesede, Frä. Lotte, Hamburg/Hummels-
büttel, Alte Landstraße 5

Hans Reimers, Ilse Muß

Schweiger, Kurt, Hamburg/Wandsbek,
Hindenburgallee 17b

B. Schmidt-Desfeld, Dr. Max Schmidt

Sieveting, Dr. Johs., Hamburg 13, Ober-
straße 116

Dr. J. Schlüter, Dr. H. Vappenberg

Silbereien, Ludwig Hambg./Othmarschen,
Beselerstraße 4

G. v. Hacht, Dr. G. Heidrich

Wachholz, Hff, Neumünster i. H., Brachen-
felderstraße 69

E. Brand, Dr. Vütgens

(Die Einspruchsfrist beträgt jagungsgemäß 3 Wochen.)

547. Sitzung am 5. Dezember 1938.

Der Sektionsführer eröffnete die Sitzung mit einem Hinweis auf den um Weihnachten erscheinenden Band der „Zeitschrift“ und bat, die bestellten Exemplare von der Geschäftsstelle abzuholen, da hierdurch einerseits Porto erspart, andererseits die unbeschädigte Auslieferung gewährleistet wird. Die Verleihung des silbernen Edelweißes wird diesmal in der Januar-Sitzung stattfinden. Die Abteilung Cortina d'Ampezzo des Italienischen Alpenklubs hat eine Auskunftsstelle für Skifahrer eingerichtet, die mit Vorteil für Touren in den östlichen Dolomiten zu benutzen sein wird.

Den Vortrag des Abends: „**In Pulverschnee und Frühjahrsfirn**“ hielt Herr Dr. Ernst Hanaußel-Baden bei Wien, Mitglied des Haupt-Ausschusses des D. A. V. Hervorragend schöne Rolleisefotografien, deren technische Behandlung der Vortragende in meisterhafter Weise selbst durchgeführt hatte, führten in die weiße Welt um Zürs im westlichen Bachtal und gaben am Schluß Auschnitte von Winterfahrten auf Antogel, Hochalmspitze und Montblanc.

Die Gegend um Zürs ist nicht ganz so bekannt wie die südlich davon gelegenen „Stiparadiese“ des Arlberg. Immerhin gibt es auch dort schon Stihotels typischer Art mit viel „Betrieb“ — dem man, wie der Vortragende, entgegen kann, wenn man 200 Meter höher in der „Hohen Welt“ wohnt. Immerhin kann man die Welt, auf die man herabsteigt, bei manchen Fahrten nicht ganz vermeiden. Und das ist auch gut so — hat man doch so Gelegenheit, auch ein wenig die herzigen kleinen Albernheiten zu bringen, die der zünftigen Skiliteratur ihr besonderes Gesicht verleihen. Schöne Bergfahrten gibt es dort um Zürs: Hasenfluh, Madlochspitze, Balluga und Wartherhorn bieten herrliche Blicke und noch schönere Abfahrten. Wer als Skifahrer die prächtigen Bilder sah, mußte restlos begeistert sein.

Im zweiten Teile des Vortrages zeigte der Redner, wie groß die Hilfe der Stier ist bei Bergfahrten größeren Stils in den Zentralalpen. Das zeigte eine Fahrt auf Antogel und Hochalmspitze, wo im großen und ganzen der Sommerweg benutzt wird, wenn auch die Stier manche Abfzürzungen gestatten, die wiederum unerlässlich sind, weil der Schnee alle Wege begraben hat. Je weiter das Frühjahr herankommt, um so höher muß der Skifahrer sein Betätigungsfeld suchen. So ist für Pfingsten der Montblanc ein geeignetes Ziel. Allerdings wird man die für eine solche Fahrt erforderliche Technik leichter beherrschen, wenn man, wie der Vortragende, jede Woche Gelegenheit hat, die weiße Kunst in den Bergen zu üben, als wenn man sein Training in die sonst so erfreulichen Gefilde der Haake verlegen muß!

Die Hörer spendeten den Ausführungen reichen Beifall. Der Sektionsführer gab in seinem Schlußwort seiner Freude Ausdruck, daß es uns nach langem Bemühen endlich gelungen sei, Herrn Dr. Hanaußel für einen Vortrag zu gewinnen, und dankte für den Genuß, den uns die schönen Bilder wie seine Ausführungen gebracht haben.

Edm.

Bergsteiger-Gruppe.

In der Sitzung vom 30. November 1938 berichtete Herr Weid über Bergfahrten, die er mit einem Bergfahrraden der Gruppe im Sommer 1938 im Berner Oberland und im Wallis unternommen hatte. Die Ziele waren recht hoch gesteckt. Es bestätigte sich jedoch die alte Erfahrung, daß die harten Tatsachen an Ort und Stelle für eine angemessene Beschränkung in der Ausführung sorgen. Das Große Schreckhorn im Berner Oberland, das als Einlaßtour mitgenommen werden sollte, erwies sich angesichts ziemlich ungünstiger Schneeverhältnisse den noch nicht genügend trainierten Kräften der Seilschaft als überlegen. Dagegen gelang im Gebiet der Blümlisalp die Erstbesteigung des Blümlisalphorns sowie die Ueberschreitung des Muthorns und des Tschingelhorns. Der Abstieg vom Tschingelhorn brachte die Seilschaft wiederholt in heikle Lagen, da sie die übliche Route nicht fand und sich den Abstieg in unbegannem Gelände erzwingen mußte.

Ein Vorstoß in das Zentrum des Berner Oberlandes über die Lötschenlüte blieb bei der Konfordia-Hütte in hoffnungslosem Schneetreiben stecken, so daß die Seilschaft sich kurzerhand entschloß, ins Wallis überzufiedeln, das günstigere Wetterverhältnisse zu haben pflegt als das Oberland. Von Zermatt aus unternahm die Seilschaft die Besteigung des Breithorns mit anschließender Ueberschreitung des Ostgrats. Die Verhältnisse am Grat waren schwierig und verlangten ernste bergsteigerische Arbeit. Um ein Bimal am Grat zu vermeiden, verließ die Seilschaft nach Zurücklegung von etwa zwei Dritteln des Grates die Schneide über eine nach Süden abstürzende Eisrinne. Dennoch gelang es nicht, die an dem Südhang des Breithorns gelegene italienische Hütte von Einbruch der Dunkelheit zu erreichen. Vielmehr mußte die Seilschaft auf dem Gletscher ein Bimal beziehen, das infolge geeigneter Ausrüstung gut überstanden wurde. Am nächsten Morgen kehrte die Seilschaft wohlbehalten über die Bandegg-Hütte nach Zermatt zurück.

Als letzten Gipfel ging der Vortragende, dessen Begleiter inzwischen abgereist war, das Matterhorn an. Der Zustand des Berges war infolge starker Schneefälle derart, daß Führerpartien sich nicht am Berg befanden. Der Vortragende arbeitete sich jedoch als Alleingänger über den Schweizer Grat bis zur Höhe von zirka 4100 Meter hoch. Alsdann mußte er sich infolge vorgeschrittener Zeit zur Solvenhütte zurückbegeben. Hier übernachtete er mit einigen anderen inzwischen eingetroffenen Bergsteigern. Der Gipfel sollte am nächsten Tag gemeinschaftlich erstiegen werden. Ueber Nacht setzte jedoch Schneesturm ein, so daß nur der Rückzug übrig blieb, der gemeinschaftlich unter erheblichen Schwierigkeiten, aber mit gutem Erfolg, durchgeführt wurde.

Die Zahl der erreichten Gipfel ist gering. Dennoch handelt es sich angesichts der schwierigen Verhältnisse um beträchtliche bergsteigerische Leistungen. Ohnehin bedeutet für den alpenfernen Bergsteiger Norddeutschlands das führerlose Angehen eines Viertausenders in aller Regel eine erhebliche Leistung.

Eine Fülle von ausgezeichneten Lichtbildern übermittelte den Zuhörern einen Eindruck von der Großartigkeit der Landschaft.

Die nächste Sitzung der Bergsteigergruppe findet

am Mittwoch, dem 11. Januar 1939, 20 Uhr,

in der Geschäftsstelle statt. Herr Keller berichtet über Bergfahrten im Wilden Kaiser. Ferner Mitgliederaufnahme.

Die nächste Wanderung wird für

Sonntag, den 15. Januar 1939,

angelegt. Bei geeigneten Wetterverhältnissen werden die Skiläufer eine Stillebung unternehmen. Näheres, insbesondere Ort und Zeit, wird in der Sitzung vom 11. Januar 1939 bekanntgegeben werden und kann im übrigen in der Geschäftsstelle erfragt werden. — Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Alpiner Skilauf.

Der stehende Bergsteiger hat grundsätzlich mit den gleichen Gefahren zu rechnen wie der Bergsteiger, der im Sommer die Eisregion aufsucht. Die winterlichen Wetterverhältnisse ergeben jedoch eine gewisse Verschiebung in der Bedeutung und in der Intensität der alpinen Gefahren. Die sich hieraus ergebenden besonderen Unfallmöglichkeiten für den Winterbergsteiger waren der Gegenstand des Vortrages von Herrn Dipl.-Ing. Birman in der Sitzung vom 14. Dezember 1938.

Im Vordergrund seiner Erörterung stand die Lawinengefahr. In der Tat muß jeder alpine Skiläufer über die Entstehungsursachen und die Wirkung der Lawinen unterrichtet sein. Er muß wissen, wie er Lawinen vermeiden kann und wie er sich zu verhalten hat, wenn er oder seine Kameraden doch einmal in eine Lamine geraten sollten.

Von den sonstigen Gegenständen des Vortrages seien die Wächtengefahr, die Spaltengefahr des winterlich verschneiten Gletschers und die verstärkte Gefahr des Wettersturzes hervorgehoben.

Unter Heranziehung eigener Erlebnisse und an Hand lehrreicher Bilder, teils Skizzen, teils Lichtbildaufnahmen, führte der Vortragende diese Gefahren und die Möglichkeiten ihrer Verhütung in außerordentlich anschaulicher und anregender Weise vor.

Die nächste Veranstaltung der Bergsteigergruppe zur Pflege des alpinen Skilaufs wird Ende Januar 1939 stattfinden. Der genaue Zeitpunkt und Gegenstand des Vortrages werden durch besondere Mitteilung an alle Mitglieder und Gäste der Bergsteigergruppe und alle Skiläufer, die ihre Anschrift auf der Geschäftsstelle mitgeteilt haben, bekanntgegeben. Sonstige Interessenten werden gebeten, ab Mitte Januar in der Geschäftsstelle anzufragen.

Soweit die Witterung Gelegenheit zu Skilübungen geben sollte, wird von Fall zu Fall an den gleichen Kreis Nachricht gegeben werden.

Es wird ferner auf die Veranstaltungen unter der Ueberschrift „Bergsteigergruppe“ verwiesen.

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und fachlichen Aussprachen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Excursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabredet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriottischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen. R. L.

Wassl-Gruppe.

Unser nächster Übungsabend findet am Mittwoch, dem 18. Januar, 20.30 Uhr, im Restaurant „Schäferhütte“, Hamburg 24, Lübeckerstraße 84, statt. Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien: 1, 4 und 22, Hochbahn: Station Lübeckerstraße, S-Bahn: Station Landwehr.

Wir fordern hiermit alle jüngeren Mitglieder der Sektion auf, unsere Übungsabende zu besuchen. Wer seinen Körper zum Skilauf gelenkig erhalten will, hat bei uns die beste Gelegenheit dazu.

Schuhplatteln ist Gymnastik!

Wandervereinigung.

Auf Wanderung im Winterfahrplan achten!

Sonntag, den 8. Januar

Treffpunkt: Endstation der Linie 8, Groß-Borsfel. Abmarsch 10 Uhr. — Wanderung: Groß-Borsfel, Richtung Ochsenzoll am Flugplatz vorbei bis zur Tarpenbedekte, weiter durch's Ohe-Moor nach Niendorf, etwa 15 km. Ankunft: 16 Uhr. — Führung: Dr. R. Lehmann, Groß-Borsfel, Jahnstraße 11, Fernsprecher 58 34 22.

Sonntag, den 22. Januar (Vorortkarte)

Abfahrt: Hamburg-H. 9.21. Ankunft: Neugraben 10.05. — Wanderung: Neugraben, Rosengarten, Sottorfer Waldungen, Harburg, etwa 20 km. — Rückfahrt: Harburg 17.45 oder 18.00. Ankunft: Hamburg-H. 18.08 oder 18.16. — Führung: Prof. Dr. B. Bittenberg, Meridianstraße 7.

Sonntag, den 5. Februar (Sonntagskarte Ashausen)

Abfahrt: Hamburg-H. 8.16. Ankunft: Ashausen 8.56. — Wanderung: Ashausen, Aben-Berg, Rehmen-Berg, Kreuz-Berg, Thieshope, Ohlendorf, Finkhütten-Berg, Ashausen, etwa 23 km. — Rückfahrt: Ashausen 18.36. Ankunft: Hamburg-H. 19.20. — Führung: Kurt Uhde, Hamburg/Gr.-Flotbek 1, Giesestraße 3, Fernspr. 49 32 70.

Bergbücher.

Der in der bekannten Veshagen und Kasing'schen Sammlung „Monographien zur Erdkunde“ erschienene Band „Bayerns Hochland und München“ ist im Laufe von mehr als einem Menschenalter nun zum dritten Mal in völlig neuem Gewande und ganz umgearbeitet erschienen. Ludwig Roegel, geschätzt als Verfasser trefflicher Darstellungen über Alpen und Boralpengebiet, zeichnet als neuer Verfasser. Das Buch ist jetzt in einen Textteil von rund 48 Seiten und einen Bilderteil mit 64 ganzseitigen Abbildungen, zu denen noch 4 Farbtafeln und eine Uebersichtskarte kommen, gegliedert. Im Text werden zunächst München, der bayerische Mensch allgemein und das Alpenvorland behandelt. Eine Gesamtchau über die Natur des Alpenlandes — ein besonders gelungener Abschnitt — leitet zu den Einzelkapiteln über die Allgäuer, die Bayrischen und die Berchtesgadener Alpen über. Literaturverzeichnis (Auswahl) und Uebersicht über die Bilder ergänzen den Text. Das schmucke Buch wird sicher viele Freude machen. Gerade deshalb sei aber auch auf einige erwünschte Verbesserungen hingewiesen: Der Text müßte sorgfältig überprüft werden. Er ist gelegentlich gekünstelt und überspitzt, z. B. S. 40 oben „der eigefühlte Kenner“ oder nicht ganz richtig, z. B. 29 unten. Die Zerstörung und Abtragung beginnen nicht erst, wenn das Gebirge hochgeirmt dasteht. Auch zum Literaturverzeichnis, in dem einige Jahreszahlen fehlen, wäre etwas zu sagen. Diese kleinen Bemängelungen ändern aber an dem günstigen Gesamturteil nichts.

Bereits vor einiger Zeit war auf das „Bayrische Alpenland“ von J. J. Schätz (J. Brudmann-Verlag) verwiesen. Damals lagen das „Werfenseer Land“, das „Berchtesgadener Land“ und das „Allgäu“ vor. Nunmehr sind zwei weitere Bändchen zu würdigen. Die Hefte wollen im Gegensatz zu dem Buche von Roegel in erster Linie Bilderwerke sein. Als solche stellen sie tatsächlich Höchstleistungen in Auswahl und Wiebergabe dar, besonders da beide neuen Bände „Der Bodensee“ und die „Bayrischen Boralpen“ die Elemente des Wassers und des Gebirges im harmonischen Zusammenklang bringen. Die textlichen Einführungen sind nur kurz, holen aber doch das Charakteristische von Land und Leuten gut heraus. Gerade fern den Alpen wird man gern in den Heften blättern und sich über sie freuen.

Gleichfalls ein Landjagtsbuch, aber völlig anderer Art, ist die schweizerische Heimatchau „Berge, Ströme und Städte“ von Jakob Schaffner (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin). Es ist — obwohl es eine Automobilreise als Gesichtspunkt hat — doch merkwürdiger und dankenswerter Weise ein besinnliches Buch für beschaufliche Reisende. An die Gipfel rührt es nur heran; aber die

Landschaft um und vor den Bergen, die Täler und Seen, die Paß- und Hügel-landschaften, die Menschen, die Städte und Schöffen, all das wird uns von dem Schweizer Dichter wirklich nahegebracht. Wieviel erfahren wir vom Rhodental oder dem Aaregebiet. Was mich besonders geistert hat, ist ferner, daß auch der Schweizer Jura, den so wenige kennen und der doch so schön ist, zu seinem Recht kommt. Das Buch sollte wirklich jeder, der die Schweiz besucht, vorher lesen und möglichst auch mitnehmen.

In der älteren alpinen Literatur gab es Erlebnissbücher nur von „Herren“ oder den anfangs sehr geschmähten „Führerlosen“. Die Bücher der letzteren waren meistens wertvoll (z. B. Purtscheller, Engensperger), die der ersteren dagegen im allgemeinen weniger, wenn man von einigen ganz hochwertigen, wie z. B. Kugy, Biedig und Whymper und Genossen absteht. Das lag daran, daß bei den Führer-fahrten doch vielfach dem Führer die überragende Bedeutung zukam. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an die Fehde Lammer's gegen den „alpinen Ritter von der traurigen Gestalt“. Seit einigen Jahren ist es nun anders geworden. Die Aufzeichnungen und Erinnerungen einiger Bergführer, die vielfach sehr schätzbare Beiträge zur Erklebung der Alpen und zur Charakteristik des Führerbergssteigens sind, liegen vor. Ich denke hier z. B. an Kluder und Zurbriggen. Vielfach kamen aber Eigendarstellungen aus leicht erkennbaren Gründen nicht in Betracht. Da haben dann entweder die „Herren“, wie z. B. Kugy seinem „Ante: Dizinger“ ein bleibendes Denkmal gesetzt. Oder es ist nachträglich und mit Hilfe der Führerbücher, erhaltener Briefe, Erzählungen der Angehörigen usw. ein Lebensbild von dritter Seite gezeichnet. Die Aufgabe ist nicht leicht. Es gehört feines Einfühlen, örtliche Kenntnis und auch ein wenig Fabulier-funkst zum Ausfüllen etwaiger Lücken dazu. Springenschmid's „Der Sepp“ ist hier zu nennen. Kürzlich hat dann Fritz Schmitt einen ersten Versuch mit „Grill, genannt Federbach“, dem Erstersteiger der Woymann-Ostwand, gemacht. Jetzt legt er mit „Der Berg ist Trumpf“ (Franz'sche Verlagshandlung — Stuttgart) ein zweites wohl gelungenes Werk vor. Es ist das Leben des Stabelführers — Johann Niederwieser — dieses frohen und gütigen, vor allem aber von echter Heimat- und Bergliebe erfüllten Führers aus dem Ahrnial, der im letzten Drittel des verflochtenen Jahrhunderts wohl zu den besten deutschen Bergführern zählte. Ich erinnere mich noch der allgemeinen Anteilnahme bei seinem tödlichen Absturz an einem vor ältznmäßig letzten Berg seiner Heimat. Das Buch ist vorzüglich geschrieben und gibt auch einen guten Einblick in die damalige Zeit der ersten schweren Eis- und Kletterfahrten. Gerade auch unserer jetzigen, meist führerlos gehenden Jugend kann das Buch empfohlen werden.

Freunde der frohen Unterhaltungsliteratur können auf zwei Neuererscheinungen aufmerksam gemacht werden. „Herzensnot in Wiesenrain“ von C. B. Schewerla (Deutscher Verlag — Berlin) ist f. Zt. im Reichsportblatt erschienen. In das entlegene Wiesenrain — wohl im Scharwinkel gelegen — hält der Schi seinen Einzug und verwirrt die Menschen. Lustig wirbelt alles durcheinander, bis Selbstverständnis — denn es ist ein frachtlebener Schiroma: — alle Not ein Ende hat. Sogar der Sieg beim Schiennen fehlt nicht. Er war zum Happy-end jedenfalls nötig. Entzückend sind die 60 Federzeichnungen von Paul Neu.

Auch im Buche von Fritz Müller-Partentkirchen „Berge“ (Carl Schünemann — Bremen) spielt neben dem Ernst der Humor eine Rolle. Es sind etwa zwei Duzend Kurzgeschichten und Skizzen, die doch manchmal etwas tiefer schürfen und Lebenshaltung und Auffassung des Gebirglers zu ergründen suchen. Dem erschließen sich die Bergbauern nicht; aber Müller ist unter ihnen heimisch geworden und kennt sie. Nicht alle der Skizzen stehen auf gleicher Höhe, die meisten sind aber doch kleine Kabinettstücke, über die man sich freut, wie einst über Ludwig Thoma's Bauerngeschichten.

H. A. Brachhaus, Leipzig, pflegt von allen deutschen Verlegern wohl am stärksten das Fach der Reise- und Abenteuerbücher. Ihm gebührt das Verdienst, zuerst Ranssen und Hebin — um nur zwei Namen zu nennen — bekannt gemacht zu haben. Unzählige Werke folgten. Viele der Bücher stellen wissenschaftlich bahnbrechende Leistungen dar, andere bringen mehr Abenteuererlebnisse und werden — nicht weniger gern gelesen. Man denke an das köstliche hier mehrfach empfohlene „Schwarzwasser und Weißwasser“, die Geschichte einer Expedition von Peru

hinab in die Amazonaswildnis. Denselben Weg führt auch Herbert Rittlinger in „Ich kam die reißenden Flüsse herab.“ Er hat schon allerhand mit seinem Faltboot auf dem Balkan, in Kurdistan, auf dem Euphrat erlebt. Aber das alles war nichts gegen das Wagnis mit dem Faltboot von den Quellflüssen des Amazonas, aus 4000 Meter Höhe, bis zur grünen Hölle durchzustößen. Rittlinger hat damit eine glänzende sportliche Leistung vollbracht und sie auch sehr anschaulich und sympathisch geschildert. Auch die beigegebenen Abbildungen sind im allgemeinen, trotz der besonders ungünstigen Verhältnisse, unter denen sie teilweise aufgenommen wurden, gut gelungen. Das Rärtchen reicht für eine Uebersicht. Dr. Evg.

Fahrtenberichte.

(Fortsetzung.)

Käte Bud. St. Leonhard i. Piztal — Braunschweiger Hütte — Piztaler Täsch, Sölden, Zwieselstein — Gurgl — Neurur, Rainergrathütte — Schwabenjoch, Schabenkapf. (o. F.)

Günther Ende und Frau. Mittenwald — Brunnsteinspize. Kl. und Gr. Alhornboden. Lamfenscharte, Zwerchloch, Zell a. Ziller, Krimml, Wernsdorfer Hütte (m. F.) Kürfinger Hütte (m. F.) Mayrhofen. Tuger Joch, Geraer Hütte, St. Jodok.

August Gehrls. Werfen (St.). Bientedalm — Ostpreußenhütte. Imilau — Höllgraben — Astenalm — Arthurhaus. Helbersberg — Mordegg — Werfenerhütte. Balzhau — Concordiahütte — Saugraben — Fritsch Dedihaus — Eugenthamm. Werfenweg — Wengerau — Söldenhütte. Feuerseengopf. St. Johann Lichtensteinklamm. Schwarzach. Golling. Oberrau — Salzachöfen — Kroatenhöhle — Maria Brunned — Paß Lueg — Tänned — Blühnbadst.

Paul Grez. Obergurgl — Ramolhaus. Ramoljoch — Samoarhütte. Venter Tal, Zwieselstein — Sölden. Hochstubaibauhaus. Obergurgl — Hohe Mut.

Dr. Joh. Grüner und Frau. Westl. Karmendel: Hinterriß — Rontalscharte — Lortwandpaß — Johannestal — Kl. Alhornboden. Ferner mit Tochter: Berstessgader Gebiet. Schappach (St.) — Ramsau — Toter Mann — Illant. Steinernes Meer über Schraimbach Juntenseehaus — Feldkogel. Juntensee — Diebbscharte — Ingolstädterhaus — Großer Hundstod (Südwand) (o. F.) Ingolstädterhaus — Hundstodcharte — Trischübel — Wimbachgrieshütte — Ramsau — Schappach.

Frau Dr. Grüner. Rühreint — Archenköpfe — Falzalm — Wagnmannsarboden.

Dr. Ernst Günther Heidrich. Vehrmarktsee des DNV.

I im Eis und Urgestein: Sölden — Hochstuba-Hütte (St.). Eisturen an der Warenkarleiten-spize (Ueberschr.) Eisturen am Bindacher Dauntogel (Ueberschr.) und Vorderen Dauntogel (Ueberschr.). Obergurgl — Neue Karlsruher Hütte (St.) B 3342. Eisübung am Eisekogel. Schalkkogel (Ueberschr.) Kleinteiten-spize (Ueberschr.) Quertogel (Ueberschr.) Karispize (Ueberschr.) Fallungspize. Hochwilde (Ueberschr.) Mittl. Seelenkogel (Ueberschr.) Hinterer Seelenkogel.

II im Kalkgebirge: Strippenjochhaus (St.) Uebungsstetteneien. Ellmauer Hall. Predigtstuhl (Angermann Rinne) — Gamshalt (Nordgrat). Totenkirchl (Stöger — Gschwendner Ramin).

Walter Horn. Skibergfahrten: Sölden — Rettenbachjoch — Braunschweiger Hütte. Vorderer Brunnenkogel. Mittagskogel. Mittelbergkogel — Wildspize — Mitterarjoch — Brochkogel — Bernagthütte. Hochvernagthütte (Mittl. Südlanke, Abfahrt Südlanke). Guslarjoch — Füllkogel. Bernagthütte — Bent.

Erich Joost. Winterturen in den Dolomiten: Col Stries und Col di Lana von Corvara (Ueberschr.) Paß Padon (2366 Meter) — Rif. Marmolada. Marmolada (dreimal).

Sommerturen: Ruffstein — Strippenjoch — steinerne Rinne — Elmau — Groß-Blochner v. Blochnerhaus. (o. F.)

Bernhard Koeper. Ischbad — Utterarjoch — Umberger Hütte. Winnebachsee — Hoher Seblekogel. Winnebachjoch — Hornthaljoch — Franz Senn-Hütte. Schrimmennieder — Gramagrubennieder — Dresdener Hütte. Gr. Trögler. Schaufelspize — Hildesheimer Hütte. Obergurgl — Felskogel. Fideitashütte — Ramolhaus. Spiegelkogel.

Willy Maiboden. Scharfing — Schafberg — Purtschellerweg — St. Wolfgang. Obertraun — Schönbergalpe (Dachsteinhöhlen) — Hallstatt. Hallstatt — Hinterer Gosausee (Langtal) — Adamshütte. Hoher Dachstein — Ringer Höhenweg — Hospitälhütte. Austriaweg — Ramsau. Rihochklamm — Kauristal — Kolm-Saigurn. Hoher Sonnblick. Hans Tritschelweg — Heiligenblut. Mölltal — Franz Josephshöhe — Hofmannsweg — Adlersruhe. Groß-Blochner — Hofmannsweg — Blochnerhaus. (o. F.)

Dr. Marek und Frau. Madonna di Campiglio (St.) Spinale; Monte Bigo. Refugio Stoppani — Grostcap. Tuckthütte — Bocca di Tuckthütte (m. F.) Bocca di Brenta über Sega Alta — Molveno (St.) Tosa-(Pedrotti)-Hütte — Brenzei.

Isse Muß. Skifahrten: Arabba (Dolomiten) (St.) Chertz — Pralongia — Corvara — Campolongo Paß — Arabba. (m. F.) Pieve — Col di Lana Monte Sies — Pieve — Arabba. Passo Porboi — Arabba. Passa Porboi — Canazei. Canazei — Karer Paß — Eggenaler Klamm — Bozen.

Heidi Oberlader. Gosautamm: Steigkogel, Armkarwand, Große Bischofsmütze, Ringer Weg (Hospitälhütte — Adamshütte). Windleger Scharte — Schlading. Schladinger Lauern: Gr. Knallstein, Sauofenspize — Schimpeigrat. Karmendel: Stempeljochspize. (o. F.)

Adolf Plambeck. Ischgl (St.). Galtür — Zeinisjoch. Mathon — Friedrichshajener Hütte. Fimbertal — Im Boden. Renzing (St.). Großes Walsertal. Camperdonatal — Renzinger Himmel.

Erica Plambeck. Griesenau i. Tirol (St.). Strippenjoch — Joseph Egger-Steig — Steinerne Rinne — Gruttenhütte — Jubiläumsteig — Ellmauer Hall — Strippenjoch. (m. F.) Fritsch Plambeckhütte — Griesenau. Zulpmes (St.) — Starkenburger Hütte — Hoher Burgstall — Schlüder Alm. (allein).

Günther Reich. Bergfahrten während der Dienstzeit beim 5. Geb. Jg. Rgt. 100 und 98. Lenggries (St.). Skifahrten im Winter 1936/37: Brauned, Benediktenwand, Ideallhang-Gebiet, Schönberg, Kampen, Scharf-reiter, Hirschberg, Waliberg, Zuisen und Demelsoch. Westl. Karmendelspize und Damtar.

Frühjahr 1937: Ruhpolding (St.). Uebungen im Gebiet: Rauselberg, Sonntagshorn, Dürnbach-Horn, Hochsalle, Hochgern.

Pfingsten: Skifahrten v. Zell a. Ziller: Gerlosstein. Brandberger Kolm. Herbstübungen v. Garmisch: Alppitze, Hochwanner, Zugspitze. Ettaler Mandl, Starnberger Hütte.

Winterskifahrten und Uebungen 1937/38. Pionierhütte bei Kreuth: Rof u. Buchstein, Hoch-Platte, Sonnenberg. Skifahrten nach dem Einmarsch in Oesterreich von Innsbruck: Haslefer, Glungezer (16 km lange Abfahrt nach Hall). Ostern 1938: von Ranalt: Dresdener Hütte, Schaufelspize, Zuderhütt, Hildesheimer Hütte, Bildstöckjoch, östl. und westl. Dauntogel. Gschnitz (St.): Skifahrten. Sommer 1938: Lenggries (St.): Kaltwasserlärspize, Birklarispize, Karmendelhaus. Müllense (St.): Hochlandhütte, Wörner.

Coste Selle-Mammen. Mayrhofen (St.). Penkenjoch. Ginzling — Berlinerhütte. Schwarzenstein. Schönbichlerhorn (m. F.) Furtchagelhaus —

Dominikushütte. Alpeiner Scharte — Geraer Hütte — St. Jakob — Steinach a. Br. Italienfahrt. Steinach. Waldrast Jochl — Stubaital. Reith — Reitherspize. Hopfgarten — Hohe Salve.

Heinrich Trentner. Reuthe — Plansee. Ehrwald — Coburger Hütte. Oberleutach — Telfs. Rasterei, Bichlbach, Berwang. Anhalter Hütte. Fallstogel. Hinterberg. Bichlabs — Häselgehr. Flegelpaß — Holzgau — Rempener Hütte. Mädelegabel — Waltenbergerhaus — Oberdorf (St.). Rubihorn. Nebelhorn (Bahn) — Laufbachered — Luitpoldhaus — Hinterstein. Sonthofen.

Artur Uhde und Frau. Matrei — Neue Prager Hütte. Groß-Benediger (m. F., ohne Ehefrau) — Prager Hütte — Matrei. Ossacher See — Göligen (o. F.).

Gertrud Wender. Skifahrten im Gebiet des Kölner Hauses auf Komperdell: Plansee, Mittl. Sattelkopj, Pezid, Furgler.

Sommer: Gatterboden (St.). Buchsteinhaus. Ennstaler Hütte — Lamischbachturn. Hühnhütte über Wasserfallweg — Planspize, Hochtor (o. F.). Oberennstal: Silberfarthütte. Krummholzhütte. Niedere Tauern: Seemigtal — Hans Bödl Hütte. Neualmscharte — Hohe Wildstelle — Preintalerhütte. Kassercharte — Kasserfessel — Greifenberg — Gollinghütte. Gollingscharte — Hochgolling (Luft. R.D.-Grat, Abst. historischer Weg) — Steinriesental — Schlading. (o. F.). Dachsteinjüdwandhütte. Hoher Dachstein über Humercharte (m. F.).

Thea Wolfram. Hallstatt — Hallstättersee, Gosausee — Adamezhütte — Dachstein (Westgrat). Hospitgahütte — Pinzweg, Bernersteig, Südwandhütte — Humercharte, Koppentkarstein (o. F.). Dirndl-Südwand (m. F.) Humercharte, Südwandhütte — Ramsau, Schlading.

Kleine Nachrichten.

Ein Mitglied der Sektion sucht einen Reisegefährten für Südtirol, 2—3 Wochen im März/April. Näheres in der Geschäftsstelle.

Büßig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

2 Eispidel, 1 Bergstod.

3 Paar Damen-Wanderstiefel, Größe 37 und 38.

1 Paar Herren-Wanderstiefel, 1 Paar Stiefel, Größe 45.

1 Tennisschläger (Orford).

1 Bezardkompaß (neu).

Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins 1895—1907, 1909—1911, 1914 bis 1921 und 1924.

Merckblatt

1. Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 8, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonnabends geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. Zahlungen: In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. Mitteilungen: Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Würgens, Hamburg 8, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Bei schwerer wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. Bücherei: Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonnabends und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. Wandervereinigung: Anmeldungen an Dr. W. Kollhoff, Hamburg, Uhlenhorsterweg 36.

6. Bergsteigervereinigung: Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Uebungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmthappel.

7. Alpiner Skilauf. Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigerguppe; Uebungswart für Skilauf: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Partallee 13, I.

8. Lichtbildner-Gruppe. Anmeldungen an Rich. Behmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Lichtbildersammlung, wo Lichtbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. Plattgruppe: Uebungsabende Mittwochsabend in der Hofenfelder Schäferrhütte, Lübeckerstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 36 10 05, Apparat 270.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwieselstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramolhaus (3002 m) 3 1/2 Std. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. Anmeldung neuer Mitglieder. Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Sektionen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Rummund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Ebenso ist es unmöglich, neue Mitglieder unmittelbar in den letzten Wochen vor der Reisezeit aufzunehmen, da die Namen der Vorgeschlagenen 4 Wochen vorher veröffentlicht sein müssen. In den Monaten Juni bis September können deshalb Neuaufnahmen nicht erfolgen. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.

Der Sportgroschen dient dem deutschen Sport!



Herausgegeben von der Sektion Hamburg des Deutschen Alpenvereins.

Nicht öffentlich; nur für Mitglieder.

Verantwortlich: Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 8.

Druck: Gustav Röncke, Hamburg 27

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. W.)

Geschäftsstelle:
Hamburg 8 / „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.



Geschäftszeit von 9—4 Uhr
Sonnabends 9—1 Uhr
Fernsprecher 31 23 90

Nummer 5

Hamburg, Februar 1939

17. Jahrgang

549. Sitzung am Montag, 20. Februar

im großen Saale des Patriottischen Gebäudes, Trostbrücke 6

abends 8.30 Uhr

zu der auch Familienangehörige und Gäste zugelassen sind.

Vortrag des Herrn Hans Sorgenfrei-Hamburg:

Hochalpine Skigebiete

Ferwall — Silorella — Oetzaler.

(mit Lichtbildern)

Vorher pünktlich 8 Uhr: Geschäftslikung

(geschlossene Mitgliederversammlung)

Tagesordnung:

1. Jahresberichte und Entlastung.
2. Verschiedenes.

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Die Zeitschrift 1938 ist eingetroffen und liegt in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit.
2. Die Zeitschrift 1939 kann bereits wieder bestellt werden, ihr liegt wieder eine schöne Karte bei.
3. Es wird gebeten, der Portoversparnis wegen die bezahlten Jahresmarken und Sektionskarten in der Geschäftsstelle abzuholen. Der Jahresbeitrag für 1/2 Jahr in Höhe von RM. 18.— wird bei Zahlung bis 31. März 1939 auf RM. 15.— ermäßigt.
4. Das **Ski-Taschenbuch** für Alpenvereinsmitglieder ist soeben erschienen. Es ist äußerst reichhaltig und bringt besonders diesmal die Ski-Routen der Arbeitsgebiete der Alpenvereinssektionen, außerdem viele praktische Angaben und Ratsschläge. Eine beschränkte Anzahl kann an Mitglieder abgegeben bzw. gegen Ersatz der Portokosten auf Anordnung zugesandt werden. Näheres in der Geschäftsstelle.

Die Sektion betrauert den Tod ihrer Mitglieder:

Dir. Jürgen Bachmann

Mitglied seit 1926 verstorben 20. Januar 1939

San.-Rat Dr. Th. Kremser

Mitglied seit 1911 verstorben 2. Januar 1939

Wilhelm Meyer

Mitglied seit 1907 verstorben 8. Januar 1939

Baurat Unger-Nyborg

Mitglied seit 1911 verstorben 31. Dezember 1938

Hans Roeder

Mitglied seit 1936 verstorben 2. Februar 1939

Prof. Dr. Wilh. Weygandt

Mitglied seit 1905 verstorben 22. Januar 1939

Julius Zedel

Mitglied seit 1909 verstorben 30. Januar 1939

Die Verstorbenen waren Jahrzehnte lang treue Mitglieder der Sektion, fast alle Träger des Silbernen Edelweißes. Die Sektion wird ihnen ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Brandt, Frä. Renate, Hamburg 21, Almlangen Zug 3

Frau Fleck-Rix, Louis Rix

Dewede, Karl, Hamburg 39, Krohnskamp 66

kommt von der Sektion Reutlingen

Gaupp, Jakob, Hamburg-Harburg 1, Wilsdorferstraße 26

Mitglied der Turnersektion Hamburg

Hansing, Wolfgang, Dipl.-Ing., Cuxhaven, Geleitsflottille (F 5)

Dr. W. Brügge, Reg.-Rat Grimm

Heyne, Klaus Erwald, Humühle

Fr. Vohß, Frä. Ursula Vohß

Vorgeschlagen von:

Kawan, Heinz, Hamburg-Groß-Flottbek, Schentendorffstraße 28

Baurat Baech, Dr. Ing. Schreiber

Kuntze, Ing. Alfred, Hamburg-Wellingsbüttel, Up de Worth 3

Prof. Dr. Lindemann, Dr. Rütgens

Koch, Dr. Richard, Wentorf bei Reinbek, Goltzstraße 6

Dr. Schlüter, Dr. Lappenberg

Marquardt, Dr. Rudolf, Oberstudiendirektor, Hamburg 21, Richterstraße 13

Dr. K. Drehler, Herrn. Baring

Nicht, Helmut, Hamburg 13, Ostmarktstr. 58, SS-Mannschaftshaus

Dr. K. Rütgens, Hermann Schmidt

Pirchl, Edgar, Dipl.-Ing., Hbg.-Altona, Tresowallee 33

Ing. A. Reimer, Dr. W. Böhn

Schäfer, Arthur, Hamburg 34, Hertogstr. 22

H. Weid, Hr. Eckardt

Schaefer, Ernst, Hamburg-Altona, Gr. Bergstraße 27

Dr. Rütgens, Prof. Dr. Lindemann

Siemon, Oberreg.-Rat, Hamburg 21, Overbeckstraße 5, 2. Stock

Mitglied der Sektion Dortmund

Thilo, Dr. Friedr., Hamburg-Volksdorf, Im alten Dorfe 61

Hans Keller, Hans Sorgenfrei

Zahn, Ellen Maria, stud. med., Hamburg-Gr.-Borstel, Borstelerchauffee 239

Dr. Wehmer, Dr. Neumann

(Die Einspruchsfrist beträgt jagungsgemäß 4 Wochen.)

548. Sitzung am 16. Januar 1939.

Eine besonders große Zahl von Sektionsmitgliedern konnte diesmal in der ersten Sitzung des Jahres mit dem silbernen Edelweiß ausgezeichnet werden. Das Zeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten die Herren Dr. Ottendorff, Heinrich Pregel und Prof. Dr. Umlauf, das Zeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein Herr Victor Ahnus, Herr Dr. Ernst Cordua, Herr Alex. Crone, Herr August Davids, Herr Otto Dittmers, Herr Dr. Dörge, Herr Paul H. Fischer, Herr August Gierens, Herr Arthur Häbler, Herr Wilhelm Helling, Frau Clara Helling, Fräulein Olga Hoffmeister, Herr Prof. Edgar Krüger, Herr Paul Kunath, Herr Dr. B. Lumbius, Fräulein Annelie Matthey, Herr Adolf Meßmer, Fräulein Helene Möller, Fräulein Hanna Paap, Herr Baurat Baech, Herr Paul Reiberg, Herr Rechtsanwalt Fr. Scheele-Stade, Herr Edgar Schuch, Herr Paul Schütt, Herr Franz Stohmann, Fräulein Gertrud Thiemer, Herr Lothar v. Walther (Ranth, Schlesien), Herr Obring, Carl Wolff.

Der Sektionsführer überreichte den zumeist persönlich erschienenen Jubilaren die Ehrenzeichen, dankte ihnen für die in langen Jahren dem Alpenverein bewiesene Treue und wünschte ihnen weitere Jahre der Gesundheit und der Freude an den Bergen und der Natur. Der oftmals einsetzende spontane Beifall der Versammlung ließ erkennen, daß unter den Ausgezeichneten sich viele Mitglieder befanden, die am Leben der Sektion besonderen Anteil genommen haben.

Der Redner des Abends, Herr Sepp Brunhuber-Wien, sprach über drei Dolomitenfahrten aus der Zahl derer, die heute als die schwierigsten Unternehmungen dieser Art gelten: die Erstbesteigung der Nordwand der Civetta, des SW.-Felsers der Marmolata und der Nordwand der großen Zinne. Zahlreiche Bilder erläuterten diese Besteigungen im einzelnen und gaben Gelegenheit zu Auseinandersetzungen über die Technik, mit der diese an der Grenze des Möglichen liegenden Fahrten durchgeführt werden. Doppeltes Seil, Haken und Karabiner überlasten die Befehle der Schwere, gegen die der menschliche Körper sonst machtlos wäre — sie sind wichtiger als Kletterschuhe. Immerhin gehört der Uebermut des Kanners und vielleicht etwas jugendlicher Leichtsinns dazu, diesen primitiven Ausrüstungsgegenstand im Notfall durch die natürliche Haut des Fußes zu ersetzen. Daß es geht, wenn auch schmerzvoll und schwierig, zeigt der Erfolg.

Die gewaltige Eivettamand, deren erstmalige Durchsteigung Solleder im Jahrgang 1927 unserer Zeitschrift beschrieben hat, ist seitdem das Ziel vieler Angriffe gewesen. Hat sie doch auch einen der besten — Leo Maduschka — behalten. Der Vortragende schilderte die Route Solleders wie den in direkter Fallinie durch ungünstiges Gestein geführten Weg Comicus. Ein Bimaf in der Wand, Wände von unglaublicher Steilheit, Risse, wasserüberlommene Kamine. Mit seinem Freunde Kasperek, einem der Eigerwandersteiger, gelang es dem Vortragenden, die Kette von „Schlüsselstellen“ zu meistern. Am Mittag des zweiten Tages stand man oben.

Der Durchstieg durch die Marmolata-Südwand galt, als sie erstmalig durchgeführt wurde (vergl. Zeitschrift 1903, S. 329) als eine an der Grenze des Möglichen liegende alpine Leistung. Die Ersteigung über den SW.-Felsriegel überbietet sie — sie führt in der direkten Fallinie zum Gipfel. Brunhuber und Kasperek gelang der 6. Durchstieg in 10 Stunden, von denen 6 auf das oberste Drittel der Wand entfielen. Wer die Leistung werten will, lese die eindrucksvolle Schilderung der Route im Jahrgang 1933 unserer Zeitschrift S. 209 aus der Feder Walter Stöffers, des zweiten Ersteigers — er wird sie noch um einige Grade höher einschätzen als nach der anspruchslosen Schilderung des Vortragenden.

Wenn man, ohne die alpine Literatur zu kennen, von der Zinnenhütte die Nordwände der Zinnen sieht, wird man kaum auf den Gedanken kommen, daß hier der Fuß eines Menschen haften könne — senkrecht fallen sie hunderte von Metern in die Tiefe. Auch der Vortragende muß es zugeben, daß es eine „ausgefallene“ Idee gewesen, die Nordwand der „Großen“ im Winter bei 12 Grad Kälte zu besteigen. Wer sie als Stillehrer täglich vor Augen sieht und schon manche Wand bezwungen hat, mag allerdings zwangsmäßig auf den Gedanken kommen. Wieder mit Kasperek ging er die Wand an, nicht ohne vorher am Preußturm die Kräfte geprißt zu haben. Das Gummizelt schlugte in kalter Bimafnacht auf schmaler Felsleiste. Der andere Morgen brachte den Erfolg.

Die Versammlung spendete den Ausführungen reichen Beifall. In seinem Schlußwort gab der Sektionsführer seiner Freude Ausdruck, in dieser Sitzung nicht nur den Jubilaren, sondern auch den vorwärtstrebenden jungen Bergsteigern den Dank des Alpenvereins aussprechen zu können, die durch ihre außerordentlichen Erfolge auch über Deutschlands Grenzen hinaus den deutschen Leistungen Achtung verschafft hätten.

Bergsteiger-Gruppe.

In der Sitzung vom 11. Januar 1939 zeigte Herr Keller den Wilden Kaiser als großen Klettergarten, wie er sich dem Felskletterer vom Strippenjoch aus darbietet. Dieser Betrachtungsweise entsprechend bildete das Totenkirchl das bevorzugte Ziel der Fahrten. Der Vortragende überschritt es nicht weniger als dreimal mit jeweils verschiedenen An- und Abstiegen. Außerdem durchkletterte er übungshalber ein halbes Duzend mehr oder weniger bekannte Anstiegskamme in der Nordflanke des Berges. Dem Predigtstuhl zwang er vier der bekannten Routen im An- oder Abstieg ab, wobei die Goinger Halt über den Nordgrat mitgenommen wurde. Die Fleischbank mußte sich in gleicher Weise auf vier verschiedenen Routen beugen. Den Christaturm bezwang der Vortragende über die Südostflanke. Mit der Begehung des Kopftörigrates bezog der Vortragende auch eine der klassischen Routen außerhalb des unmittelbaren Bereichs des Strippenjochs in seine Fahrten ein. Den Höhepunkt bildete jedoch die Durchkletterung der Fleischbank-Ostwand, die der Vortragende in besonders ausführlicher und anschaulicher Weise schilderte. Im ganzen also eine mustergültige Auswahl schwerer und äußerst schwieriger Kletterfahrten, die teils im Alleingang, teils in Zweier-Seilschaft ausgeführt wurden und die Gelegenheit zur Entfaltung aller Kletterkünste einschließlich der modernen Seil- und Hanteltechnik boten.

Die nächste Wanderung findet

am Sonntag, dem 12. Februar 1939

statt. Abfahrt Hamburg-Hauptbahnhof 7.51 Uhr nach Harburg (Vorortkarte für Hin- und Rückfahrt). Von Harburg erfolgt 8.33 Uhr Weiterfahrt nach Stelle. Karten werden in Harburg gemeinschaftlich gelöst.

Dr. H.

Alpiner Skilauf.

Der für Ende Januar vorgesehene Vortrag mußte wegen Verhinderung des Vortragenden ausfallen. Weitere Veranstaltungen werden durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Bestehen bleibt die allgemeine Regelung, daß bei entsprechender Schneelage alle Skifahrer sich Sonntags früh 7.51 Uhr am Hamburger Hauptbahnhof zur Fahrt nach Hausbruch treffen. Auf die Veranstaltungen unter „Bergsteigergruppe“ wird besonders hingewiesen.

Dr. H.

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und sachlichen Aussprachen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Exkursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabredet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriottischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. L.

Blattl-Gruppe.

Übungsabende Mittwochs, 20.30 Uhr, im Restaurant zur „Schäferhütte“, Hamburg 24, Lübeckerstraße 84. Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 1, 4 und 22, Hochbahn: Lübeckerstraße und S-Bahn: Landwehr.

Wer schuhplattelt bleibt schlant!

Wandervereinigung.

Auf Wanderung im Winterfahrplan achten!

Sonntag, den 19. Februar

(Vorortkarte 3. Zone nach Hausbruch. Vorortkarte 2. Zone für die Rückfahrt (Söfen!))

Abfahrt: Hamburg-H. 9.21. Ankunft: Hausbruch 10.00. — Wanderung: Neugrabener Heide, Rosengarten, Stutenwald, etwa 25 km. — Rückfahrt: Klecken 17.43. Ankunft: Hamburg-H. 18.16. — Führung: Dr. W. Kollhoff, Uhlenhorsterweg 36, Fernsprecher 23 46 18.

Sonntag, den 5. März (2 Vorortkarten Harburg)

Abfahrt: Hamburg-H. 9.04. Ankunft: Harburg 9.25. Mit der Straßenbahn nach Appelbüttel. — Wanderung: Appelbüttel, Stuck, Sunder, Eckel, Kleckerswald, Festsburg, etwa 25 km. — Rückfahrt: Festsburg 18.28. Ankunft: Hamburg-H. 19.30. — Führung: W. Helling, Heimhuderstraße 11, L. Fernsprecher 44 58 34.

Bericht über die Lehrwartkurse B 3 und B 4 des DAV.

Die seit einigen Jahren vom Deutschen Alpenverein veranstalteten Lehrwartkurse erfreuen sich nicht nur einer zunehmenden Beliebtheit, sondern sie bilden auch — was bedeutsamer ist — einen Nachwuchs heran, dem die Pflege alpinen Schaffens bester Tradition Aufgabe und Ziel seiner Arbeit innerhalb der Sektionen sein wird. Die Kurse umfassen je einen Fels- und einen Eiskurs.

Der Felskurs (B 3) begann am 18. Juli 1938 und war, wie in den vergangenen Jahren, in das Gebiet des Wilden Kaisers gelegt. Die Leitung

lag in den bewährten Händen Peter Aschenbrenners. Schon am Vorabend hatten sich die 19 Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches auf dem Strippenjoch-Haus eingefunden. Die rege Unterhaltung in der abendlichen Tischrunde brachte alle Kursler sofort in ein schönes kameradschaftliches Verhältnis — ganz gleich, ob man in München, Stuttgart, dem Allgäu oder in den Hansestädten zu Hause war.

Nach kurzer Begrüßung durch Aschenbrenner beim offiziellen Kursbeginn ging es an die Begutachtung der Ausrüstung. Jeder nahm die Kritik an seinen Ausrüstungsgegenständen aus dem Munde dieses vielseitigen Praktikers vorerst einmal mehr oder weniger gläubig hin; bei der Arbeit im Fels zeigte sich dann aber immer wieder, welche Gefahren die beanstandeten Unzweckmäßigkeiten und Mängel in sich bargen.

Nach Erörterung einiger Verhaltensmaßregeln zogen wir zum Kletterbloß: „denn nur in der Praxis wird man diese Notwendigkeiten beherrschen und ihre Vorteile einsehen lernen.“ Vorerst wurde als im Kurs grundsätzlich gültige Anweisung der „Bulfinoten“ festgelegt, später wurden aber auch andere Knoten geübt und abgefeilt nach Dülfer und mit der „Krawatte.“ (Eine von Aschenbrenner für lange Abseilketten empfohlene Art, bei der die unangenehme Reibung durch die Halsschlinge mit Hilfe eines Karabiners vermieden wird.) Für den Abstieg bei nassem und schlüpfrigem Fels wurde das Absteigen im Seil — Herumlegen des Seils um einen Schenkel — empfohlen, eine gute Vorsichtsmaßnahme.

Der folgende Tag war ein Regentag. Mit Karte, Bußhölzchen und Kaiserführer waren wir in der Stube versammelt. Es sollte zur systematischen Vorarbeit und Vorbereitung einer Bergfahrt erzogen werden, daneben gab es eine Einführung in die Geographie des Kaisergebirges. — Einstiege wurden festgelegt, die Zeit von der Hütte bis zum Einstieg und die Gesamtlänge der Bergfahrt berechnet. Ferner wurden die Eigenarten und Schwierigkeiten derselben und die entsprechende Ausrüstung gründlich erörtert. Dem echten Bergsteiger muß die Vorbereitung der Bergfahrt schon ein Erlebnis sein. Aschenbrenner empfahl uns den großen Köhner Dülfer als Vorbild: „jeder Griff und Tritt war ihm eingegangen wie der Vers eines Gedichtes.“ Gründlichste Vorbereitungen mindern den Genuß an einer Bergfahrt keineswegs, immer wieder bietet der Fels eine Fülle von neuen Erlebnissen, und auch jenes Geheimnisvolle, was uns immer wieder zu schönen, wagemutigen Taten in die Berge treibt, bleibt trotz eingehender Vorarbeit bestehen.

Die folgenden Tage waren ausgefüllt durch einige schöne Kaiser Touren: Kopf-törigrat; Totenkirch (Herold-Weg, Stöger-Schwendtner-Kamin, Kaindl-Kinne); Predigtstuhl (Dülfer-Steinwand, Südgrat).

Sowohl die Anwege zu den Fahrten als auch diese selbst wurden interessant gestaltet durch viele Unterweisungen, wobei Aschenbrenner durch die Kaiserführer Lucke und Stöger bestens unterstützt wurde.

Stets wurde betont, daß jeder seine Aufgabe im Streben nach der Fähigkeit zu selbständiger Durchführung solcher Fahrten zu erblicken habe. Nach diesem Gesichtspunkt hatte denn auch Aschenbrenner die Fahrten angelegt: Die Orientierungsgabe wurde gewetzt, Ruhe und Sicherheit, insbesondere im Abstieg, wurde uns in jedem Augenblick aneignet.

In den Nachmittags- und Abendstunden wurde dann noch fleißig am Kletterbloß gearbeitet; so wurden Haken geschlagen, komplizierte Seiltechnik geübt und Seilquergänge ausgeführt.

Eine schwierige Bergungsübung bot ein gutes Vorbild für den Ernstfall. Mit Hilfe aller Kursteilnehmer wurde ein „Verletzter“ mit „Knochenbänden“ versorgt und sodann über eine 30 Meter hohe Wand in Sicherheit gebracht. Zum Schluß lernten die Kursler noch den Wert der „Prüf-Schlingen“, die bei der Bergung aus Spalten unentbehrlich sind, schätzen.

Nach Ablauf einer Woche nahmen dann einem tröstlichen Abend die Teilnehmer Abschied vom Strippenjoch, bereichert an Erfahrungen und gut vorbereitet für die Arbeit in ihrer Sektion.

* * *

In dem sich anschließenden Eiskurs (B 4) in der Benediger-Gruppe unter der Leitung von Walter Flaig fanden sich am Sonntagabend, dem 24. Juli, zwölf Teilnehmer in Neukirchen zusammen.

Gemeinsam traten am Montagmorgen die Kursler mit ihrem Leiter den Weg zur Rürfingerhütte an. Auf dem langen Annarsch zur Hütte führte Flaig seine

Reute so ganz „nebenbei“ in die Eigenarten der Natur des Gletschergebietes ein: die Form der Drucktäler, die Flora wurde beobachtet, späterhin fanden wir Gletscherkriecher und Gletschertöpfe. Ein auf dem Annarsch ausgegrabener Gletschertopf, der auf seinem Grunde den großen Mahlsstein barg, gab uns einen besonders guten Einblick in das Wesen dieser Naturerscheinung.

Diese gründliche Einführung in das Arbeitsgebiet und das zu Tage tretende große Verantwortungsbewußtsein des Führers für jeden einzelnen ließen ein schönes Zusammenarbeiten der Teilnehmer mit ihrem „Häuptling“ flügig erwarten.

Dienstag: Kursbeginn. Jeder packte seinen Rucksack, und bei strahlender Sonne wurde um 7 Uhr morgens aufgebrochen. An einem schön gelegenen grünen Hang wurde haltgemacht, ein Halbkreis gebildet, auf die Rucksäcke gehockt und sodann vom „Häuptling“ kurz die technische Seite geregelt: Zweier-Seilschaft, Brustschlinge mit Karabiner und Prüf-Schlingen. Nebenbei wurde auf Disziplin und Pflicht zur Kameradschaft hingewiesen.

Nun folgte eine wertvolle Stunde Anschauungsunterricht, wozu unser hervorragend schöner Platz die beste Möglichkeit bot: Die Feststellung der Namen aller Firngipfel, die Strömung des Gletschers, die Merkmale seiner früheren Gestalt, das Zusammenfließen zweier Gletscher mit der folgenden Moränenbildung, das Wesen des spaltenarmen und spaltenreichen Geländes des Gletschers — alles das wurde eingehend besprochen und fand bei den Kurslern großes Interesse.

Nach dieser schönen Einleitung wurde im Eisbruch Steigeisentechnik geübt und zwar auf sauberste Arbeit mit unerbittlicher Härte hingewiesen. Hier zeigte sich, wie notwendig eine einwandfreie Steigeisenausrüstung ist: nicht nur Zeitverlust und Verdruß erspart sie einer Seilschaft, vor allem bewahrt sie auch vor der Gefahr des Sturzes und den meist schlimmeren Folgen.

Abwechslungsreiche und schöne Tage folgten: Ueberschreitung des Benediger-Westgrates, des Vorderen und Mittleren Maurerkeeskopfes und anschließend des Großen Geigers von Süden nach Westen. Über die Bergung aus Spalten gab es bei passender Gelegenheit eine außerordentlich lehrreiche Unterweisung. Auch die theoretische Seite fand eine eingehende Behandlung. Mit großem Geschick wurde zur Arbeit mit Höhenmesser und Bußhölzchen angeleitet, die Alpenvereinskartographie behandelt, allgemeines über die Gletschertunde erzählt, die Vorzeichen guten und schlechten Wetters und die Eigenarten des Föhns erörtert und nicht zuletzt auch noch einmal Wesentliches zur Gesamtausrüstung des Bergsteigers gesagt.

Nach Ablauf einer Woche wurde der Standort gewechselt und der Uebergang zur Prager Hütte gemacht. Eine Reihe von Bergfahrten wurde hier durchgeführt, insbesondere der Uebergang hoher Jaun — Schwarze Wand — Rauter Horn und später die Ueberschreitung des Südgrates der Kristallwand. Daneben ließen wertvolle Uebungen am Firn- und Eishang: Sicherung im Firn und Eis, Abfahren und Bremsen im Firn, Stufen schlagen und Seiltechnik.

Am Ausgang der zweiten Woche machten wir den Uebergang zur Thüringer Hütte. Der letzte Tag brachte als großartigen Abschluß des Lehrganges die erste Begehung des Südgrates des Plättigen Habach mit dem Uebergang zur hohen Füllgrube.*)

Am Abend schieden wir voneinander. Wie an allen Abenden in diesen Wochen, so hielten uns auch heute wieder Sangeshuf und Fröhlichkeit noch einige Stunden zusammen.

Mit reichen Gipfelerfolgen, noch mehr mit reichen Erfahrungen, kehrten die Teilnehmer aus diesem Kurs zurück. Hundertfältig waren die Hinweise gewesen. Sei es, daß in dichtem Nebel in der Orientierung mit Höhenmesser, Kompaß und Karte unterwiesen, daß nach langem Gletschermarsch zur Rast gerufen und der Berggrund betrachtet wurde, der sich unter den Gipfel hinzog, oder daß das Wunder „Gletscher“ wieder eine besondere Beachtung verdiente — immer wieder verstand es Flaig, aus seiner ungeheuren Erfahrung und Sachkenntnis heraus, seinen Kursteilnehmern das zu vermitteln, was sie als künftige Lehrwärter brauchten, und dafür waren wir alle ihm aus vollem Herzen dankbar.

Thimm.

*) Vgl. den Bericht v. Walter Flaig im Heft 4 des „Bergsteiger“ S. 213 (1939).

Fahrtenberichte.

(Schluß.)

Wilhelm Bauermeister. Schobergruppe: Wienz (St.) — (Wiener Höhenweg) Jfelsberg — Kaneralm — Obere Seelcharte — Wangeniseehütte (St.).
Possegerstieg — Bejged. Wangenigtal — Mörtschach — Wienz.
Wienzer Dolomiten: Wienz — Triftachersee — Rauchsöfel — Karlsbaderhütte (St.). Vaserzwand. Leitmerikeripitzen. Roter Turm.
Kerschbaumerdtörl — Kerschbaumeralm-Schughaus — Goggsteig — Wienz (allein).

Rudolf Bunjen. Bludenz — Brand — Oberzalinhütte — Straßburger Hütte — Scesaplana — Douglas Hütte — Lünensee — Lindauer Hütte — Tilißuna Hütte — Sulzfluh — Weißplatte — Gargellen — Thüringer Hütte — Platten Spitze — Saarbrücker Hütte — Parthenen — Wiesbadener Hütte — Piz Buin — Schruns — Zeinisjochhaus — Heilbronner Hütte — Schrottentopf — St. Anton, Obergurgl — Dez (o. F.).

Martha Hamann. Chemnitzer Hütte — Hohe Geige — Braunschweiger Hütte — Ballistogel. Wildspitze — Breslauerhütte — Bent. Zwieselstein — Obergurgl — Ramolhaus. Hildesheimerhütte — Schaufelnieder — Dresdenerhütte — Neustift. Schnitztal: Tribulaunhütte — Sandesjoch — Pferscher Tribulaunhütte — Innsbruck.

Heinrich Hasenfuß. Salzig — Ulmer Hütte — Walsagehrjoch — Schindlerspitze — Höhenweg — Leutkircher Hütte.
Bernina Häuser — Diavolezzahütte — Bovalhütte — Morteratsch.
Campediehhütte — Gardeciaghütte — Bajotethütte — Garthütte — Köfnerhütte.
Canacei — Sellajoch — Col Rodella, Alba — Plan Trevisan — über Kriegsfstellungen zur Marmolata — Fedajahäuser.

Bärbel Schlubach. Stijahrten: Davos (St.). Körbshorn — Weißfluh — Parsenn. Strelapass. Compatsch im Samnauntal (St.). Alp trida — Greit-
spitze. Griebellatopf. Fuorcla Zebblas.

Sommer: Stripfenjoch — Eggerstieg — Elmauer Tor — Hintere Goinger
Halt — Vorderer Goinger Halt — Stripfenjoch. Eils Maria (St.).
Piz Longhin (N.-Grat) — Muot'ota. Isola — Cadsternname —
Prediprero (Fedoztal) — Fex. Fuorcla Surlej. Majola — Fornoehütte —
Cima del Vargo (Ostgipfel). Pfronten — Ried (St.). Falkenstein (Ruine)
Salober. Breitenberg. (o. F., teilweise allein).

Kleine Nachrichten.

Reisegesährten gesucht:

Für Südtirol, 2—3 Wochen, März/April.

Für Deutsche Alpen oder Dolomiten, 26. März bis Ostern.

Für Hochstubei (Dresdener od. Franz Sennhütte), 1—2 Wochen, Mitte Februar.

Billig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

2 Eispickel, 1 Bergstock.

3 Paar Damen-Wanderstiefel, Größe 37 und 38.

1 Paar Herren-Wanderstiefel, 1 Paar Skistiefel, Größe 45.

1 Tennisschläger (Oxford).

Herausgegeben von der Sektion Hamburg des Deutschen Alpenvereins.

Nicht öffentlich, nur für Mitglieder.

Verantwortlich: Dr. Rud. Rütgens, Hamburg 8.

Druck: Gustav Röncke, Hamburg 27

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(N. B.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11, „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr
Fernsprecher: 31 23 90



Nummer 6

Hamburg, März 1939

17. Jahrgang

550. Sitzung am Montag, 20. März

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

Vortrag

des Herrn E d u a r d G a l s t e r e r - S c h w a b a c h:

Gipfel im Herbstlicht

Kaunergrat und Oetzal

(mit Lichtbildern)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Letzter Termin für die verbilligte Zahlung von RM. 15.—

(7.50) ist der 31. März d. J. Ab 1. April RM. 18.— (9.—)

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Gemäß Vorschlag des Beirats sind die Herren Wilhelm Jeanrich und Dr. Ing. Hans Neumann in den Beirat berufen.

2. **Mitglieder-Rechte** bei Benutzung der Hütten des **Italienischen Alpenvereins** (C. A. I.). Der Deutsche Alpenverein und der Italienische Alpenverein haben vereinbart, daß die Mitglieder der beiden Verbände gegenseitige volle Mitgliederrechte bei Benutzung der Hütten der beiden Vereine haben. Es tritt damit für unsere Mitglieder bei Benutzung der italienischen Hütten eine beträchtliche Ermäßigung ein.

Dagegen verteuern sich italienische Reisevisa. Es wird ab 15. März ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben. Wer also für RM. 200.— Vise kauft, muß dafür RM. 220.— bezahlen. Die Zuteilungsdauer für Reisevisa beträgt zurzeit für Italien 2—3 Monate, für die Schweiz 3—4 Monate, für Südslavien 1/2 Monat.

3. Die Zeitschrift 1938 ist eingetroffen und liegt in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit. — Die Zeitschrift 1939 kann bereits wieder bestellt werden, ihr liegt wieder eine schöne Karte bei.

4. Es wird gebeten, der Portoparmanis wegen die bezahlten Jahresmarken und **Sitzungskarten** in der Geschäftsstelle abzuholen. Der Jahresbeitrag für 1/2 Jahr in Höhe von RM. 18.— wird bei Zahlung bis 31. März 1939 auf RM. 15.— ermäßigt.

5. Das **Sti-Taschenbuch** für Alpenvereinsmitglieder ist soeben erschienen. Es ist äußerst reichhaltig und bringt diesmal die Sti-Routen der Arbeitsgebiete der Alpenvereinssektionen, außerdem viele praktische Angaben und Ratsschlüsse. Eine beschränkte Anzahl kann an Mitglieder abgegeben bzw. gegen Ersatz der Portokosten auf Anforderung zugesandt werden. Näheres in der Geschäftsstelle.

6. **Ergänzung.** Außer den im Nachrichtenblatt Nr. 5 genannten Damen und Herren wurde auch Herrn Dr. Grüner das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft überreicht.

Die Sektion betrauert den Tod ihres Mitgliedes

Julius Asch

Mitglied seit 1904 verstorben 12. Januar 1939

Der Verstorbene war Träger des Silbernen Edelweißes und Jahrzehnte lang ein treues Mitglied. Die Sektion wird ihm ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Unser Ehrenmitglied, Herr Justizrat Uffacker, betrauert den Tod seiner Gattin. Die Sektion Hamburg nimmt an dem Verlust herzlichen Anteil.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Beisser, Frau Käthe, Hambg.-Steilshoop, Bismarckstraße 49

Dr. Dessart, Gr. Eckardt

Berg, Dr. med. Joh., Hambg. 33, Meister-Frankstraße 33, II.

Dr. Lüders, Dr. Weirather

Brouwer, Fräulein Yvonne, Hambg. 13, Ostmarktstraße 76, III.

Dr. Lütgens, Herrn. Schmidt

Ehlen, Eugen, Hamburg 21, Carlstr. 26

Dr. Lütgens, G. v. Hacht

Féaux de Lacroix, Hermann, Hambg. 36, Jungfernstieg 51

Fischer, Fräulein Anneliese, Bodenmais (Bayr. Wald)

Hagelberg, Arnold, Hamburg-Wandsbek, Curvenstraße 6, I.

Jungclaus, Fräulein Anneliese, Hamburg, Quickenstraße 46, II.

Leonhardt, Karl, Hambg. 13, Heimhuderstraße 82

Leopold, Arthur, Hambg. 33, Dennerstr. 2

Lübbren, Friedrich, Hamburg 26, Wolfshagen 9

Vorgeschlagen von:

Aut. Morawky, Harald Hansen

Ant. v. Bezold, Oberabsatzmeister Wölde

Ulrich Mah, Ernst Tropp

Dr. Lütgens, Hans Sorgenfrei

Hans Leonhardt, Margot Postelmann

Käthe Wulf, Albert Ohle

Conrad Behre, Dr. Ritter

(Die Einspruchsfrist beträgt jagungsgemäß 4 Wochen.)

549. Sitzung am 20. Februar 1939.

1. Geschäftssitzung.

Verhandlungsleitung: Prof. Dr. Lütgens als Sektionsführer, anwesend etwa 150 Mitglieder.

Die Niederschrift über die letzte Geschäftssitzung vom 21. Februar 1938 (549. Sitzung der Sektion) wird verlesen und genehmigt.

Die Jahresberichte liegen gedruckt vor und sind an die anwesenden Mitglieder verteilt. Auf die Verlesung wird verzichtet. Der Sektionsführer widmet den im Jahresbericht verzeichneten 17 verstorbenen Mitgliedern Worte des Gedenkens. Die Versammlung ehrt die Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Der Kassenwart von Hacht gibt an Hand des gedruckt vorliegenden Kassenberichts eine Uebersicht über das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres. Polizeirat Schögel hat zusammen mit dem Sektionsmitglied Konrad Weid (in Vertretung des verhinderten zweiten Rechnungsprüfers August Herrrens) den Kassenbericht gepriüft. Er beantragt Entlastung. Die Entlastung wird erteilt.

Herr von Hacht erläutert alsdann den Kostenvoranschlag an Hand der Niederschrift. Der Kostenvoranschlag wird genehmigt.

Der Sektionsführer berichtet über den Stand der Satzungsänderung. An Hand der im Jahre 1938 für die Zweige des Alpenvereins vorgeschriebenen Musterjahung ist die Satzung neu ausgearbeitet und den zuständigen Stellen zur Genehmigung eingereicht. Die Versammlung beschließt die Inkraftsetzung durch den Sektionsführer nach dem Eintreffen der Genehmigung.

Da die Talherberge Zwieselstein infolge des Kraftwagenverkehrs im Dehtal und Gurgler Tal ihrem eigentlichen Zwecke entfremdet ist, liegt es nahe, bei passendem Angebot an eine Veräußerung der Hütte zu denken. Der Sektionsführer berichtet über schwebende Verhandlungen in dieser Richtung. Die Entscheidung über den Verkauf bedarf der Genehmigung durch die Sektion.

Zum Schluß teilt der Sektionsführer mit, daß das Mitgliederverzeichnis noch nicht fertiggestellt ist und zwar im Hinblick auf die ab 1. Januar 1940 angeordnete Straßennamenänderung. Er bittet alle in Betracht kommenden Mitglieder, umgehend die neue Straßenbezeichnung ihrer Anschrift der Sektion mitzuteilen.

2. Vortragsitzung.

Der Uebungswart für Stilau unserer Bergsteigergruppe, Herr Hans Sorgenfrei, berichtete in dem Vortrage des Abends „hochalpine Stigebiete“ über Bergfahrten, die er um Ostern 1937 in Fermal und Silvretta und zu Ostern 1938 in den Dehtaler Bergen größtenteils mit Hamburger Begleitern führerlos durchgemüht hatte. Der mit freilichen Bildern, zumeist Aufnahmen der Herren Waldemar List und Walter Horn, ausgestattete Vortrag bezeichnet die Erreichung einer neuen Stufe in der alpinen Betätigung unserer Sektion: Gipfelerfolge, die auch für Sommerfahrten als beachtlich angesehen werden müßten, als Winter-

fahrten für uns nur bei ortskundiger Führung für möglich gehalten wurden, wurden erstmalig auch im Winter mit Skiern von jungen Bergsteigern unserer alpenfernen Sektion führerlos erreicht. Es wird immer nur ein kleiner Kreis sein, der die Möglichkeit hat, sich in dieser Weise zu betätigen — gehört doch in unserem schneearmen Lande schon ein über sonntägliche Wanderungen hinausgehendes körperliches Training dazu, den erforderlichen Anstrengungen gewachsen zu sein. Immerhin ist der Blick unserer Bergsteigergruppe auf derartige Ziele gelenkt, und der Gedanke der winterlichen führerlosen Bergfahrten wird sich auch bei uns weiter entwickeln.

Im Ferwall waren die Berge um die Heilbronner Hütte das Ziel: Fluhspitze, Fädnerspizze, Brüllertöpfe und Vertinesberg. In der Silvretta wurden von der Heidelbergerhütte Spitze Krone und Piz Lasna erreicht. Ueber die Dreiländerspizze fuhr man zur Wiesbadenerhütte, von der der Piz Buin bestiegen und eine Drei-Gletscher-Fahrt, rückführend über das Mablenerhaus, durchgeführt wurde.

Die Osterfahrt ins Deztal, unter dem Zeichen der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich stehend, brachte bergsteigerisch noch schönere Erfolge, der größte Teil der bekanntesten Deztaler Gipfel konnte besucht werden: Wildspitze, Hochvernagalspizze, Fluchtkogel, Seifkogel, Similaun, Hintere Schwärze und östl. Marzelspizze. Von der Samoaarhütte wurde der Heimweg angetreten.

Der mit trockenem Humor gewürzte Vortrag war auf den ein wenig herben Bergsteigerton abgestimmt, der auch ästhetische Eindrücke sachlich registriert und damit stärker wirkt als durch eine nachträglich am Schreibisch erfommene Häufung von Superlativen. So bot er auch denen etwas, die als Sommerbergsteiger mit einigem Mißtrauen auf das faszinationsverwandte Treiben der „Skiriesen“ zu sehen pflegen und auch beim Bergsteigen vor allem eines sehen wollen: die Leistung.

Der Vortrag fand daher reichen Beifall. In seinem Schlußwort gab der Sektionsführer seiner Freude Ausdruck, in den Ausführungen des Vortragenden — wie in allen Vorträgen von Sektionsmitgliedern — zugleich ein erfreuliches Zeichen für die alpine Tätigkeit der Sektion begrüßen zu können. **Edmn.**

Bergsteiger-Gruppe.

In der Sitzung vom 8. Februar 1939 beschäftigte sich die Gruppe mit Gebieten, die von Hamburg aus bisher verhältnismäßig selten besucht sind. Fräulein Oberlander berichtete über eine Fahrt Hamburger Bergsteiger in das Dachsteingebiet. Bergbesteigungen erfolgten nur im Gosaukamm, und zwar wurden erreicht der Steigkogel, die Urnfarnwand und die Große Bischofsmütze. Obwohl die Fahrt besonders stark unter schlechtem Wetter gelitten hatte, vermochte der Bericht doch einen guten Einblick in die Schönheit des Gebietes und seine Eignung für bergsteigerische Unternehmungen zu geben.

Die Fortsetzung der Fahrt, über die Herr Stangl berichtete, führte in die Schladminger Tauern, die das Kernstück der Niederen Tauern bilden. Da es sich hierbei um ein vom Hamburger Standpunkt aus gesehen besonders entlegenes Gebiet handelt, beschränkte sich der Vortrag nicht auf einen Fahrtenbericht, sondern gab eine umfassende Darstellung des Gebietes, seines geologischen Aufbaues und seiner Gliederung, seiner Pflanzen- und Tierwelt, der Zugangsorte und -täler und insbesondere seiner Gipfel. Die Krönung bildete die Schilderung einiger Bergbesteigungen, die von St. Nicolai aus unternommen wurden. Aus den erreichten Gipfeln seien Gr. Knallstein, Schrein, Süßleitet und Schimpelpizze hervorgehoben.

Die nächste Sitzung der Bergsteigergruppe findet

am Mittwoch, dem 15. März 1939, 20 Uhr,

in der Geschäftsstelle der Sektion, Hamburg, Gr. Reichenstraße 51, statt. Herr Timm wird über den leistungsfähigen Lehrwartkurs in Eis und Urgestein (Benediger Gruppe) berichten.

Eine weitere Sitzung der Bergsteigergruppe im März findet

am Donnerstag, dem 30. März 1939, 20 Uhr,

in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Herr Sorgenfrei wird über Bergfahrten im Kauner Grat berichten.

Die nächste Wanderung findet

am Sonntag, dem 12. März 1939

statt. Abfahrt Hamburg-Hauptbahnhof 7.51 Uhr nach Harburg. Vorortkarte für Hin- und Rückfahrt lösen. Von Harburg erfolgt 8.33 Uhr Weiterfahrt nach Stelle. Karten werden gemeinschaftlich in Harburg gelöst. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. **Dr. H.**

Alpiner Skilauf.

Am Wochenende 25./26. Februar 1939 konnte erstmals eine praktische Übung durchgeführt werden. Neun Mitglieder unternahmen eine Fahrt in den Harz. Vom Torfhaus wurde bei günstigen Schneeverhältnissen, jedoch bei andauerndem Schneereiben, der Brocken bestiegen.

Skiläufer, welche in diesem Frühjahr Bergtouren unternehmen wollen, werden gebeten, sich umgehend mit dem Übungswart, Herrn Sorgenfrei, Hamburg 13, Bartallee 13, I., in Verbindung zu setzen, insbesondere die in Betracht kommende Zeit und das Ziel der beabsichtigten Fahrt anzugeben.

Es wird im übrigen auf die Veranstaltungen der Bergsteigergruppe verwiesen. **Dr. H.**

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und sachlichen Ausprüchen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Exkursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabrebet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriotischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. L.

Wandervereinigung.

Auf Wanderung im Winterfahrplan achten!

Sonntag, den 19. März (Einfache Karte Maschen)

Abfahrt: Hamburg-H. 9.04. Ankunft: Maschen 9.46. — Wanderung: Maschen, Buchwedel, Reichsautobahngelände, Karobösel, Emmendorf, etwa 23 km. — Rückfahrt: Emmendorf (Postauto) 18.22. Harburg ab 18.51. Ankunft: Hamburg-H. 19.09. — Führung: Prof. Dr. P. Buitenberg, Meridianstraße 7.

Sonntag, den 2. April

Abfahrt: Hamburg-BL. 8.26. Ankunft: Reinbel 8.57. — Wanderung: Reinbel, Lollhage, Riesenheit, F. H. Brunsdorf, Friedrichsruh, etwa 24 km. — Rückfahrt: Friedrichsruh 17.09. Ankunft: Hamburg-BL. 17.47. — Führung: John Hartner, von Heßweg 4, Fernsprecher 25 21 77.

Neue Bücher.

So verschieden die neuen Bücher sind, es kann doch jedes in seiner Art empfohlen werden. Ueber das Problem der alpinen Romane sind an dieser Stelle bereits früher Bemerkungen gemacht. Die meisten führen diesen Namen nicht mit Recht, da sie lediglich ein Geschehen äußerlich in die Berge stellen und häufig mehr von letzteren sprechen, als sie mit den Menschen wirklich innerlich verknüpfen. In dem Roman „Heimkehr zur Scholle“ von Fanny Widmer-Pedit (Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien) ist der Hauptschauplatz die Gegend von Trient, teils auch Wien; aber das ist ganz Nebensache. Die Handlung ist auf die wichtigsten, starken und einfachen Menschen abgestellt, die mit der Scholle verwurzelt sind. Ihr Handeln erfolgt zwangsläufig, und Schuld und Sühne können nicht anders sein. Das ist auch das Große in dem schlichten Geschehen, das den Leser bis zuletzt fesselt. Zunächst bemerkt man bekommt auch gute Einblicke in die Zeitumstände im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.

Eine der grausamsten Einöden der Welt ist die Puna de Atacama; Sand- und Steinwüsten in 4–5000 Meter Höhe, eisbedeckte Vulkane bis fast 7000 Meter aufragend, dazu Sturm, Hunger und Durst und die gefürchtete Höhenkrankheit. Und doch reizt auch hier die Natur in ihrer Unbezähmbarkeit und Wildheit und bietet Landschaftsbilder von gewaltiger Größe. Ich kenne kein Buch, das in gleich vollendeter Weise, plastisch und spannend, diese Gebiete so schildert, wie die hinterlassenen Aufzeichnungen Walter Pencks. Er ist 1912 bis 1914 in der Puna gereist, hat sie u. a. auch ganz von Ost nach West durchquert und mehrere Sechstausender, darunter zwei erstmalig, bezwungen. Seine Erlebnisberichte waren bereits 1933 erschienen. Jetzt gibt sie der Vater Albrecht Penck, der bekannte Geograph und Eiszeitforscher und selbst Träger des goldenen Edelweißes für 50jährige Mitgliedschaft des Alpenvereins, unter dem Titel „Durch Sandwüsten auf Sechstausender“ (J. Engelhorn Nachf.-Stuttgart) neu heraus. Das schmucke Buch ist mit einer Reihe vorzüglicher Bilder und mit Federzeichnungen des Verstorbenen geschmückt. Jeder Naturfreund wird das Buch mit größtem Interesse zur Hand nehmen.

Unter den leider nicht zahlreichen Deutschenfreunden im Ausland ist der berühmte Erforscher Zentralasiens Sven Hedin einer der treuesten. In schwerster Zeit hat er zu uns gehalten und ohne sein unabhängiges Urteil aufzugeben, doch stets versucht, uns gerecht zu werden. Wir können ihm nur danken, wenn wir auch unsererseits uns bemühen, ihn zu verstehen und seine Werke zu würdigen. Das neueste Buch „Fünfzig Jahre Deutschland“ (F. A. Brockhaus, Leipzig) faßt seine Beziehungen zu Deutschland, seit der Zeit, da er als junger Student in Berlin zu den Füßen Ferdinand von Richthofens saß, bis zur unmittelbaren Gegenwart rückwärtend zusammen. Mit fast allen bedeutenden Männern und Frauen von fast zwei Menschenaltern ist er zusammengekommen, mit vielen war er befreundet. So tragen die meisten Kapitel auch Namensüberschriften und geben ein Bild von Helmholz, Birchow, Tirpitz, Hindenburg, Seeckt und vielen anderen. Dazwischen sind Abschnitte wie „Kriegszeichen“ oder „Nach dem Zusammenbruch“ oder „Die letzten der fünfzig Jahre“ und andere. Freimütig äußert er sich zu allem und dadurch wird das Buch als das Urteil eines Außenstehenden, der aber gerecht sein will und es auch ist, über alles Persönliche hinaus, so wertvoll. Dr. Lfg.

Rudolf Behrens: „Die Felsen Niedersachsens“ (Kletterführer *). Die Bergsteigergruppe des Zweiges Hannover hat in langjähriger, rühriger Arbeit die Felsklippen Niedersachsens dem norddeutschen Bergsteiger als Klettergebiet erschlossen. Der vorliegende Führer, der aus dem Kreise der Gruppe hervorgegangen ist, faßt die Ergebnisse dieser Erschließungsarbeit zusammen. Er wendet sich in erster Linie an den naturbegeisterten Wanderer, der die Klippen und Felsstürme seiner Heimat als romantische Landschaftsbilder kennt und liebt, der aber nicht erfährt hat, welche eine Quelle der Lebensbereicherung diese steinernen Naturgebilde dem Menschen werden können, wenn er sich ihnen als Bergsteiger verbindet. Dem entsprechend enthält der Führer in seinen allgemeinen Betrachtungen ein Berg-

*) Der Kletterführer ist in der Geschäftsstelle einzusehen und kann für die Mitglieder zum Preise von RM. 1.65 bezogen werden.

steiger-Brevier, daß dem Wanderer die Voraussetzungen und Erfordernisse des Bergsteigens vor Augen hält. Natürlich kann dem Neuling auf dem zu Gebote stehenden Raum eine plastische Vorstellung von der Klettertechnik, insbesondere von der Handhabung der technischen Hilfsmittel, nicht vermittelt werden. Entscheidend sind die körperlichen und geistigen Kräfte und vor allem die seelische Einstellung, die naturfreudige, kampfsfrohe und doch männlich besonnene Geisteshaltung des Bergsteigers und der Seilschaft. Diese Geisteshaltung findet in dem Kletterführer berechneten Ausdruck, sie besetzt ihn vom ersten bis zum letzten Wort und gibt ihm seinen besonderen Wert.

Der Kletterführer behandelt Thüster Berg, Ith, Sünkel, Heinberg, Selter und den nördlichen Harz. Er gibt alles, was von einem Kletterführer erwartet werden kann, von der geologischen Einführung, den Zugangswegen und Talstationen bis zur Routenbeschreibung. Kartenentwürfe erleichtern die allgemeine Uebersicht. Schematische Bildzeichnungen der Felsgruppen helfen dort, wo in dem Gemirr von Türmen und Zacken das geschriebene Wort allein versagen müßte. Dabei mahnt der Führer weise Beschränkung. Nicht jedes Türmchen, nicht jede Verschneidung und jede Kante werden beschrieben. Näher behandelt sind nur die wirklich bemerkenswerten Felsgebilde und die lohnenden Routen. Hierdurch erhält sich der Führer die Uebersichtlichkeit. Er läßt dem Kletterer auch die Freude, wenigstens im Kleinen durch abweichende Routenführung tatsächliche oder doch vermeintliche Erstbegehungen ausführen zu können.

Darüber, was bemerkenswert und was lohnend ist, mag man im Einzelfall streiten. Wir Hamburger glauben beispielsweise, im Ostertal im weiteren Bereich des Kästehauses einige lohnende Felsgruppen gefunden zu haben, die im Führer nicht erwähnt sind. Ich sehe aber, wie bemerkt, einen solchen Mangel reiflicher Vollständigkeit als einen Vorzug an. Im ganzen ist die Auswahl zweifellos gemeinnützig.

Die Darstellung ist in ihrer Uebersichtlichkeit vorbildlich gültig, die Sprache knapp und plastisch. Auf Anstiegsstrecken ist im Hinblick auf die Kürze der Touren mit Recht verzichtet. Dafür geben mehrere Lichtbildaufnahmen einen Eindruck davon, was den Kletterer in den behandelten Gebieten erwartet.

Wir Hamburger sind als Kletterer von der Natur weniger begünstigt als unsere hannoverschen Kameraden. Unser heimisches Klettergebiet erschöpft sich in der durch Bergmannsarbeit herausgearbeiteten Wand des Segeberges Kalkberges, der zwar für uns unentbehrlich ist, bei einer Gesamtbetrachtung gegebener Klettermöglichkeiten aber doch nur die Rolle einer Kuriosität spielt. Die Festtags- und Wochenendzeiten, die uns für Ausflüge in das niedersächsische Klettergebiet zur Verfügung stehen, sind zu kurz, als daß wir uns Suche nach Neuland gestatten könnten. Wir schulden den hannoverschen Bergsteigern Dank dafür, daß sie uns vor einigen Jahren in ihr Klettergebiet eingeführt haben. Wir schulden ihnen, insbesondere dem Verfasser, erneut Dank dafür, daß wir durch diesen Kletterführer eine Fülle neuer Anregungen erhalten. Wir werden diese zu nutzen wissen Dr. H.

„Kleiner Führer durch die Schiparadiese Oesterreichs“ von Günther Schwaab. Die vorliegende Schrift bezweckt, dem die Ostmark besuchenden Schifahrer einen Lieberblick und die Möglichkeit zu geben, das ihm am besten zusagende Gebiet auszuwählen und mit ihm vorweg vertraut zu werden. Neben einer Kritik über die Eignung der einzelnen Schigebiete und der Angabe der klimatischen Verhältnisse werden die Zugangswege eingehend beschrieben und vor allem die in jedem einzelnen Gebiet für die Winterunterkunft in Frage kommenden Hütten. Hierbei werden auch die Adressen angegeben, bei denen Auskunft über die Hütten eingeholt sind, sowie die von den Hütten zu erreichenden Berggipfel.

Wenngleich bereits ähnliche Veröffentlichungen vorhanden sind, so kann doch das Buch infolge seiner Uebersichtlichkeit und Handlichkeit allen Schifahrern empfohlen werden. Paech.

Vom „Deutschen Verlag für Jugend und Volk“, Wien, liegen drei Bücher vor, die sich mit der Praxis des Skilaufers befassen.

Dr. Hans Groll baut in seinem Buch „Vorbereitungen des Skilaufers“ (Brosch. RM. 2.20) die dem Skilauf vorhergehenden Übungen auf den Grundsatzen vom natürlichen Skilauf auf. Die moderne Lehrweise sieht im Skilauf nicht eine

Summe von einzelnen, nacheinander zu erlernenden Beinstellungen und Beinbewegungen, sondern eine Gesamtkörperbewegung. Die vorbereitenden Übungen können nach Groll demnach nicht in einem „Tradenstifturs“ oder in einer „Stigymnastik“ bestehen; denn diese überlieferten Vorbereitungsformen haben, wie Groll in einem geschichtlichen Ueberblick zeigt, den Stilauf in einzelne Bewegungsphasen zergliedert, die dann vom Leiter des Kurses eingeübt wurden. Bei der praktischen Anwendung zeigte sich dann vielfach, daß der Stilauf als Gleitbewegung auf einer schiefen Ebene zu den starren Haltungsschemen im Widerspruch steht. Grolls Vorbereitung umfaßt nun eine Körperschule, Turnübungen mit und an Geräten (wobei die schräg gestellte Schwebelast eine große Rolle spielt) und Spiele. Durch die Vielfältigkeit der Übungen wird zunächst eine allgemeine Körpervorbereitung erreicht: Organ- und Muskelkraft werden gestärkt, Mut und Entschlußfähigkeit geübt. Andererseits wird auch das dem Stilauf eigene Bewegungsgefühl geschult.

In 12 Stundenbildern veranschaulicht Groll den Aufbau seiner natürlichen Vorbereitung. Dabei lehnt er sich an die von Gaulhofer-Streicher vertretene, an den Schulen der Ostmark übliche dreiteilige Tiefengliederung einer Übungsstunde an. Die Übungen haben sicherlich großen Wert für den Stiläufer. Bemerkenswert ist noch, daß der ganze Betrieb nach Art und Zusammenfassung ein freudiger und lustbetonter sein wird.

Am Schluß streift der Verfasser die äußerst wichtige Vorbereitung im Freien nur ganz kurz, da die vielen Sommerportarten, die alle mehr oder minder großen Vorbereitungswert haben, Gegenstand besonderer Lehrbücher sind.

Eduard Friedl gibt in seinem „**Praktischen Stunterricht**“ (geb. RM. 3.70) dem Stilehrer, dem Übungs- und Lehrwart von Stigruppen und Stiver-einen ein Buch an die Hand, aus dem die Lehrpersonen einen Erfolg garantierenden Aufbau eines Stikurses ersehen.

Je nachdem die Schüler Anfänger oder Fortgeschrittene, sportliche Geschwindigkeitsfanatiker oder Läufer mit touristischen Zielen sind, kann der Übungsleiter den zweckentsprechenden Kurs auswählen. So wird der schematisierte Stunterricht alten Stils nach dem Friedlschen Buch abgelöst durch eine Auswahl sich nach der Zusammenfassung des Kurses richtender Lehrvorgänge. Diese gliedern sich wieder, wie auch im oben erwähnten Buch von Groll, in drei Stufen: die Vorbereitung, den eigentlichen Unterricht und die praktische Anwendung. Die im Unterricht einzulübenden Stilaufbewegungen werden in einem 70 Seiten umfassenden Abschnitt durch Wort und Bild (die Zeichnungen lieferte E. Burian) dargestellt, wobei auch der in den letzten Jahren so beliebt gewordene Parallelschwung eine eingehende Erklärung erfährt.

Das dritte im „Deutschen Verlag für Jugend und Volk“ erschienene Buch wendet sich an den Stifahrer, der bereits Abfahren und Schwingen gut beherrscht. In seinem Buch „**Schwebelauf**“ beschäftigt sich der Wiener Ingenieur und Stiläufer Prof. Dr. H. Thiering mit dem Problem eines durch die Tragfähigkeit der Luft bedingten schwebenden Stilaufs.

Der Verfasser geht zunächst auf die vor 30 Jahren versuchten Gleitflüge auf Stiern ein, die sich jedoch für sportliche oder touristische Zwecke als ungeeignet erwiesen, weil die starren Flügel eine zu große Belastung für den Läufer darstellten. Wenn schon die tragende Wirkung der Luft verstärkt werden soll, dann müßten sich die entsprechenden Vorrichtungen im Rahmen einer „natürlichen Ausrüstung“ bewegen. Der vom Verfasser erfundene „Thieringmantel“ stellt nun die für den Stitouristen und Abfahrtsläufer vorläufig beste Lösung dar. Ähnliche Vorrichtungen zur Erreichung eines schwebenden Laufs sind im „Lutherflügel“ (erfunden vom bekannten Stiprungsachmann C. A. Luther) und im Kärntnerfegel Dr. Martinats gegeben. Den zweifellos vorhandenen Vorteilen des „Thieringmantels“, die in der Erhöhung des Standvermögens, der bremsenden Wirkung beim Abfahren über große Steilhänge und in der stoßdämpfenden Wirkung bei stark welligem und verspurtem Gelände bestehen, stehen wohl einige Nachteile gegenüber: Bei Gegensteigungen und Flachläufen ist ein Ablegen des Mantels erforderlich, da er sonst nur störend wirkt; er belastet dann den Rückfuß des Touristen, wenn er auch nur 300 Gramm schwer ist. Dem Schwebestilauf sind

fernerhin im Bereich stark zerklüfteter Gletscher Grenzen gesetzt, wo wegen Spalten-gefahr das Seil angelegt werden muß.

Das Fahren mit dieser neuartigen Schwebeausrüstung ist eigentlich erst seit zwei Jahren bekannt geworden, seitdem raubhafte Rennläufer bei Gletscherrennen eine Verminderung der Sturzgefahren unter Beweis gestellt haben. Die Zukunft des Schwebelaufs scheint überhaupt auf diesem sportlichen Gebiet zu liegen, besonders könnte der Stiprungs durch den Schwebemantel sich zum Stiflug entwickeln.

Kleine Nachrichten.

Reisegefährten gesucht:

Für Südtirol, 2—3 Wochen, März/April.

Für Deutsche Alpen oder Dolomiten, 26. März bis Ostern.

Für Dolomiten im April, zirka 10 Tage.

Billig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

2 Eispidel, 1 Bergstock.

3 Paar Damen-Wanderstiefel, Größe 37 und 38.

1 Paar Damen-Wanderstiefel, handgenäht, Größe 40/41.

1 Paar Herren-Wanderstiefel, 1 Paar Stifstiefel, Größe 45.

1 Tennisschläger (Oxford).

Der Sportgroschen dient dem deutschen Sport!

Merkblatt

1. Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonnabends geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. Zahlungen: In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. Mitteilungen: Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Beschwerden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. Bücherei: Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonnabends und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. Wandervereinigung: Anmeldungen an Dr. W. Kollhoff, Hamburg, Uhlenhorsterweg 36.

6. Bergsteigervereinigung: Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Übungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmkopfel.

7. Alpiner Skiläufer. Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Übungswart für Skiläufer: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Barkallee 13. I.

8. Lichtbildner-Gruppe. Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Lichtbildersammlung, wo Lichtbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. Plattigruppe: Übungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübeckerstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwieselstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramolhaus (3002 m) 3 1/2 Std. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. Anmeldung neuer Mitglieder. Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzungen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Leumund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Ebenso ist es unmöglich, neue Mitglieder unmittelbar in den letzten Wochen vor der Reisezeit aufzunehmen, da die Namen der Vorgeschlagenen 4 Wochen vorher veröffentlicht sein müssen. In den Monaten Juni bis September können deshalb Neuaufnahmen nicht erfolgen. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.

Herausgegeben von der Sektion Hamburg des Deutschen Alpenvereins.

Nicht öffentlich; nur für Mitglieder.

Verantwortlich: Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11.

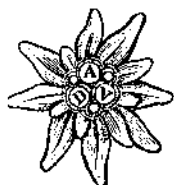
Druck: Gustav Röncke, Hamburg 27

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. B.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11, „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, 11.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr

Fernsprecher: 31 23 90



Nummer 7

Hamburg, April 1939

17. Jahrgang

551. Sitzung am Montag, 17. April

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

Vortrag

unseres Sektionsmitgliedes

Herrn Dr. med. F l o r n = Pinneberg:

Wanderungen um Arolla

(Wallis)

(mit Farbaufnahmen)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. **Hochherzige letztwillige Schenkung.** Das am 22. Januar verstorbene Mitglied unserer Sektion, Träger des Silbernen Edelweißes, Herr Prof. Wilhelm Wengandt, hat durch letztwillige Verfügung dem Deutschen Alpenverein RM. 10 000.— vermacht. Der Betrag der hochherzigen Schenkung ist zur Förderung des Hüttenbaues bestimmt. Herr Prof. Wengandt, unser Mitglied seit 1909, war ein begeisterter Bergsteiger, der zahlreiche, auch schwere Bergturen, ausgeführt hat. Besonders hat er auch in Wort und Schrift die Schönheit der Berge gepriesen (siehe seine Gedichtsammlung „Auf Bergen und Meeren“ und „Von den Alpen zur Atlantis“). In vieler Erinnerung wird noch der Festspruch sein, den er zum 50jährigen Stichtagsfest der Sektion verfaßt hatte. Die Sektion wird ihrem Mitglied ein treues Gedenken bewahren.

2. Der angekündigte **Vortrag** wird uns in ein Gebiet führen, das dem im Oktobervortrag von Herrn Steinauer erwähnten „Montblanc de Seilon“ benachbart ist. Herr Dr. Florj, der seit langem auf dem Gebiete der Photographie in natürlichen Farben gearbeitet hat, wird seinen Vortrag an die Wiedergabe einer Reihe von Farbphotos anlehnen.

3. **Mitglieder-Rechte** bei Benutzung der Hütten des **Italienischen Alpenvereins** (C. A. I.). Der Deutsche Alpenverein und der Italienische Alpenverein haben vereinbart, daß die Mitglieder der beiden Verbände gegenseitige volle Mitgliederrechte bei Benutzung der Hütten der beiden Vereine haben. Es tritt damit für unsere Mitglieder bei Benutzung der italienischen Hütten eine beträchtliche Ermäßigung ein. Dagegen verteuern sich italienische Reisedevisen. Es wird ab 15. März ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben. Wer also für RM. 200.— Vire kauft, muß dafür RM. 220.— bezahlen. Die Zuteilungsdauer für Reisedevisen beträgt zurzeit für Italien 2—3 Monate, für die Schweiz 3—4 Monate, für Südslavien $\frac{1}{2}$ Monat.

4. Die **Zeitschrift 1938** ist eingetroffen und liegt in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit. — Die **Zeitschrift 1939** kann bereits wieder bestellt werden, ihr liegt wieder eine schöne Karte bei.

Am 23. März entschlief der langjährige Führer unserer Sektion, unser Ehrenmitglied

Justizrat Hermann Ufflacker

im 79. Lebensjahre. Er folgte seiner erst vor wenigen Wochen entschlafenen Gattin.

Herr Justizrat Ufflacker hat in den Jahren 1924—1934 unsere Sektion geleitet. Er übernahm sie in kritischer Zeit und führte sie zu weiterem Aufstieg; die Geschichte des sechsten Jahrzehnts ihres Bestehens, in dem wir zwei Hüttenbauten durchführten, ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Er gehörte der Sektion seit dem Jahre 1895 an und trug das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft.

Wir werden ihm unsere Verehrung über das Grab hinaus bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Brandt, Wilhelm, Hbg. 39, Barmbeckerstraße 127, III.

Heinr. Hajenfuß, St. Eckardt

Forchner, Manfred, Stud.-Ass., Hbg. 30, Quickenstraße 51

Dr. Günther Rhode und Frau

Hamann, Frä. Rütke, Hambg.-Blankenese, Mantelfeldstraße 39

U. Ritzmann, Dr. Vütgens

Hammer, Frä. Irmgard, Hbg./Gr.-Flottbek, Friß-Reuterstraße 5, II.

Direktor Dr. E. Sand, Friedl Meier

Meyn, Frä. Gisela, Bremerförde, Brunsburg 6

Modrach, Mag. Hamburg 26, Saling 1, I.

Parow, Friedrich, Hbg.-Altona, Allee 249

Parow, Fräulein Ingeburg, Hamburg-Altona, Allee 249

Stauradun, Georg, Hambg. 30, Bogenstraße 63

Wiete, Reinhold, Bauing., Hamburg 26, Oben Borgfelde 57, III.

Vorgeschlagen von:

kommt von der Sektion Chile

Dr. Rudolf Neumann, Ludwig Becker

Dr. Parow und Frau

Dr. Parow und Frau

R.-A. Schwarz, St. Eckardt

H. Sorgenfrei, R. Weid

(Die Einspruchsfrist beträgt satzungsgemäß 4 Wochen.)

550. Sitzung am 20. März 1939.

In Vertretung des Sektionsführers eröffnete Prof. Lindemann die Sitzung mit einigen Mitteilungen. Er wies insbesondere auf das im Märzheft des „Bergsteiger“ veröffentlichte deutsch-italienische Bergsteigerabkommen hin, nach dem der C. A. I. und der D. A. V. erklären, sich in Zukunft in ihren Bestrebungen in enger Kameradschaft unterstützen zu wollen und vereinbaren, den Mitgliedern des anderen Verbandes volle Mitgliederrechte einzuräumen. Er teilte ferner mit, daß unser verstorbenes Sektionsmitglied Prof. Dr. W. Wengandt dem Gesamtverein in hochherziger Weise testamentarisch die Summe von RM. 10 000.— zur Förderung des Hüttenbaues vermacht hat.

In dem Vortrage des Abends „Gipfel im Herbstlicht“ sprach Herr Eduard Walster-Schwabach über Bergfahrten im Kaunergrat und Deh-tal. Durch das Piztal wanderte er mit einem Freunde über das idyllische Plan-geros zur Kaunergrathütte. Schwabentopf, Wagespize und Rostfzogeel zeigten die Eigenheiten des Kaunergrates und boten von ihren Gipfeln eine umfassende Schau in die Berge dieser Gebirgsmasse, die den Zuhörern in schönen Lichtbildern nahegebracht wurde. Vorbei am Riffelsee wanderte man hinüber zur Tashachhütte, von der über das Brochogeloch die Wildspitze erreicht wurde. Der Abstieg führte über den Nordgrat zur Breslauerhütte. Die Wanderung zur Vernagthütte und weiter hinab nach Vent über Rosen und nach Zwielfstein gab als Ausbeute eine Reihe schöner Aufnahmen, die vielen der Zuhörer Bilder von eigenen Fahrten in der weiteren Umgegend unseres Ramolhauses ins Gedächtnis zurückriefen.

In den Rahmen dieser Bergfahrten spannte der Vortragende Beobachtungen und Gedanken, wie sie dem Bergsteiger kommen, so die geistige Auffrischung, die eine Bergfahrt bietet, in den Vordergrund stellend. Auch die Reize eines Rasttages, der dem Bergwanderer die Menschen im Gebirge und ihre Lebensverhältnisse näher bringt als manche Gipfelfahrt, kamen so zu ihrem Recht.

Den Beifall der Versammlung kleidete der Versammlungsleiter in seinem Schlußwort in Worte herzlichen Dankes an den Vortragenden. Edm.

Bergsteiger-Gruppe.

In der Sitzung vom 15. März 1939 berichtete Herr Timm über den von W. Flaig geleiteten Eiskurs in der Venedigergruppe. Der Vortragende gab an Hand zahlreicher Aufnahmen ein lebendiges Bild des Verlaufs des Vehrangs, in welchem in vorbildlicher Weise Befahrung, schulanfängliches Ueben, ernste Bergunternehmungen und beste Kameradschaft miteinander verbunden waren. Ueber den Verlauf des Kurses ist bereits im Februarheft 1939 ausführlich berichtet.

Die nächste Sitzung der Gruppe findet

am Donnerstag, dem 30. März 1939, 20 Uhr,

in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Herr Sorgenfrei wird über Bergfahrten im Kaunergrat berichten.

Eine weitere Sitzung der Bergsteigergruppe findet

am Mittwoch, dem 19. April 1939, 20 Uhr,

in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Herr Dr. Heidrich wird über Bergfahrten im Gebiet der Hochstuba-Hütte (2. Lehrmarsturs B 4 DM. 1938) berichten.

Dr. He.

Die Bergsteigergruppe veranstaltet von Ende April dieses Jahres an

Übungsabende in Leichtathletik und Gymnastik

zur Vorbereitung für Bergsteigen und alpinen Skilauf. Die Abende finden am Freitag jeder Woche auf dem Sportplatz des Postportvereins in Barmbeck, Forsthof (Vorortbahnhof Mübentamp), statt und erfordern an Unkosten pro Kopf monatlich RM. 1.10. Die Beteiligung steht auch allen Gästen der Gruppe offen. Interessenten werden gebeten, ihre Anschriften unter Bezugnahme auf diese Veröffentlichung umgehend der Geschäftsstelle bekanntzugeben. Nähere Benachrichtigung erfolgt später.

Alpiner Skilauf.

Es wird auf die Veröffentlichung der Bergsteigergruppe hingewiesen.

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und sachlichen Ausprüchen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Excursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabreicht. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriottischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. L.

Wandervereinigung.

Auf Wanderung im Winterfahrplan achten!

Sonntag, den 2. April

Abfahrt: Hamburg-BT. 8.26. Ankunft: Reinbek 8.57. — Wanderung: Reinbek, Völshöhe, Riesenbeck, F. H. Brunsdorf, Friedrichsruh, etwa 24 km. — Rückfahrt: Friedrichsruh 17.09. Ankunft: Hamburg-BT. 17.47. — Führung: John Hartner, von Hefweg 4, Fernsprecher 25 21 77.

Sonntag, den 23. April

Abfahrt: Hamburg-H. 7.39. Ankunft: Ahrensburg 8.12. — Wanderung: Ahrensburg, Ochsenfoppel, Lütjensee, Hoisdorf, Ahrensburg, etwa 28 km. — Rückfahrt: Ahrensburg 18.50. Ankunft: Hamburg-H. 19.20. — Führung: Kurt Uhde, Hamburg/Groß-Flottbek 1, Gieselstraße 3, Fernsprecher 49 32 70.

Sonntag, den 7. Mai (Sonntagskarte Bugtebude)

(ebenfalls ab Hamburg-Harburg bei Benutzung anschließender Vorortzüge)

Abfahrt: Hamburg-H. 7.51. Ankunft: Bugtebude 8.48. — Wanderung: Up und bei durch's Estetal, etwa 23 km. — Rückfahrt: Bugtebude 19.47. Ankunft: Hamburg-H. 20.53. — Führung: Paula Bartels, Güntherstraße 26, Fernsprecher 35 10 21.

Neue Bücher.

Stephan Krudenhauser: „Verborgene Schönheit. Bauwerk und Plastik der Ostmark.“ 67 Seiten Text, 180 Leicabilder, reproduziert im Format 19,5 : 26,5 cm (Tiefdruck). Verlag Otto Müller, Salzburg-Leipzig. Preis in Leinen 9.80 RM.

Ob jemand nun als Naturfreund und Bewunderer der Schönheit unserer Alpenlandschaft, als Kenner architektonischer Reize im Städtebau oder der künstlerischen Einzelheiten in Gebäuden und Kirchen dieses Buch in die Hand nimmt oder ob sein Interesse zunächst vorwiegend der Arbeit des Lichtbildners gilt: immer wird er mit höchstem Erfassen und ehrlicher Bewunderung Blatt um Blatt dieses Buches umschlagen und sich immer wieder in jedes einzelne vertiefen. Es ist in der Tat eine ganz ungewöhnliche Leistung, die der Verfasser hier nach jahrelanger Aufnahmearbeit vorlegt. Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle über ein vom gleichen Verfasser, gemeinsam mit Max Kühle, einem Mitarbeiter der Firma Leitz, herausgegebenes Buch: „Das Bergbild mit der Leica“ ausführlich berichtet. Auch in dem neuen Buche werden die gleichen Methoden der Lichtbildnerie empfohlen, und das vorgelegte Ergebnis beweist ihre Richtigkeit. Die außerordentlich anregende Darstellung erinnert in ihrer subtilen und liebevollen Art an die klassischen — wenn auch bei den meisten heutigen Lichtbildnern unbekannten oder vergessenen — Ausführungen des Altmeisters Heinrich Kühn („Technik der Lichtbildnerie“), und auch in den Zielen ihrer Arbeit sind sich beide Lichtbildner einig, wenn sie auch, entsprechend der seither fortgeschrittenen Technik, mit anderen Mitteln arbeiten. Es ist in vergangenen Zeiten oftmals die Frage erörtert worden, ob die Photographie eine Kunst sei. Nicht jeder, der technisch einwandfrei photographiert und vergrößert, zeigt Bilder, die zum Herzen sprechen, selbst dann noch nicht, wenn er den Blick für das Malerische besitzt. Hier aber liegt unzweifelhaft eine künstlerische Leistung hohen Ranges vor. Was Prof. Krudenhauser an Darstellungen der Landschaft, von Baumwerken, Türmen und Dächern, Toren und Fassaden sowie künstlerischen Einzelheiten in Kirchen bietet, ist von übermächtiger Wirkung, und immer wieder fragt sich der Betrachter, wie die Wiedergabe so vieler Feinheiten der Form und Tonabstufung im kleinen Format der Leica überhaupt möglich ist. Hierüber gibt der Abschnitt „Bildpläne und Bildhandwerk“ Auskunft. Ein kunstgeschichtlicher Aufsatz „Bauwerk und Plastik der Ostmark“ vervollständigt den Text (Verfasser Alois Schmiedbauer) und macht uns mit den verborgenen Schönheiten der Ostmark vertraut.

Die Zahl der Leicabemüher geht bereits in die Hunderttausende. Unter ihnen werden sich viele befinden, die mit der bloßen Knipserei nicht zufrieden sind. Ihnen allen weist das prächtige Buch ganz neue Wege.

Dr. M. Sch.

Kleine Nachrichten.

Reisegefährten gesucht:

Für Südtirol, 2—3 Wochen, März/April.

Für Dolomiten im April, zirka 10 Tage.

Büßig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

1 Gispidel, 1 Bergstoc.

3 Paar Damen-Wanderstiefel, Größe 37 und 38.

1 Paar Damen-Wanderstiefel, handgenäht, Größe 40/41.

1 Paar Herren-Wanderstiefel, 1 Paar Stiefel, Größe 45.

1 Tennisschläger (Oxforb).

Der Sportgroschen dient dem deutschen Sport!

Merkblatt

1. Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonnabends geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. Zahlungen: In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. Mitteilungen: Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Beschwerden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. Bücherei: Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonnabends und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. Wandervereinigung: Anmeldungen an Dr. W. Kollhoff, Hamburg, Uhlenhorsterweg 36.

6. Bergsteigervereinigung: Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Übungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Bellingsbüttel, Rehmkoppe.

7. Alpiner Skilauf. Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Übungswart für Skilauf: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Parkallee 13, I.

8. Lichtbildner-Gruppe. Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Lichtbildersammlung, wo Lichtbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. Blattgruppe: Übungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schieferhütte, Lübeckstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwieselstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramohlhaus (3002 m) 3½ Std. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. Anmeldung neuer Mitglieder. Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzungen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Reumund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Ebenso ist es unmöglich, neue Mitglieder unmittelbar in den letzten Wochen vor der Reisezeit aufzunehmen, da die Namen der Vorgeschlagenen 4 Wochen vorher veröffentlicht sein müssen. In den Monaten Juni bis September können deshalb Neuaufnahmen nicht erfolgen. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. B.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11, „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr
Fernsprecher: 31 23 90



Nummer 8

Hamburg, Mai 1939

17. Jahrgang

552. Sitzung am Montag, 15. Mai

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

Vortrag

unseres Sektionsmitgliedes

Herrn Fred Oswald:

Die vielseitige Silbretta

(mit Farbaufnahmen)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Gedächtnisworte für Hermann Uflader.

Gesprochen am 17. April 1939.

Zu Beginn unseres heutigen Beisammenseins ist es uns allen wohl ein Bedürfnis, eines Dahingegangenen zu gedenken, dessen ragende Gestalt oft an dieser Stelle gestanden und dessen freundliches Wort wir so oft hier gehört haben: unseres am 23. März verstorbenen Justizrats Uflader. Er war, seitdem bereits vor 1½ Jahrzehnten Jürgen Wolph Suhr, der verdienstvolle Betreuer der Führerkasse des Alpenvereins, Hermann Seippel, der letzte noch lebende Begründer und literarische Erkehard der Sektion, sowie Otto Fischer, der Erstersteiger der Grobmännspitze und des Wallgrats von uns geschieden waren, unser einziges Ehrenmitglied. Und das mit Recht! Er hatte ganz besondere Verdienste um die Sektion und war namentlich eine Persönlichkeit, auf die wir stolz sein konnten. Die jüngeren unserer Mitglieder werden ihn nur noch selten gesehen haben, denn Jahre schweren, mit rührender Geduld ertragenen Leidens hatten ihn seit langem an das Haus gefesselt. Aber stets wollten seine Gedanken oft und gern bei seiner Sektion Hamburg, für die er nach außen und innen so viel getan hatte. Zuletzt — schon als kranker Mann — weilte er beim 60. Stiftungsfest unter uns, bis er jetzt — fast 80jährig — wenige Wochen nach dem Tode seiner Lebensgefährtin erlöst wurde.

Uflader war ein echter Schleswig-Holsteiner und stets naturverbunden. Mit welchem Stolz zeigte er Besuchern seinen Garten, den er, bis körperliche Leiden es unmöglich machten, fast allein begte und pflegte, trotz aller Berufsarbeit und der sonstigen vielen Verpflichtungen. Daß ihm, dem empfindsamen Norddeutschen, es auch die Alpen angetan, daß ihre gewaltige Schönheit und Größe ihn begeisterte, war selbstverständlich. Wie wohl bei vielen von uns, wurde stets schon im Frühjahr die Sehnsucht bei ihm nach, die hochragenden Gipfel und die freundlichen Täler, besonders sein geliebtes Engadin und Sils Maria, wieder aufzusuchen. Segantini als Beherrlicher gerade dieser Bergwelt um die stolze Bernina war einer seiner Lieblingsmaler.

Im Jahre 1895 trat Hermann Uflader der Sektion Hamburg bei. Vor dem Kriege gehörte er bereits seit 1909 dem Vorstande an. Ich erinnere mich seines klaren, sachlichen Urteils zuerst aus der Zeit, als wir im Hüttenbauausschuß über die Erweiterung unserer Schaubachhütte am Ortler und einen weiteren in Aussicht genommenen Neubau berieten. Er unterstützte damals uns Jüngere, die wir ein Bergsteigerheim in den Dolomiten erstrebten. Der Krieg zerstörte alle Pläne. Auf Uflader führte es m. W. zurück, daß wir die Ueberweisung der gesamten angesammelten Summen an die Kriegshilfe vorschlugen. Er selbst zog — bereits Mitte der Fünfziger — als Hauptmann, später Major, ins Feld.

Als es dann nach dem Kriege galt, die Sektion über die schweren ersten Jahre des Zusammenbruchs und der Inflation, die uns zwar äußerlich durch eine Art Mitgliederinflation auf fast zweieinhalb Tausend eine Scheinblüte bescherte, hinwegzubringen, da war uns im Vorstand oft Ufladers Rat besonders wertvoll. Er verlor nie den Glauben an Deutschland und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ruhig und beständig ging er den Weg. Aber einmal bäumte sich doch alles in ihm auf, und da hat er der Sektion Hamburg den größten, unvergeßlichen Dienst erwiesen.

Die Angelegenheit der jüdischen Sektion Donauland in Wien drohte den Alpenverein und auch die Sektion Hamburg zu sprengen. Die leitenden Männer in

unserem damaligen Vorstand unterstützten Donauland mehr oder weniger oder wollten sich neutral verhalten, wir übrigen, anfangs die Minderheit, kämpften dagegen. Da trat Uflader mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit uns zur Seite. Seine Worte gaben in der denkwürdigen Mitgliederversammlung den Ausschlag für die Entscheidung der Sektionsmitglieder. Die Gegner im Vorstand legten ihre Ämter nieder, und Uflader wurde nunmehr selbstverständlich unser Führer. Die dann von donauland-freundlichen Mitgliedern auf Grund der Satzungen erzwungene, neue außerordentliche Mitgliederversammlung stand wieder im Banne der Leitung und der Ausführungen Ufladers. Die Sektion Hamburg hatte damit eine klare und entschiedene Stellung gegen Ansprüche des Judentums gefunden. Zwar trat eine Anzahl Mitglieder aus, die Sektion hielt aber die im Kampfe gewonnene und als richtig erkannte Haltung auch in den kommenden Jahren — wir schrieben damals das Jahr 1924 — fest. Uflader aber hatte jetzt die Aufgabe der Sammlung und Ueberleitung zur ruhigen Weiterentwicklung. Wenn er auch in Zukunft nach außen weniger hervortrat — das lag wohl in seinem zurückhaltenden norddeutschen Wesen begründet —, so blieb er doch im wahren Sinne des Wortes der Führer. Wir, seine Mitarbeiter, genossen sein vollstes Vertrauen und seinen Dank; führten unsere Ämter selbstständig. Aber Ufladers klare Entscheidungen sicherten die einheitliche Zusammenarbeit des Gesamtvorstandes nach großzügigen Linien und zum besten der Sektion. Es herrschte eine beispiellose Harmonie und herzliche Freundschaft. In diesen Jahren entstand unter Uflader die Talherberge Zwieselstein; das Ramolhaus wurde zu seiner jetzigen Stätte umgebaut. Die Bergsteigervereinigung sammelte unseren Nachwuchs; die Stiftungsfeste wurden eine wichtige Einrichtung im Leben der Sektion. Auch der Ausbau der Geschäftsstelle und Bücherei sind bedeutsam.

So verging fast ein Jahrzehnt. Als dann der ersehnte Umbruch kam, da war es Ufladers besondere Freude, daß er von der Mitgliederversammlung wiedergewählt wurde und wenigstens noch kurze Zeit sein Amt führen konnte.

Wir wissen, daß Ufladers klare Persönlichkeit, sein freundliches Wesen, das ein Scherzwort liebt und jeden beachtet, ihm auch die Anerkennung und Wertschätzung der Sektionsmitglieder in reichem Maße zuteil werden ließ. In der Geschichte der Sektion Hamburg wird unser verstorbener Ehrenmitglied Hermann Uflader stets eine hervorragende Stellung einnehmen. Die Sektion Hamburg wird den wertvollen, gütigen Menschen und das, was er geleistet hat, nicht vergessen. Treue um Treue!

Dr. R. Lütgens.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Die neuen Satzungen sind gemäß den Vorschriften des Deutschen Alpenvereins und des DSA am 1. Mai 1939 in Kraft getreten. Sie sind allen Mitgliedern mit der April-Nummer unseres Nachrichtenblattes überliefert.

2. Der Alpenvereins-Gauleiter, Herr Dr. Beißner-Hannover, hat Herrn Dr. Heidrich, Jugendwart des Zweiges Bremen, beauftragt, die Vorbereitungen für einen Lehrgang in Fels und Eis für die Zweige unseres Gaues zu treffen, der dieses Jahr im Gebiet der Bremer Hütte im Gschnitz durchgeführt werden soll.

Es ist dringend erwünscht, daß auch Mitglieder unserer Sektion an diesem Ausbildungskurs teilnehmen. Anmeldungen über die Geschäftsstelle an den Leiter unserer Bergsteigervereinigung, Herrn Dr. Günther Heidrich, bis spätestens 20. Mai.

3. Bei Devisen-Beauftragung für die Schweiz und Italien ist 3. St. mit längerer Zuteilungsfrist (mehrere Monate) zu rechnen. Nach Jugoslawien werden 3. St. Devisen in 1—2 Wochen zugeteilt.

4. Besuche nach Turen-Gefährten sind schon jetzt in der Geschäftsstelle anzumelden mit Angabe der Zeit und des Zieles der geplanten Bergfahrten.

5. Die **Lichtbildner-Gruppe** veranstaltet ihre diesjährige Bilderchau im Zusammenhang mit der am 15. Mai stattfindenden Sitzung in den Vorräumen des großen Saales des Patriotischen Gebäudes.

Die Sektion betrauert den Tod ihrer Mitglieder

Joh. F. Fahrenkrug

Mitglied seit 1911 verstorben 8. April 1939

Peter Klaus Hanagarth

Mitglied seit 1938 verstorben 20. März 1939

Dr. med. Arnold Lienau

Mitglied seit 1922 verstorben 26. Januar 1939

Die Verstorbenen waren langjährige treue Mitglieder, Herr Fahrenkrug Träger des Silbernen Edelweises. Die Sektion wird ihnen ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Crendt, Frau Margarethe, Hambg. 24,
Güntherstraße 13

Gratenau, Hermann, Hambg./M.-Flottbek,
Droste-Hülshoffstraße 8

Gratenau, Frau Hanny, Adresse wie vor

Laufner, Hans, cand. chem., Hambg. 26,
Klaus-Grothstraße 2

Schönsee, Erik, Hambg. 20, Gohlerstr. 69

Willies, Frau Gertrud, Pinneberg,
Hofstraßen 3

Wörner, Hans, Zollinspektor, Hambg. 26,
Curtiusweg 10, 1. Stock

A. Krauskopf und Frau

Anna Gädgens, Lina Voh

Anna Gädgens, Lina Voh

Dr. Buchna, Dr. Vitzgens

Dr. P. Runge, Franz Anselm

Dr. Flory, Dr. Lundius

Dipl.-Ing. W. Schreiber,

Dipl.-Ing. W. v. Hoeßlin

(Die Einspruchsfrist beträgt jagungsgemäß 4 Wochen.)

551. Sitzung am 17. Mai 1939.

Unter starker Anteilnahme der Versammlung sprach zu Beginn der Sitzung der Sektionsführer Worte des Gedenkens an unser verewigtes Ehrenmitglied, Justizrat Hermann Ullrich, die an anderer Stelle wiedergegeben sind. Die Mitglieder erhoben sich zu Ehren des entschlafenen früheren Sektionsführers von ihren Plätzen.

Der Vortrag des Abends „Wanderungen um Arolla“ unseres Mitgliedes Dr. med. Flory-Pinneberg, war ein interessanter Versuch, das Agfa-Color-Verfahren der farbigen Naturaufnahmen erstmalig auch in den Dienst unserer Vorträge zu stellen. Das Verfahren ist in den letzten Jahren außerordentlich verbessert und vereinfacht worden, die Filme erreichen die Empfindlichkeit unserer früheren „Momentplatten“, man sieht daher heute bei Amateuren schon vielfach ganz vorzügliche Aufnahmen — wenn auch nur alte Kämpen auf dem Gebiet, wie der Vortragende, bereits ganze Vorträge damit ausfüllen können und sogar in Gefahr kommen, zu viel bringen zu wollen und dadurch das einzelne zu beeinträchtigen. Wir sahen die große und die kleine Welt um Arolla. Daß die letztere, vertreten durch Perlmutterfalter, schöne Blumen und Pflanzen, uns so

besonders ansprach, verdankt sie der Farbigeit, die ihren Hauptreiz ausmacht. Die große Welt um Arolla begann mit dem Flugplatz Bern, von wo wir im Flugzeug zum Genfer See und weiter zum Rhonetal geführt wurden, mit schönen Tiefblicken auf den See, z. B. auf Schloß Chillon, wie auch auf die fernen Berge bis zum Montblanc.

Einige Bergfahrten in der Nähe von Arolla vermittelten den Eindruck der diesen Ort unmittelbar umgebenden Landschaft. Pigne d' Arolla und Monte Collons sind die letzten Pfeiler, um die sich die in fast 4000 Meter Höhe liegende Landschaft aufbaut: Fels und Gletscher mit weiten Fernblicken auf die Niesen des Wallis. Noch weiter westlich, noch schroffer emporragend, als dritter Pfeiler der Montblanc de Seillon, seit der Erstbeigung seiner direkten Nordwand durch Steinauer besonders oft erwähnt.

Den Beifall der Versammlung kleidete der Sektionsführer in Worte herzlichen Dankes an den Vortragenden für die außerordentlich interessanten Vorführungen.

Der Vortrag regte den physikalisch denkenden Fotografen zu allerlei Fragen an. So möchte ich vorschlagen, einmal eine möglichst gute Hochgebirgsaufnahme nach dem Agfa-Color-Verfahren mit ins Hochgebirge zu nehmen und festzustellen, ob dort im Glanz der Gletscher und der Sonne noch das eigentümliche Blau vorberichtet, das die Aufnahmen des Vortragenden wie alle ähnlichen Aufnahmen zeigen. Es könnte danach festgestellt werden, ob die Aufnahme täuscht oder unser physiologischer Betrachtungsapparat — wie es wahrscheinlich ist, zumal alle Agfa-Color-Aufnahmen bei künstlichem Licht blaustichig erscheinen. Auf dieser Grundlage aber wäre in der Erzeugung der Illusion des natürlichen Eindrucks vielleicht noch um einen Schritt vorwärts zu kommen.

Edm.

Bergsteiger-Gruppe.

In der Sitzung vom 30. März 1939 berichtete Herr Sorgenfrei über Bergfahrten im Kaunergrat. Er gab ein eindrucksvolles Bild dieses landschaftlich schönen und bergsteigerisch besonders hervorragenden Gebietes. Von den unter teilweise schwierigen Verhältnissen durchgeführten Gipfelbesteigungen seien hervorgehoben: Schwabentopf, Berpeispitze, Rostfogel und Walspitz (Ostgrat im Aufstieg und Abstieg).

In der Sitzung vom 19. April 1939 schloß Herr Heidrich die Schilderung der Lehrwartkurse des Jahres 1938 ab mit einem Bericht über den 2. Lehrwartkurs im Eis und Urgestein, der Mitte August 1938 im Gebiet der Hochhubal-Hütte und der neuen Karlsruher Hütte stattgefunden hat.

Der Lehrgang war durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt. Dennoch wurden nicht nur die schulmäßigen Übungen planmäßig durchgeführt, sondern es wurde auch eine Reihe von Gipfeln bestiegen, wobei aus Übungszwecken zum Teil ungewöhnliche Anstiege gewählt wurden. Die bemerkenswerteste Leistung stellt die Ueberkreuzung von fünf Gipfeln der Umrahmung des Gurglerferners dar (Schalifogel — Kleinleitenpitz — Quertogel — Karlespitz — Falschungspitz). Den Abschluß bildete die Besteigung des mittleren und hinteren Seelenfogels.

In den Osterfeiertagen fuhr die Gruppe mit 17 Teilnehmern in den Harz, um vom Kätehaus als Stützquartier Kletterübungen zu unternehmen. Ausnahmsweise war das Wetter hervorragend schön. Es bedarf keiner Betonung, daß die Zeit mit Klettereien voll ausgenutzt wurde.

Da es gelingen war, die Gruppe zu motorisieren, so konnten außer den bekannten Klippen im Oertal erstmalig ferner gelegene Gebiete (Hausmannklippen im Oertal) aufgesucht werden.

Die nächste Sitzung der Gruppe findet

am Mittwoch, dem 10. Mai, 20 Uhr,

in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Es berichtet Herr Keller über Kletterfahrten im Wetterstein.

Die nächste Wanderung der Bergsteigergruppe findet
am Sonntag, dem 14. Mai 1939

statt. Abfahrt: Hamburg-Hauptbahnhof 7.44 Uhr. Sonntagskarte Buchholz. Dr. H.

Alpiner Skilauf.

Es wird auf die Veranstaltungen der Bergsteigergruppe verwiesen.

Lichtbildner-Gruppe.

Wie alljährlich im Mai veranstaltet die Gruppe auch in diesem Jahre wiederum ihre

Leistungsschau.

die im Zusammenhang mit der Sektionsführung am 15. Mai in den Vorräumen zum großen Saal des Patriotischen Gebäudes stattfindet. Zum Ausklang gelangen ausschließlich neue Arbeiten, die bisher noch nicht gezeigt worden sind. Alle Besucher der Sektionsführung, besonders aber alle Freunde alpiner Lichtbildner, werden auf diese Bilderschau besonders aufmerksam gemacht.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und sachlichen Aussprachen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Exkursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabredet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriotischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. E.

Wandervereinigung.

Auf Wanderung im Winterfahrplan achten!

Sonntag, den 7. Mai (Sonntagskarte Buxtehude).

(eventl. ab Hamburg-Harburg bei Benützung anschließender Vorortzüge)

Abfahrt: Hamburg-H. 7.51. Ankunft: Buxtehude 8.48. — Wanderung: Up und dal durch's Eftetal, etwa 23 km. — Rückfahrt: Buxtehude 19.47. Ankunft: Hamburg-H. 20.53. — Führung: Paula Barthels, Güntherstraße 26, Fernspr. 35 10 21.

Sonntag, den 14. Mai

Treffpunkt: Ecke Mönckebergstraße und Steintorwall um 8 Uhr. — Wanderung: Schwanderung durch fruchtbares Land, etwa 20—25 km. — Führung: Frau M. Ihde, Hamburg/Groß-Flottbek 1, Giesestraße 3, Fernsprecher 49 32 70.

Sonntag, den 21. Mai: Führertag

Die Teilnahme ist nur denjenigen Damen und Herren gestattet, die bisher geführt haben (auch vertretungsweise) oder für das 2. Halbjahr 1939 eine Führung anmelden. Einführungen sind nur für die Ehefrauen der Führer zulässig. Die Führer werden gebeten, möglichst vollzählig zu erscheinen.

Vorortkarte Ahrensburg

Abfahrt: Hamburg-H. 8.29 oder Hamburg-Wandsbek 8.41. Ankunft: Ahrensburg 9.00. — Wanderung: Ahrensburg, Weimoor, Detjendorf, Hoisdorf, Hainholz, Biehlaten, Schmalenbek, etwa 18 km.

4 Uhr: Gemeinsames Essen in Groß-Hansdorf, Bahnhof-Gaststätte. — Beratung und Besprechung des Wanderplanes für das 2. Halbjahr 1939.

Die Führer werden gebeten, die Wanderpläne vorher, bis zum 14. Mai, schriftlich in vollständig druckreifer Form bei Herrn W. Helling, Heimhuderstraße 11, 1. Stock, einzureichen, damit der fertige Wanderplan der Versammlung vorgelegt werden kann. Alle Manuskripte der Wanderpläne müssen enthalten: Abfahrts- und Ankunftszeiten der Züge, Wanderroute, Kilometerzahl, Anschrift des Führers (eventl. mit Fernsprechnummer) sowie Angabe der Sonntage, an denen der Führer verhindert ist, zu führen.

Es wird dringend gebeten, auch diejenigen der obigen Angaben nicht fortzulassen, von denen der Führer annimmt, daß sie bekannt sind oder nachgeschlagen werden können.

Anmeldungen zum Essen, die zum Zahlen des Preises für dasselbe verpflichtet, sind schriftlich bis zum 14. Mai an Fräulein Dorothea Muras oder zusammen mit der Anmeldung einer Führung an Herrn W. Helling zu richten.

Führung: Dorothea Muras, Siebekingsallee 106, 2. Stock, Fernspr. 26 38 36

Sonntag, den 4. Juni

2 Vorortkarten Neugraben, von denen eine zusammen mit einer in Buxtehude zu lösenden Fahrkarte Buxtehude-Neugraben für die Rückfahrt zu verwenden ist.

Abfahrt: Hamburg-H. 9.21. Ankunft: Neugraben 10.00. — Wanderung: Neugraben, Fischbeker Heide, Wulmstori, Immenbeck, Buxtehude, etwa 21 km. — Rückfahrt: Buxtehude 19.47. Ankunft: Hamburg-H. 20.53. — Führung: Gustav C. B. Trinks, Lindenstraße 46, 2. Stock, Fernsprecher 24 79 29.

Sonntag, den 10., und Sonntag, den 11. Juni

Wanderung in die Eiderschweiz (Westensee und Umgebung). — Führung: Marie Langbehn und Dipl.-Ing. E. Strebel.

Kleine Nachrichten.

Reisegefährten gesucht:

Für die Schweiz, 3 Wochen, Anfang Juli.

Teilnehmer für Autofahrt nach Gastein gegen Kostenanteil, ab Hamburg circa 10. Mai. Gemeinsame Großglockner-Beiteigung.

Billig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

- 1 Eispickel, 1 Bergstock.
- 3 Paar Damen-Wanderstiefel, Größe 37 und 38.
- 1 Paar Damen-Wanderstiefel, handgenäht, Größe 40/41.
- 1 Paar Herren-Wanderstiefel, 1 Paar Skistiefel, Größe 45.
- 1 Tennisschläger (Oxford).

Der Sportgroßchen dient dem deutschen Sport!

Merkblatt

1. Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonntags geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. Zahlungen: In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. Mitteilungen: Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Beachten werden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. Bücherei: Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonntags und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. Wandervereinigung: Anmeldungen an Dr. W. Kollhoff, Hamburg, Uhlenhorsterweg 36.

6. Bergsteigervereinigung: Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Übungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmkoppe.

7. Alpiner Skilaut. Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Übungswart für Skilaut: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Parkallee 13, I.

8. Lichtbildner-Gruppe. Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Lichtbildersammlung, wo Lichtbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. Plattgruppe: Übungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schägerhütte, Süderstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwieselstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramohlhaus (3002 m) 3 1/2 Std. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. Anmeldung neuer Mitglieder. Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzung des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Leumund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Ebenso ist es unmöglich, neue Mitglieder unmittelbar in den letzten Wochen vor der Reisezeit aufzunehmen, da die Namen der Vorgeschlagenen 4 Wochen vorher veröffentlicht sein müssen. In den Monaten Juni bis September können deshalb Neuaufnahmen nicht erfolgen. Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.

- 7. Juni 1939

9465

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. B.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11, „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr
Fernsprecher: 31 23 90



Nummer 9

Hamburg, Juni 1939

17. Jahrgang

553. Sitzung am Montag, 19. Juni

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

Vortrag

unseres Sektionsmitgliedes

Herrn **K o n r a d W e i d :**

Bergfahrten in der Berninagruppe und im Wallis

(mit Lichtbildern)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Im August ist die Geschäftsstelle nur am Montag, Mittwoch
und Freitag von 9—17 Uhr geöffnet.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. **Sektionswanderungen.** Hier werden alle Mitglieder auf den nachstehenden Auffatz des Leiters des Wanderausschusses, Herrn W. Helling, aufmerksam gemacht. Der Wanderplan für die zweite Hälfte des Jahres 1939 liegt dieser Nummer bei.

2. **Mitgliederverzeichnis.** Das nunmehr fertiggestellte Mitgliederverzeichnis liegt gleichfalls dieser Nummer bei.

3. Die **Geschäftsstelle** ist im August nur am Montag, Mittwoch und Freitag von 9—17 Uhr geöffnet.

4. Der letzte Termin für die Bestellung der Zeitschrift 1939 ist der 25. Juni 1939.

5. Das diesjährige **Alpenfest 1939** wird am 18. November bei Sagebiel abgehalten. Wir bitten, sich diesen Termin schon jetzt vorzunehmen.

6. Bei **Devise-Beantragung** für die Schweiz und Italien ist 3. St. mit längerer Zuteilungsfrist (4—5 Monate) zu rechnen. Nach Jugoslawien werden 3. St. Devise in zirka 1—2 Wochen zugeteilt.

Die Sektion betrauert den Tod ihres Mitgliedes

Willy Stavenhagen

verstorben am 16. April 1939 im 77. Lebensjahre.

Herr Stavenhagen ist im Jahre 1880 der Sektion Hamburg beigetreten, so daß er im nächsten Jahre die 60jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein hätte feiern können. Er war der erste Träger des Goldenen Edelweißes in der Sektion. Mit ihm ist nicht nur ein begeisterter Freund der Natur und der Alpen dahingegangen, sondern auch ein Mitglied, das stets für die Sektion Hamburg und ihre Bestrebungen regstes Interesse gezeigt hat. Die Sektion wird dem Verstorbenen ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Boehmke, Franz, Hamburg/Gr.-Flottbek,
Volkststraße 79

Dr. Raabe, Dr. Heidrich

Frank, Henry, Hamburg 26, Caspar-
Voght-Straße 36

M. Kistenmacher und Frau

Sauer, Prof. Dr. Heinrich, Hamburg-
Volksdorf, Peterstraße 4

Dr. Zerbe, Dr. Wülgens

Schoenemann, Fräulein Anni, Pinneberg,
Bahnhofstraße 35

Dr. Flary und Frau

Stave, Franz, Hamburg-La., Moor-
reye 1

Hans Brundhorst,
Fräulein Dora Brundhorst

Wohlers, Dr. jur. Robert, Hamburg 1,
Koppel 106, 4. Stod

Obering, Krüger, Dr. Wülgens

(Die Einspruchsfrist beträgt satzungsgemäß 2 Wochen.)

Sektionswanderungen.

Für jede Flachland-Sektion ist es eine Notwendigkeit, daß auch Gelegenheit zu gemeinsamen Wanderungen gegeben wird.

Diese Wanderungen bieten insbesondere

1. körperliche Übung als Vorbereitung für das Bergsteigen,
2. Naturgenuss und Erholung in dem Lebensstil des Alpinisten,
3. Geselligkeit unter Naturfreunden und Alpinisten und damit Gelegenheit zum Gedankenaustausch über Alpenreisen und Bergsteigen.

In der Sektion Hamburg wurden diese Wanderungen seit bald 30 Jahren in der für diesen Zweck geschaffenen Wandervereinigung ausgeführt, abgesehen von einzelnen Wanderungen der Bergsteigergruppe und der Fotogruppe zu Sonderzwecken. Jedes Mitglied der Sektion ist, auch wenn es nicht Mitglied der Wandervereinigung ist, berechtigt, an den Wanderungen der Wandervereinigung teilzunehmen. Ferner ist die Mitgliedschaft in der Wandervereinigung ohne besondere Beiträge von jedem Sektionsmitglied durch einfache Anmeldung zu erwerben. Trotzdem hat sich gezeigt, daß diese Möglichkeiten von den nicht der Wandervereinigung angehörenden Sektionsmitgliedern leider noch viel zu wenig ausgenutzt werden. Das ist wohl zum Teil darauf zurückzuführen, daß das Wesen der Wandervereinigung bei vielen Mitgliedern der Sektion viel zu wenig bekannt ist, zum Teil aber auch darauf, daß man die Wandervereinigung zu sehr als Verein im Verein betrachtet, in dem ein Fremder nichts zu suchen hat. Dieser Irrtum ist sehr zu bedauern, da er den Zielen der Wandervereinigung, die allen Sektionsangehörigen etwas bieten will, entgegensteht und sogar schädlich ist, da er eine gesunde Entwicklung des Nachwuchses der Wandervereinigung hemmt.

Auf dem am 21. Mai abgehaltenen Führertag der Wandervereinigung gab die Anwesenheit des Sektionsführers Gelegenheit, diese Fragen eingehend zu erörtern und führte zu dem Ergebnis, diesem Mangel durch eine Änderung der Organisation entgegenzutreten.

Demnach wird durch den Beschluß des Sektionsführers die Wandervereinigung als solche, die eine Sondermitgliedschaft erforderlich machte, aufgelöst. An ihre Stelle treten die Sektionswanderungen. Ein Wanderauschuß, der unter Leitung der bisherigen Wandervereinsführung aus der „Wanderführerschaft“ besteht, übernimmt als Aufgabe die Planung und Durchführung der Sektionswanderungen sowie weiterer Veranstaltungen der an den Wanderungen teilnehmenden Sektionsmitglieder. Der Wanderplan, der bisher nur den Mitgliedern der Wandervereinigung zugestellt wurde, wird künftig an alle Mitglieder der Sektion gefandt und liegt für die zweite Hälfte des laufenden Jahres bereits diesem Nachrichtenblatt bei.

Die Leitung der Sektion und der Wanderausschuß hoffen, daß es auf diese Weise gelingen wird, die Naturfreunde in der Sektion auf den Wanderungen in freier Natur in geselligem Verkehr einander näher zu bringen und dadurch auch den Zielen der Sektion zu dienen. Wir stützen uns bei dieser Umgestaltung auf die günstigen Erfahrungen, die in anderen Sektionen mit einer derartigen Organisation gemacht wurden.

Die bisherigen Mitglieder der Wandervereinigung werden selbstverständlich den Kern der neuen Wandergemeinde bilden. Sie werden gebeten, sich mit demselben oder noch größerem, dankenswerten Eifer wie bisher an den Wanderungen und vor allem an den Führungen zu beteiligen. Aber sie werden keinen Verein mehr bilden. Alle Mitglieder der Sektion sind in gleicher Weise herzlich willkommen!

W. Helling, Leiter des Wanderausschusses.

552. Sitzung am 15. Mai 1939.

Bei Eröffnung der Sitzung teilte der Sektionsführer mit, daß er entsprechend der ihm gegebenen Ermächtigung am 1. Mai die infolge der organisatorischen Änderungen im Alpenverein erforderlich gewordene Neufassung der Satzungen in Kraft gesetzt habe. Zurückerkommend auf eine frühere Mitteilung berichtete er weiter, daß ein Verkauf der Talunterkunft Zwieselstein vorläufig nicht in Betracht komme. Zur Vermeidung irrümlicher Auffassungen wies er darauf hin, daß auf alle Fälle ein solcher Verkauf nur auf besonderen Beschluß der Mitgliederversammlung zustande kommen könne. Endlich teilte er mit, daß das Mitgliederverzeichnis, dessen Druck sich durch die für 1940 vorgesehenen umfangreichen Umbenennungen von Straßen in Hamburg verzögert habe, nunmehr fertiggestellt sei und demnächst den Mitgliedern zugestellt werden würde.

Den Vortrag des Abends hielt unser Sektionsmitglied Herr Fred Oswald, der uns bereits oft mit Vorträgen erfreut hat. Er zeigte mit einer Schilderung von „Winter- und Sommerfahrten in der Silvretta“, was dieses Alpengebiet in den verschiedenen Jahreszeiten dem Alpenwanderer zu bieten vermag. Die Winterfahrt: Heidelbergerhütte — Piz Tasna — Jantalhütte — Zugspitzberg — hintere Tamspiz — Dreifänderpiz — Piz Buin — Rundfahrt zum Madererhaus bot manche Berührungspunkte mit dem, was uns kürzlich Herr Sorgenfrei über Eisfahrten in der Silvretta berichtete und ergänzte, besonders durch die sehr zahlreichen Lichtbilder, den dort gewonnenen Eindruck zu einem vollen Bilde. Die Sommerfahrt brachte dem Vortragenden zunächst eine Erstbesteigung des Seehorns und eine Ueberfahrt des Großglockners; die Bilder von der Erstbesteigung des letzteren gaben einen schönen Eindruck dieses merkwürdigen Berges. Die weitere Fahrt zur Wiesbadener Hütte, auf den Piz Buin und die Dreifänderpiz zeigte interessante Parallelen zu der Winterfahrt. Durch das Varaintal wurde beim Abstieg das Paznaun wieder erreicht. Einige schöne Aufnahmen von Alpenblumen gaben der Schilderung einen besonderen Reiz.

Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch reichen Beifall, in herzlichen Worten gab der Sektionsführer diesem Dank auch in seinem Schlußwort Ausdruck.

Starkes Interesse fand bei allen Versammlungsbefuchern die im Vorjaare aufgestellte Leistungsschau unserer Lichtbildnergruppe, über die an anderer Stelle berichtet ist.

Edm.

Die Leistungsschau unserer Lichtbildnergruppe.

Die alljährliche Leistungsschau der Gruppe soll jeweils einen Querschnitt über das Geleistete und die erzielten Fortschritte geben. Vor allen Dingen soll sie zeigen, daß auch der einfache Amateur in der Lage ist, seine Leistungen bis zu künstlerischer Höhe steigern zu können. Der Bergsteiger ist schon von sich aus ein guter Naturbeobachter, er kennt und liebt seine Berge. Das führt ihn mehr als andere dazu, nicht nur Ansichten in hergebrachter Sinne herzustellen, sondern wirkliche Bilder anzustreben, die den Beschauer zu packen und in seinen Bann zu ziehen vermögen. An dieser schönen Aufgabe arbeitet — wie die Ausstellung zeigte, mit bestem Erfolge — unsere Lichtbildnergruppe, in der sich ein Kreis gleichgesinnter zusammengefunden hat, der sich durch theoretische und praktische Unterweisungen und Übungen in der genannten Richtung zu fördern strebt.

Was im letzten Jahre geschaffen wurde, zeigte die Leistungsschau. Die aufgestellten etwa 90 Bilder ließen erkennen, daß in den meisten Fällen erst die Vergrößerung ein Lichtbild zu einer künstlerischen Wirkung kommen läßt. Zumeist waren Bromsilberdrucke ausgestellt, doch zeigte auch ein Aussteller Bromdrucke von besonderer Schönheit. In dem Bestreben, sich von Einseitigkeit fernzuhalten, hatte die Gruppe nicht nur Motive aus den Bergen gewählt, sondern ebenso sehr die Schönheiten der Heimat aufgesucht, was sich ja auch z. T. zwangsweise ergibt, wenn man gezwungen ist, seine Übungen in unserem Flachlande abzuhalten. Wir sahen eine Fülle außerordentlich schöner Bilder: Motive aus dem Hochgebirge, sonnenüberglänzte menschliche Siedlungen, Alpenbewohner bei ihrer Arbeit, Tiere

und Blumen aus den Bergen, Motive aus der Heide und der Umgebung Hamburgs. Die Bilder machten allen Beschauern außerordentliche Freude — zu manchem lehrte man unwillkürlich zurück, um es sich noch einmal genauer anzusehen. Wir wünschen der Gruppe eine erfolgreiche Weiterarbeit und sind ihr dankbar für die Bereicherung, die sie seit ihrem Bestehen dem Leben unserer Sektion gebracht hat.

Bergsteiger-Gruppe.

Die Vielseitigkeit bergsteigerischer Möglichkeiten, die das Wettersteingebirge bietet, bildete den Gegenstand des Berichtes, den Herr Keller am 10. Mai 1939 über seine in den Jahren 1933/38 durchgeführten Fahrten in diesem Gebiet gab. Entsprechend der bergsteigerischen Entwicklung des Berichtenden, die im Wetterstein ihren Anfang genommen hat, umfaßte seine Schilderung Gipfelbesteigungen aller Schwierigkeitsgrade, anfangend mit dem Knorrhüttenweg auf die Zugspitze, gipfelnd in einer Durchkletterung der Südwand der Schöffelkarpiz. Die Ueberfahrt der Eispiz, Jubiläumsweg von der Zugspitze zur Alpiz, Ueberfahrt der Dreitorpiz, Ostwandroute auf die Partenkirchner Dreitorpiz, Klettereien am Bagerländer Turm, wiederholte Durchkletterungen der Musterstein-Südwand waren die Zwischenstationen dieses Weges.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Keller seine bemerkenswerten bergsteigerischen Erfolge, die sich keineswegs auf den Wetterstein beschränken, nicht zuletzt auch seiner lebhaften Beteiligung an den Kletterübungen der Gruppe in den „Felsen Niederjachsens“ zu verdanken hat.

Am Himmelfahrtstage zog die Gruppe mit 18 Teilnehmern zum Segeberger Kalkberg und führte bei günstiger Witterung in üblicher Weise ihre Kletterübungen vor.

In den Pfingstfeiertagen fuhr die Gruppe mit 18 Teilnehmern ins Weserbergland. Von dem Standquartier im freundlichen Ahrenfeld am Thüsterberg wurden am Pfingstmontagabend und am zweiten Pfingsttag erneut die vielseitigen Klettermöglichkeiten erprobt, welche die Klippen des Rahnsteines bieten. Den ersten Feiertag konnte die Gruppe dank ihrer hinreichend vorgeschrittenen Motorisierung dazu ausnützen, den Hohenstein im Sintel zu besuchen. Diese landschaftlich hervorragend gelegene Felsmauer bot vor allem Gelegenheit, längere Kaminklettereien zu üben.

Die Witterung war im großen und ganzen dem Unternehmen günstig.

Es wird eine weitere Kletterfahrt zum Segeberger Kalkberg und gegebenenfalls auch ins Weserbergland geplant. Näheres wird später bekanntgegeben.

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats (ausgenommen Juli und August) in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und fachlichen Ausprüchen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Excursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabredet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriotischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. E.

Wandervereinigung.

Sonnabend, den 10., und Sonntag, den 11. Juni

Sonntagskarie Neumünster (in Altona lösen)

Abfahrt: Altona-Hauptbahnhof 13.33. Ankunft: Bokelholm 15.36. (Sammelchein Neumünster/Bokelholm). — Wanderung: Sonnabend: Bokelholm, Entendörf, Westensee, Boffee, ca. 12 km. — Abendessen, Übernachten und Morgentafel in Carl Beckmanns Gasthof in Westensee (RM. 4.40 einschließlich Trintgeld).

Sonntag: Wanderung: Westensee, Ehhöft, Brohe, H. und gr. Schierensee, Rotenhahn, Flintbek, ca. 25 km. Badegelegenheit. — Rückfahrt: Flintbek-Boorde 20.31. Ankunft: Altona-Hauptbahnhof 22.39.

Anmeldungen für das Abendessen und Nachquartier, die zur Zahlung des Preises verpflichtet sind bis spätestens zum 7. Juni 1939 an E. Strebel, Fernsprecher 26 71 21, zu richten.

Führung: Marie Langbehn und Dipl.-Ing. E. Strebel.

Sonntag, den 25. Juni

Abfahrt: Hamburg-H. 7.59. Ankunft: Blankenese 8.27. Treffpunkt am Ausgang nach Wulfsdal zu. — Wanderung: Blankenese, Sülldorf, Klövensteen, Hohner Sandberge, Rissen, etwa 25 km. — Rückfahrt gegen Abend von Rissen. — Führung: Dr. A. Wienthal, Blankenese, Am Rietberg 23, Fernsprecher 46 24 22.

Alpine Bücher.

Ähnlich wie J. Z. die Sektion Hamburg zu ihrem 50jährigen Bestehen hat jetzt die rührige Sektion Mark Brandenburg eine ihr Arbeitsgebiet behandelnde, wissenschaftliche Festschrift herausgegeben. Für uns hat diese wertvolle Schrift noch ganz besondere Bedeutung, da das Mark Brandenburg Gebiet an das unsere angrenzt, und die Untersuchungen und Arbeiten z. T. über den Ramollamm hinübergreifen. Geschildert wird das „Benter Tal“. Unter Leitung von Professor von Klebeberg sind eine Reihe Fachleute an der Darstellung beteiligt. Den Anfang bildet die Geologie, die den Aufbau des Gebietes und besonders die Gesteine in ihrer Bedeutung für den Bau und die Formen untersucht. Gerade über die Formengestaltung hätte man freilich gern mehr gehört; aber das Gesamtbild ist bei aller Kürze doch anschaulich. Sehr eingehend wird dann das Klima vergleichend untersucht. Man gewinnt vorzügliche Einblicke in ein hochalpines Klima in seiner ganzen Eigenart. Allerdings wird der Fachmann einwenden, daß für Benter bisher nur für vier Jahre Beobachtungen vorliegen. Die Werte dürften also noch Änderungen unterworfen sein und vor allem bei den Niederschlagsmessungen nur erste Annäherungen darstellen. Der folgende wichtige Aufsatz „Die Gletscher des Benter Tales“ schildert die Geschichte der einzelnen Gletscher, von denen fast jeder besondere Eigenschaften aufweist, und die im einzelnen wie der Bernagtsferner einerseits durch die Vorstöße und die Eisflauteen für das ganze Ostal Bedeutung erlangen, andererseits der Ausgangspunkt der neuzeitlichen Gletscherforschung des Alpenvereins und damit der Gletscherforschung überhaupt waren. Die Pflanzen- und Tierwelt finden dann gleichfalls ausführliche Schilderungen. Den Schluß bildet der aufschlußreiche Beitrag über die „Geschichtskunde von Benter und Rosen“, der mit seiner Fülle von Wissenswerten sicher allgemein Beachtung finden wird. Die Schrift ist vom Verlag F. Bruckmann vorzüglich ausgestattet und mit zahlreichen Bildern durchsetzt. Man kann nur wünschen, daß auch andere Sektionen durch derartige hochwertige Veröffentlichungen über ihr Arbeitsgebiet den bisherigen Beispielen folgen.

Fast unmittelbar nach Bezwingung der Eigernordwand im Juli 1938 erschienen die ersten Bücher über die Fahrt. Sie waren wohl gut gemeint, aber von Nichtbeteiligten und infolgedessen doch nicht aus dem Erlebnis heraus geschrieben. Jetzt liegt nunmehr der Bericht der Teilnehmer unter dem Titel „Um die Eigernordwand“ (Zentralverlag der RSDAP, Franz Eher Nachfolger) als stattliches, mit zahlreichen Bildern geschmücktes Buch vor. Alle vier Bergsteiger, Kasparek, Börg, Heckmair und Harrer, sind an der Textgestaltung beteiligt. Von

weiter Warte gibt zunächst Kasparek einen Überblick über die Kämpfe und Opfer in der Nordwand. Sympathisch wirkt dabei besonders das liebevolle Gedenken der zahlreichen jungen Menschen, die in der Wand ihr Leben ließen, deren Leistungen auch ohne den Enderfolg voll und ganz anerkannt werden. Börg, der bereits 1937 wochenlang die Wand belagerte, schildert die damaligen Versuche. Der Hauptbeitrag ist von Heckmair und behandelt die Fahrt 1938. In dramatischer Anschaulichkeit erlebt der Leser den Kampf der zwei Seilschaften, die sich in der Wand zusammenfanden und schließlich gemeinsam im Schneesturm den Gipfel erreichten und dann den Abstieg erzwangen. Den „Ausflug“ beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau und den Empfang beim Führer beschreibt als Abschluß Harrer. Das Buch ist dem Gedächtnis der acht Toten der Eigernordwand gewidmet. Die vorzüglichen Bilder veranschaulichen die ganze Fahrt mit ihrer Häufung schwieriger Stellen, und eine Anlage, die die ganze Wand mit allen Einzelheiten der bisherigen Unternehmungen darstellt, ist ferner beigegeben.

Der alljährlich erscheinende „Schweizer Reise-Almanach“ der Schweizerischen Bundesbahnen (Verlag Orell Füssli, Zürich) ist ein Büchlein, das in seinem literarischen und künstlerischen Werte musterhaft genannt werden kann und jeden Alpenfreund interessieren wird. Schon die verkleinerten farbigen Werbeplakate, die dem Kalendarium beigegeben sind und die Eigenart des Landes und seiner Bewohner im Spiegel der Jahreszeiten wiedergeben, sind originell. Dann folgen in bunter Reihe kleine Abhandlungen, Gedichte und zahlreiche Abbildungen und Textzeichnungen, von denen nur einige herausgegriffen seien. „Die Bundesbahnen als Instrument der nationalen Volksgemeinschaft“ spiegelt den langen Kampf um die Verstaatlichung und deren Bedeutung wieder, während die Aufsätze „Nation der Gemeinden“ und „Die vier Nationalsprachen“ die Eigenart des inneren Aufbaues der Schweiz zu charakterisieren suchen. In das Gotthardgebiet führt „Die Landschaft der großen Ursprünge“. Weiter wird der Bücherfreund auf einer schweizer Reise geleitet und auch die „Schweizerische Küchengeographie“ ist für jedermann lesenswert. Schließlich sei der mit vier vorzüglichen farbigen Bildwiedergaben geschmückte Aufsatz „Hodler und die Schweizer Landschaft“ nicht vergessen.

Die Tiroler Schriftstellerin Fanny Widmer-Pedit ist schon durch frühere Werke bekannt geworden. Mit Vorliebe schildert sie die Bauern ihrer Heimat in ihrer Naturverbundenheit, aber auch mit dem knorrigen und grüblerischen Seelenleben. Auch ihr neuer, in der Gegenwart spielender Unterinntaler Roman „Der Wieshofer“ (Deutscher Alpenverlag Innsbruck), der sich äußerlich an das vorausgegangene „Der brennende Dornbusch“ anschließt, ringt mit Problemen. Probleme der handelnden Menschen und des Bauerntums unserer Tage werden an dem ungewöhnlichen Schicksal des Wieshofers packend in ihrer ganzen Tragik, wenn auch schließlich mit erlösendem Ausklang, geschildert. Der Gefahrenpunkt derartiger Werke liegt z. T. in der Ausdrucksweise der Menschen, da manches von ihnen in Worte gekleidet werden muß, was sie eigentlich nur fühlen und vielsach in sich verschließen. Es gelingt aber im allgemeinen doch der Dichterin, diese Schwierigkeiten zu meistern und mehr als eine Augenblickslektüre zu schaffen.

Dr. Efg.

Kleine Nachrichten.

Reisegefährten gesucht:

Für die Schweiz, 3 Wochen, Anfang Juli.

Büßig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

- 1 Eispickel, 1 Bergstock.
- 3 Paar Damen-Wanderstiefel, Größe 37 und 38.
- 1 Paar Damen-Wanderstiefel, handgenäht, Größe 40/41.
- 1 Paar Herren-Wanderstiefel, 1 Paar Skistiefel, Größe 45.
- 1 Tennisschläger (Oxford).
- 1 Kieppermantel, 1 stepr. Lodenanzug, 1 wollener und 1 blauer Janter
- 1 Rucksack, 1 Hut mit Gamsbart, 1 Paar Wanderstiefel
- und verschiedene Kleinigkeiten.

Merkblatt

1. **Geschäftsstelle:** Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonnabends geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. **Zahlungen:** In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. **Mitteilungen:** Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Beschwerden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. **Bücherei:** Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonnabends und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. **Sektionswanderungen.** Es finden regelmäßige Sektionswanderungen statt, an deren Teilnahme alle Sektionsmitglieder berechtigt sind. Der Wanderplan kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. — Leiter des Wanderausschusses: W. Helling, Heimbüderstraße 11.

6. **Bergsteigervereinigung:** Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Uebungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmoppel.

7. **Alpiner Skilauf.** Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Uebungswart für Skilauf: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Parkallee 13. I.

8. **Lichtbildner-Gruppe.** Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Lichtbildersammlung, wo Lichtbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. **Plattigruppe:** Uebungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schärerhütte, Lübeckerstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. **Die Sektion Hamburg besitz:** a) Die Talunterkunft in Zwiseckstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohlager in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramohlhaus (3002 m) 3½ Std. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. **Anmeldung neuer Mitglieder.** Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzungen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Reumund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. — Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso **Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.**

5. Okt. 1939

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. B.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11, „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr
Fernsprecher: 31 23 90



Nummer 1

Hamburg, Oktober 1939

18. Jahrgang

554. Sitzung am Montag, 16. Oktober

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

Vortrag

des

Herrn Dr. Albert Herzog-München:

**Wildbeobachtungen
eines Bergsteigers und Bergjägers**

(mit Lichtbildern)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Aufruf auf Seite 2 besonders beachten!

Aufruf der Alpenvereinsleitung!

Unser Führer hat das Deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Umadung aufgerufen — diesem Rufe sind auch die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt.

Viele unserer Bergkameraden stehen im grauen Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst — häufig gerade jene Männer, die die Träger des bergsteigerischen Gedankens und der vereinsmäßigen Arbeit im Alpenverein sind. Das könnte auf die Alpenvereinszweige nicht ohne jeden Einfluß bleiben. Aufgabe der Männer in der Heimat ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener mitzuübernehmen, die für eine — hoffentlich nur kurze — Zeit des Reiches Schutz und Ehre verfechten mußten.

In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter. Das ist die Aufgabe der Zurückgebliebenen — das ist der Auftrag des Reichsportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins. Der Krieg entbindet den deutschen Sport nicht seiner Aufgaben — er erhöht im Gegenteil dessen Verpflichtungen gegenüber der Nation.

Unser oberstes Ziel muß sein: Das Bestehende und Geschaffene unbedingt und mit allen Mitteln zu erhalten und möglichst unverändert fortzuführen. Nicht Unsicherheit und Nervosität darf in der Heimat herrschen, während unsere Kameraden draußen stehen; ihrem harten, heldenhaften Kampf und Einsatz müssen wir vielmehr eine ebenso ruhige wie entschlossene Weiterarbeit in der Heimat an die Seite stellen.

So will es unser Führer!

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Die **Sektionsfähigkeit** wird, soweit irgend möglich, aufrecht erhalten. Deshalb findet in jedem Monat zum gewohnten Termin ein Vortrag statt. Die Mitglieder werden jedoch gebeten, in den letzten Tagen vor einem Vortrag die Tageszeitungen zu beachten, da unter Umständen plötzliche Abgabe oder Verlegung möglich ist.

2. **Bergsteigergruppe.** Für den zum Heeresdienst eingezogenen Herrn Dr. Heidrich ist Herr v. Sacht vertretungsweise mit der Leitung der Gruppe beauftragt.

3. Die **Lichtbildnergruppe** hält regelmäßige Sitzungen und Übungen ab.

4. Die **Sektions-Wanderungen** finden gleichfalls statt.

5. Die **Platz-Gruppe** muß vorläufig die Übungsabende ausfallen lassen, da die jüngeren Mitglieder z. T. eingezogen sind. Junge Herren, die Lust haben mitzuüben, werden gebeten, sich an die Geschäftsstelle zu wenden.

6. **Geschäftsstelle und Bücherei.** Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsstelle wie gewöhnlich geöffnet ist und daß Bücher-Verleihungen jetzt während der ganzen Bürozeit stattfinden.

7. Die **alpine Bücherschau** kann erst in der nächsten Nummer unseres Nachrichtenblattes gebracht werden.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Reg.-Rat Josef Falkner

Mitglied seit 1923

verstorben 29. Juli 1939

Dr. med. Wilh. Gleiss

Mitglied seit 1905

verstorben 16. April 1939

Theodor Goetzelmann

Mitglied seit 1926

verstorben 24. Juni 1939

Dr. Georg von Sydow

Mitglied seit 1900

verstorben 17. Juni 1939

Die Verstorbenen waren jahrzehntelange treue Mitglieder, Herr Dr. Gleiß und Dr. v. Sydow Träger des Silbernen Edelweißes. Die Sektion wird ihnen ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Articus, Werner, Apotheker, Hufum, Schwan-Apothete

Dr. Lütgens, Prof. Lindemann

Bandmann, Fr. Toni, Hbg.-Dithmarschen, Befelerplatz 8, 1. Stock

Dr. Lütgens, Dr. Heidrich

Becher, Prof. Dr. H. Th., Hamburg 23, Niebischstraße 9

Dr. Lütgens, Prof. Blaschke

Bene, Dieter, Hambg. 39, Andreasstr. 21

Dr. Albert Steffens, Idalissa Bene

Berg, Erhard, prakt. Arzt, Hamburg 20, Bismarckstraße 64

Dr. H. Hoehne, Dr. Mumme

Blohm, Rud., Staatsrat, Hamburg 13, Harvestehuderweg 19

Baurat Paech, Dr. Lütgens

Bredtvoigt, Fr. Magdalene, Hamburg-Blankenese, Hauptstraße 7

Mag Dabelstein, J. Falkner

Chretien, Herbert, Hamburg-Lockstedt, Gravensteinerstraße 14

W. Jannrich, Hermann Schmidt

Degler, Josef, Kammerjäger, Hambg. 20, Goernestraße 47

Bärbel Schlabach, Gr. Eckardt

Engel, Joachim, Oberstleutnant und Kommandeur, Barendorf bei Lüneburg

Dr. Lütgens, G. v. Sacht

Harmes, Kurt, Hamburg 26, Ohlendorffstraße 9

Rud. Bunjen, Mag Dabelstein

Harmstorf, Dr. med. Ernst, Hamburg 19, Tornquiststraße 35

Dr. H. Wilde, Wilh. Mett

Henscher, Dr. Wilh., Stud.-Rat, Hambg.-Harburg, Wattenbergstraße 22, 1. Stock

Dr. Pechel, Dr. Täuber

Hepp, Arthur, Stadtinspektor, Hamburg-Altona, Richardstraße 74

Wilh. Gladigau, Dr. Joh. Grüner

Hinrichs, Karl Gustav, Hbg.-Blankenese,
Richard-Dehmel-Straße 17

Huber, Wilhelm, Hamburg 19, Oster-
straße 26, 3. Stock

Kloz, Frä. Elfriede, Hamburg 13, Rothen-
baumchauffee 7, bei Baumow

Langhaeuser, Dr. Kurt, Hbg. 13, Isestr. 15

Leonhardi, Frau Irma, Hbg.-Wandsbek,
Klopstockstraße 8

Moritz, Hermann, Hamburg-Blankenese,
Hauptstraße 91

Pries, Walter, Hambg. 39, Semperstr. 87

Rummier, Dr. Marie, Oberstudienrätin,
Hamburg-Harburg, Pierdemweg 55

Schwenn, Frä. Anna, Hbg.-Blankenese,
Elbchauffee 4

Slaben, Frau Herta, Hambg. 26, Baumitz-
weg 6, 2. Stock

Stenzel, Frä. Elisabeth, Hamburg 23,
Ottostraße 16

Suhr, Frä. Erna, Hambg.-Altona, Markt-
straße 19

Thylmann, Dr. med. Victor, Hambg. 23,
Ritterstraße 107

Warburg, Frau Gisela, Hamburg 13,
Rothenbaumchauffee 62

Wendling, Karl, Stud.-Rat, Hbg.-Altona,
Ohlendorfsallee 6

Zumsted, Hans, Hamburg 26, Oben Borg-
felde 26 bei Ranzler

Vorgeschlagen von:

Ruth Ruhr, Dr. W. Kollhoff

Dr. Heidrich, Hans Huß

Pastor Dittmann, Pastor Donndorf

Aug. Davids, W. v. Nacht

kommt von der Sektion Holzgau

Dr. Max Schmidt, Max Dabeststein

Johs. Schulz, Ernst Schabendorff

E. Pantow, E. Böttcher

Agnes Reimers, Hans Thämer

Dr. Hans Neumann,
Andreas Einbrodt

Dr. Gumpel, Dr. Otto Reuter

Agnes Reimers, Hans Thämer

Dr. Hans Wilde, Wilh. Mett

Claus Feindt, W. Hindorf

Dr. Raabe, E. Magens

kommt von der Sektion Hohenstaufen

(Die Einspruchsfrist beträgt satzungsgemäß 4 Wochen.)

553. Sitzung am 19. Juni 1939.

Der Sektionsführer eröffnete die Sitzung, die letzte vor der Reisezeit, mit einigen Mitteilungen über die Möglichkeit des Grenzübertritts nach Italien. Die meisten der früher benutzten Uebergänge, darunter Hochjoch, Niederjoch, Hoch-
wilde und Tinnelsjoch, sind wieder erlaubt, doch muß der Tourist neben Paß und
Alpenvereinsausweis eine besondere „Touristenkarte“ vorzeigen, die von den
Grenzpolizeiamtern, z. B. Ruffein, Reutte, Innsbruck, Inntal, ausgestellt wird gegen
eine Gebühr von 1.— RM.

Im August ist unsere Geschäftsstelle nur Montags, Mittwochs und Freitags
geöffnet. Die Hauptversammlung des Alpenvereins findet am 29. und 30. Juli
in Graz statt, Teilnahme seitens der Mitglieder ist sehr erwünscht. Das Mit-
gliederverzeichnis der Sektion ist den Mitgliedern zugestellt.

Der Sektionsführer weist weiter auf die Tätigkeit der Untergruppen hin. Die
Plattgruppe bittet um weitere Beteiligung. Eine völlige Neuordnung haben die

Sektionswanderungen erfahren. Während diese früher eine Angelegenheit der jetzt
aufgelösten Wandervereinigung waren, sollen sie in Zukunft als Sektionsveran-
staltungen durchgeführt werden. Der Wanderausflug und die Wanderrührerschaft
werden versucht, die Wanderungen vielseitiger als bisher zu gestalten, indem
z. B. einige Wanderungen dem Ziel des körperlichen Trainings, andere der
Betätigung in der Lichtbildnerei, wieder andere der Naturbeobachtung unter-
stellt werden.

Der Sektionsführer teilt weiter mit, daß vor kurzem der alte Herr Scheiber
in Obergurgl verstorben ist und weist auf die Bedeutung dieses Mannes für die
Erschließung der Gurgler Berge wie für die Entwicklung des Kammhauses hin.
Aus dem Kreise unserer Mitglieder ist weiter Herr Stavenhagen verstorben,
der unserer Sektion seit 59 Jahren angehört und f. Zt. als erster das goldene Edel-
weiß erhalten hat. Die Verlammlung erhebt sich zu Ehren der Entschlafenen von
ihren Plätzen.

Im Vortrag des Abends sprach unser Sektionsmitglied Herr Konrad Weid
über „Bergfahrten in der Berninagruppe und im Wallis.“ Herr Weid hat diese
Gebiete in den Jahren 1936 und 1938 besucht. Mit einem Schweizer Freund war
er im ersten Jahr zunächst in der Berninagruppe. Von der Tschervahütte wurde
der Bz Morteratsch erstiegen. Nach einem Biwak in 3600 Meter Höhe gelang es
sodann, den Biancoegrat zum Bz Bernina zu überschreiten. Allein ging der Vor-
tragende darauf in die Mischabelgruppe, wo er Ulrichshorn und Nadelhorn erstieg
und — wieder allein — den Uebergang über Windjoch und Niedgletscher nach St.
Nicolaus wagte. Von Zermatt konnte er noch das Kimpfischhorn ersteigen. 1938
ging er mit einem Hamburger Gefährten von Zermatt über die Ganderghütte den
Ostgrat des Breithorns an, auf dem Berragletscher mußte biwakiert werden.
Wieder allein versuchte er das Matterhorn. Bei überaus schlechten Wetterverhält-
nissen kam er bis etwa 4100 Meter, in der Solvahütte verbrachte er die Nacht,
gemeinsam mit der Mannschaft, der wir die jüngsten deutschen Erfolge im Hima-
laya verdanken.

Mit Herrn Weid trat wieder einer der jüngeren Mitglieder unserer Bergsteiger-
gruppe vor die Gesamtheit der Sektion. Alle, in deren Leben einmal die Berge
eine ausschlaggebende Rolle gespielt haben, müssen eine besondere Freude an seinen
Ausführungen gehabt haben. Ein norddeutscher Bergsteiger, der nur einmal im
Jahre in die Alpen kommt, packt schwierige Schweizer Fahrten führerlos an, führt
sie erfolgreich durch, oder sieht den richtigen Augenblick, wo es Zeit ist, abzubrechen
oder zum Biwak zu schreiten. Dazu verstand es der Vortragende, aus einer Fülle
von schlicht erzählten Einzelbeobachtungen ein Bild der Berge aufzubauen, das den
Zuhörer ganz in seinen Bann zog. Im ganzen: ein unverbrauchter Alpinist, dem
die innere Freude an den Bergen und der Natur noch eine kräftigere Triebfeder
ist als Gipfelsport oder die Sorge um den kommenden Vortrag. Vielleicht wäre zu
wünschen, daß er das nächste Mal versuchte, frei zu sprechen. Es wäre allerdings
schade gewesen, wenn uns auf diese Weise einiges verloren gegangen wäre. Der
Vortrag brachte weniger Aufnahmen als wir oft gesehen haben. Das empfand
man als mahnend: konnte man doch die schönen Bilder — Herr Weid war auch
auf der letzten Ausstellung unserer Lichtbildnergruppe mehrfach vertreten — mit
Muße betrachten. Vielleicht sollten die Vortragenden überhaupt mehr bestrebt sein,
von einem Berge lieber ein gutes als fünf bis sechs mittelmäßige Bilder zu bringen!

Der Sektionsführer jagte dem Vortragenden in seinem Schlußwort einen be-
sonderen Dank, daß er uns ein Bild gegeben von den Leistungen unserer jüngeren
Führerlosen. Kühres Augehen alpinen Aufgaben, gepaart mit kühler Ueberlegung,
ob Kräfte und Umstände ein Gelingen erhoffen lassen, sei das, was der Alpen-
verein erstrebe. Er wies im Anschluß daran auf die alpinen Lehrgänge des Alpen-
vereins hin, ebenso auf die Möglichkeit, durch Ableistung der Dienstzeit bei den
Gebirgstruppen die alpinen Kenntnisse und Fähigkeiten zu entwickeln. Edmn.

Sektionswanderungen.

Infolge des Kriegszustandes ist es nicht möglich, die Wanderungen völlig in dem geplanten Maße durchzuführen. Um die Gemeinschaft der Mitglieder aufrechtzuerhalten und jedem die Gelegenheit zu geben, sich durch Wanderungen nach wie vor Erholung und Freude an der Natur zu verschaffen, werden Wanderungen in der näheren Umgebung durchgeführt werden.

Sonntag, den 15. Oktober

Abfahrt: Hamburg-H. 8.58. Ankunft: Friedrichsruh 9.45. — Wanderung: Friedrichsruh, Wischawe, Grander Lannen, Forst Karnap, Forst Bergen, Hoisdorf, Groß-Hansdorf, etwa 27 km. — Rückfahrt: Groß-Hansdorf 17.18 oder 17.58. Ankunft: Barmbeck 17.57 oder 18.37. — Führung: Dr. W. Kollhoff, Uhlenhorsterweg 36. Fernsprecher 23 46 18.

Sonntag, den 29. Oktober

Abfahrt: Hamburg-H. 9.06 nach Harburg. Mit der Straßenbahnlinie 38 nach Appelbüttel. — Wanderung: Appelbüttel, Sieversen, Forst Rosengarten, Goldene Wiege, etwa 18 km. — Die Wanderung führt an Findlingen vorbei, in die Malteser Kreuze eingemeißelt sind. — Rückfahrt: etwa 17 Uhr. — Führung: Gustav E. B. Trinks, Lindenstraße 59, Fernsprecher 34 34 64.

Sonntag, den 12. November: Führertag

Die Teilnahme ist nur denjenigen Damen und Herren gestattet, die bisher geführt haben oder die für das 1. Halbjahr 1940 eine Führung annehmen. Einführungen sind nur für die Ehefrauen der Führer zulässig.

Die Führer werden gebeten, die Wanderpläne vorher, bis zum 8. November, schriftlich, in vollständig druckreifer Form bei Herrn W. Helling, Heinhuderstraße 11, 1. Stock, einzureichen. Alle Manuskripte müssen enthalten: Abfahrt- und Ankunftszeiten der Züge, Wanderroute, Kilometerzahl, Anschrift des Führers, wenn möglich mit Fernsprechnummer, sowie Angabe der Sonntage, an denen der Führer verhindert ist, zu führen.

Es wird dringend gebeten, auch diejenigen der obigen Angaben nicht fortzulassen, von denen der Führer annimmt, daß sie bekannt sind oder nachgeschlagen werden können.

Bei den Wanderplänen sollen längere Bahnfahrten und besondere gesellige Veranstaltungen vermieden werden.

Für die Teilnahme am Führertag ist Voranmeldung erforderlich, die bis zum 8. November an Herrn W. Helling, Heinhuderstraße 11, 1. Stock zu richten ist.

Ueber die Abfahrtszeit und die Wanderung werden nähere Mitteilungen entweder in den Nachrichten der Sektion oder direkt an die zum Führertag angemeldeten Teilnehmer später bekanntgegeben.

Sonntag, den 26. November

Treffpunkt: Endstation der Linie 8, Groß-Borfel. Abmarsch 10 Uhr. — Wanderung: Groß-Borfel, Richtung Ochsenzoll, Tarpenbeck-Kate, Ohe-Moor, Niendorf, etwa 15 km. — Führung: Dr. R. Uegmann, Groß-Borfel, Jahnstraße 11, Fernsprecher 58 34 22.

Sonntag, den 17. Dezember

Abfahrt: Hamburg-H. 9.52. Ankunft: Ummühle 10.35. — Wanderung: Ummühle, Reinbek auf Ummwegen, etwa 14 km. — Rückfahrt: Reinbek 16.05. Ankunft: Hamburg-H. 16.32. — Führung: August Gerrrens, Klosterallee 74, Fernspr. 55 31 80.

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende werden wieder aufgenommen und in gewohnter Weise durchgeführt. Die bewährte Einrichtung, daß den regelmäßigen Zusammenkünften praktische Übungen in der Dunkelkammer in der Zeit von 18—20 Uhr vorangehen, wird beibehalten. Die Gruppe tritt an jedem ersten Dienstag im Monat zusammen, zum erstenmal

am Dienstag, 2. November, in den Räumen der Sektions-Geschäftsstelle.

Der Vortrags- und Besprechungsteil der Gruppenabende beginnt jeweils um 20 Uhr und endet um 22 Uhr. Die erste Zusammenkunft am 2. November wird wieder im Zeichen der Farbenfotografie stehen und ist mit einem

Vortrag von Herrn Richard Lehmann mit 100 farbigen Lichtbildern

von seiner diesjährigen Autofahrt durch das Sudetenland, Salzkammergut, Tirol (Oetzal-Obergurgl) und Oberbayern verbunden. Im Hinblick auf das starke Interesse, das der Farbenfotografie in weitesten Kreisen entgegengebracht wird, darf auf das vollzählige Erscheinen aller Gruppenmitglieder sowie zahlreicher sonstiger Lichtbildfreunde aus dem Kreise der Sektion, die als Gäste willkommen sind, gerechnet werden.

R. L.

Kleine Nachrichten.

Billig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

- 1 Paar Damen-Wandertiefel, Größe 37.
- 1 Tennisschläger (Osford).
- 1 feiner Bodenzug, 1 wollener und 1 blauer Saker.
- Hut mit Gamsbart, 1 Paar Wandertiefel und verschiedene Kleinigkeiten.
- Zeitschrift des DMB. 1890—1902, 1904—1914, 1916—1921, 1926—1931.
- 1 Bild: Karersee gegen Latemar, v. Prof. Schlubitz, 1,60×1,30.

Der Sportgroßchen dient dem deutschen Sport!

Merkblatt

1. Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonnabends geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. Zahlungen: In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. Mitteilungen: Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Beschwerden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. Bücherei: Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonnabends und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. Sektionswanderungen. Es finden regelmäßige Sektionswanderungen statt, an deren Teilnahme alle Sektionsmitglieder berechtigt sind. Der Wanderplan kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. — Leiter des Wanderaususses: W. Helling, Heinhuderstraße 11.

6. Bergsteigervereinigung: Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Uebungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmkopfel.

7. Alpiner Skilauf. Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Uebungswart für Skilauf: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Barkallee 13, I.

8. Lichtbildner-Gruppe. Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Lichtbildersammlung, wo Lichtbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. Plattgruppe: Uebungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schieferhütte, Lübeckerstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwiseckstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Kamolhaus (3002 m) 3 1/2 Stb. oberhalb Obergurgis; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. Anmeldung neuer Mitglieder. Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzungen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Leumund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. — Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. B.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11, „Reichenhof“
Große Reichenstraße 51, II.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr

Fernsprecher: 31 23 90



Nummer 2

Hamburg, November 1939

18. Jahrgang

555. Sitzung am Montag, 20. November

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

Vortrag

des

Herrn Dipl.-Ing. J. Sieger-Hagen i. Westf.

Herbstzauber im Karmundel

(mit farbigen Lichtbildern)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Die **Sektionsfähigkeit** wird, soweit irgend möglich, aufrecht erhalten. Deshalb finden in jedem Monat zum gewohnten Termin ein Vortrag statt. Die Mitglieder werden jedoch gebeten, in den letzten Tagen vor einem Vortrag die Tageszeitungen zu beachten, da unter Umständen plötzliche Abgabe oder Verlegung möglich ist.

2. **Bergsteigergruppe.** Für den zum Heeresdienst eingezogenen Herrn Dr. Heidrich ist Herr v. Hacht vertretungsweise mit der Leitung der Gruppe beauftragt.

3. Die **Bildbildergruppe** hält regelmäßige Sitzungen und Übungen ab.

4. Die **Sektions-Wanderungen** finden gleichfalls statt.

5. Die **Plattl-Gruppe** muß vorläufig die Übungsabende ausfallen lassen, da die jüngeren Mitglieder z. T. eingezogen sind. Junge Herren, die Lust haben mitzuüben, werden gebeten, sich an die Geschäftsstelle zu wenden.

6. **Geschäftsstelle und Bücherei.** Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsstelle wie gewöhnlich geöffnet ist und daß Bücher-Verleihungen jetzt während der ganzen Bürozeit stattfinden.

7. Dieser Nummer der Nachrichten liegt ein Formular bei für die **Fahrtenberichte 1939**, es wird um deutliche Schrift gebeten.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Albers, Walter, Profurist, Pinneberg,
Stittlingsallee 20

Dr. Flory und Frau

Albers, Frau Else, Pinneberg, Stittlings-
allee 20

Dr. Flory und Frau

(Die Einspruchsfrist beträgt tagungsgemäß 4 Wochen.)

554. Sitzung am 16. Oktober 1939.

Der Sektionsführer eröffnete die Sitzung, die erste nach der Sommerpause, mit einem Hinweis auf das große Gelingen der letzten Wochen. In Übereinstimmung mit dem Aufruf der Alpenvereinsleitung werden auch wir die Tätigkeit unserer Sektion im möglichst großem Umfange aufrecht zu erhalten versuchen. Wir bitten die Anschriften von Mitgliedern, die zum Heeresdienst eingezogen, der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit wir die Verbindung mit ihnen aufrecht erhalten können.

Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Albert Herzog-München über „**Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers**“. Das Bergwild, nach den Worten des Vortragenden die Ureinwohner unserer Berge und mehr zu ihnen gehörig als der Mensch, der sie erst später betreten hat, tritt im allgemeinen in unseren Vorträgen etwas in den Hintergrund. Wo der Tourist auftritt, zieht sich meist das Wild zurück und so kommt es, daß es seltener beobachtet wird als etwa die Gebirgsflora und in seinen Lebensgemeinschaften auch alten Bergsteigern oft unbekannt bleibt. Der Vortragende, seit Jahrzehnten Bergjäger mit Büchse und Kamera, fand daher bei seinen Hörern angespannte Aufmerksamkeit, die durch die launige und anregende Art des Vortrags aufs höchste gesteigert wurde. Schöne Lichtbilder vom Wild sind selten, sie sind nur auf Grund besonderer Erfahrung bei Ausnutzung aller optischen Hilfsmittel zu erhalten, und wir glauben es dem Vortragenden ohne weiteres, daß die gezeigten Bilder eine Auswahl aus mehreren tausend Aufnahmen waren. Dafür waren Bilder dabei, die man nicht vergißt: Die Gemse in Schreckstellung mit gesträubtem „Bart“, die herrlichen Aufnahmen von Giraffe und Reh, vom Auerhahn und dem pinguinenhaft dastehenden Murmeltier.

Der Vortragende hat unter dem Namen A. Dux viele Aufsätze über das Bergwild in Fachzeitschriften veröffentlicht. Er ist nicht nur Jäger und Lichtbildner, sondern vor allem ein liebevoller Tierbeobachter. So konnte er uns allerlei Intimes

aus dem Familienleben des Bergwildes erzählen. Ein Samstisch wurde geboren und verlebte die erste halbe Stunde seines Erdenlebens. Mürrisch mußte der stärkste Blaghirch das Feld vor Jünglingen räumen, als er vorzeitig das Gemeiß abgeworfen und so Wehr und Waffen verloren hatte. Possierlich spielten junge Füchse vor dem Bau. Fast von selbst versteht es sich, daß auch die sonstige Schönheit der Bergwelt zu ihrem Recht kam, am eindrucksvollsten vielleicht bei der Schilderung eines Jagdganges zur Auerhahnbalz, die sich zu dichterischem Schwunge erhob.

Die Zuhörerschaft spendete den Ausführungen reichen Beifall. In seinem Schlußwort dankte der Vereinsführer dem Vortragenden für die schönen Bilder und interessanten Schilderungen, die auf uns einen um so größeren Eindruck gemacht hätten, als wohl seit 40 Jahren in der Sektion niemand über das Wild in den Bergen gesprochen habe.

Edm.

Sektionswanderungen.

Sonntag, den 12. November: Führertag

Abfahrt: Hamburg 9.06. Ankunft: Harburg 9.28. — Wanderung: Harburg, Marmstorf, freuz und quer im Sunder, Sottorf, Diebstuhlen, Stein Am Moieburg, Hausbruch, etwa 24 km. — Führung: M. Langbehn, Wandsbek, Waldstraße 11, Fernsprecher 28 85 06.

Eintreffen in Hausbruch etwa 17 Uhr. Nachzügler können 16.11 von Hamburg fahren, Hausbruch an 16.48. Nach der Wanderung Besprechen des Wanderplans und gemütliches Beisammensein, Eintopfen im Hotel „Hamburger Hof“ (früher Deppe), direkt am Bahnhof.

Voranmeldung zum Führertag an Herrn B. Helling, Hamburg 13, Heimhuderstraße 11, unbedingt erforderlich bis zum 8. November, dabei ist anzugeben, ob das Mitglied am Essen teilnehmen will. Für das Essen werden 50 Gramm Fleischmarken abgenommen. Rückfahrt alle Stunden möglich.

Sonntag, den 26. November

Treffpunkt: Endstation der Linie 8, Groß-Borstel. Abmarsch 10 Uhr. — Wanderung: Groß-Borstel, Richtung Ochsenzoll, Tarpenbeck-Rate, Dhe-Moor, Niendorf, etwa 15 km. — Führung: Dr. R. Lehmann, Groß-Borstel, Bahnstraße 11, Fernsprecher 58 34 22.

Sonntag, den 17. Dezember

Abfahrt: Hamburg-H. 9.52. Ankunft: Numühle 10.35. — Wanderung: Numühle, Reinbek auf Umwegen, etwa 14 km. — Rückfahrt: Reinbek 16.05. Ankunft: Hamburg-H. 16.32. — Führung: August Gerrens, Klosterallee 74, Fernspr. 55 81 80.

Bergsteiger-Gruppe.

Am Mittwoch, dem 4. Oktober, trat die Bergsteigergruppe in die Winterarbeit ein. Solange es irgend geht, sollen die Zusammenkünfte dieses Kreises auch fernerhin den Zusammenhang unter den Kameraden festigen. An Stelle des Vorsitzenden Dr. E. G. Heidrich, der kurz nach seinem Sommerurlaub zum Militärdienst einrücken mußte, war G. v. Hacht zu seinem Stellvertreter bestimmt. Unter den Eingängen verlas v. Hacht einen Brief vom Kameraden Günter Heidrich: er wünscht und hofft, im nächsten Jahre wieder mit allen gemeinsamen Bergfahrtenpläne schmieden und auch ausführen zu können — wir erwidern von dieser Stelle aus seine Grüße und glauben, daß seine Wünsche bestimmt erfüllt werden.

Ein erfreuliches Bild an Vielfältigkeit und vor allem an führerlos durchgeführten Bergfahrten boten dann die von den Mitgliedern in großen Zügen er-

statteten Fahrtenberichte: die Schweiz, die Dolomiten, die Stubai und Ötztaler Alpen, der Gosaulamm und das Dachsteingebirge, die Radstädter Tauern, die Benediger- und Glockner-Gruppe und die Tienser Dolomiten waren die erwählten Fahrtenziele.

Den Abschluß des Abends bildete ein Vortrag des Kameraden Hans Sorgenfrei über die **Palagruppe**. In Hans Sorgenfrei besitzt die Bergsteigergruppe eines ihrer tüchtigsten und erfahrensten Mitglieder, einen Kameraden, der über alle ehrgeizigen alpinen Verlockungen hinweg sich die uneingeschränkte Freude an der Natur erhalten hat. Das spiegelt sich so recht in seinem bebilderten Fahrtenbericht wider, der uns durch drei Jahre Pala-Sommerfahrten führte.

Beginnend mit leichteren Fahrten, dem Nordgrat des Mulaz, dem Hugi-Langes-Weg und dem Darmstädter Weg am Cimone, folgten in den nächsten Jahren Besteigungen schwierigeren Grades: der Bezzana-Südostflank, der SW-Grat am Cimone della Pala und die Ostwand am Campanile, wobei die gezeigten Bilder des gesamten Val di Roda-Kammes jeden tüchtigen Bergsteiger besonders ansprachen. Es folgt der Rorman-Reruda-Weg am Saß Moor, hier bot eine beim Aufstieg entdeckte Nische späterhin beim Wirt willkommener Schutz. Eine genutzte Kletterei bietet die Durchsteigung der Nordwand des Campanile Pravitale mit seinem Ramin, aus dem heraus die herrlichen Felsgestalten der Cima Pravitale und Cima di Canali aufgenommen waren, die uns besonders imponierten. Abschließend folgen dann Cusiglio-WW-Grat, Figlio della Rosetta und der Kriechtunnel am Cimone della Pala.

Diese Reihe schöner Bergfahrten war der Erfolg mehrmaliger Wiederkehr in das gleiche Gebiet. Kamerad Hans Sorgenfrei hat nicht nur in begeisterten Worten die Palagruppe der Dolomiten uns nahegebracht, sondern zugleich auch neue Kletterziele aufgezeigt.

Timm.

Die nächste Wanderung der Bergsteigergruppe findet statt
am Sonntag, dem 12. November 1939

Ab Hamburg-Hauptbahnhof 9.06 Uhr nach Neugraben.

v. Hacht.

Lichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Lichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und sachlichen Aussprachen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Übungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Excursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabredet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Lichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriottischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. C.

Jeder opfert für das Kriegs-WHM.

Alpine Bücherschau.

Anfang August hat unsere Nachbarsektion Karlsruhe neben der alten Fidelitas hütte ihr neues statiliches „Hochwildbehaus“ eingeweiht. Die Glückwünsche der Sektion Hamburg überbrachte unser Hüttenwart, Herr Baurat Paech. Diese Hüttenweihe fällt fast zusammen mit dem 70jährigen Jubiläum des Zweiges Karlsruhe und gibt einen doppelten Anlaß zur Bücherschau. Eine geschmackvolle Festschrift bringt so manches Wissenswerte aus diesen 70 Jahren und vom Hüttenbau. Darüber hinaus hat die Festschrift aber auch einen großen allgemeinen Wert. Ähnlich wie zuerst unsere Sektion, dann kürzlich Markt Brandenburg für das Benter Tal, wird in der Schrift von iachmännlicher Seite (Prof. v. Erbit-Innsbruck) eine Untersuchung der Gletscher des Gurgler Tales geboten, die wissenschaftlich und allgemeinverständlich gehalten ist. Besonders wird dabei auch die Geschichte des Gurgler Eises behandelt. Schließlich ist es dankbar zu begrüßen, daß dem kürzlich verstorbenen Pionier des Gurgler Tales und Erbauer des alten Ramothauses, dem alten Martin Scheiber, eine Würdigung zuteil wird. Wenn man dann noch auf die guten Bilder, darunter auch eine vorzügliche Aufnahme mit unserem Ramothaus im Mittelpunkt hinweist, so ist es wohl sicher, daß diese gediegene Festschrift auch bei den Mitgliedern der Sektion Hamburg reges Interesse finden wird.

Über die Tauern gibt es umfangreiche Literatur, die als ganzes die verschiedenen Fragen anfaßt, bergsteigerisch und wissenschaftlich vielerlei bietet. Es fehlt aber bisher eine gründliche, zusammenfassende Darstellung, die über die betreffenden Abschnitte — z. B. in der Länderkunde der Ostalpen von R. Krebs — hinausgeht. Ein Schüler von Krebs, Dr. Rudolf Preuß, hat nun auf Grund seiner guten Kenntnis des Gebietes und der Literatur — das Schrifttumsverzeichnis enthält abgesehen von Karten und Archivalien rund 650 Nummern — eine solche Gesamtdarstellung versucht. Um es vorweg zu nehmen, das Werk „Landschaft und Mensch in den hohen Tauern“ (Verlag Konrad Trittsch-Würzburg) kann als gut gelungen bezeichnet werden. Es schließt allerdings im wesentlichen mit dem Jahr 1936/37 ab, so daß gerade die wichtigsten Ereignisse der letzten Zeit und ihre Folgen nicht mehr voll gewürdigt werden konnten. Der einleitende Abschnitt „Raum und Landschaft“ ist auch in den einleitenden Teilen, wie „Gebirgsbau und Oberflächengestaltung“ oder „Vergleicher“ etwas zu kurz geraten. Aber dafür sind die Hauptteile, die der Untertitel „Beiträge zur Kulturgeographie“ andeutet, fast erschöpfend und äußerst aufschlußreich. Jeder Freund der Tauern und seiner Berge wird sich gern in die Ausführungen vertiefen und eine Fülle von Belehrung aus ihnen ziehen. Die Überschriften der Hauptabschnitte können kurz andeuten: „Die Entwicklung der Kulturlandschaft“ (S. 45—97), „Flur und Siedlungen“ (S. 98—159), „Der Mensch“ (S. 160—190), „Die heutige Wirtschaft“ (S. 191—284). Wer nicht nur die Berge ersteigen, sondern im höheren Sinne die Berglandschaft mit ihrem gesamten reichen Inhalt erfassen und verstehen will, der soll sich mit dem Buch vor einer Fahrt in die Tauern befassen und dann mit offenen Augen wandern. Ein vertiefter und bleibender Genuß ist der Lohn.

Ein Gegenstück, aber doch in Anlage und Zielsetzung anders ist „König Ortler“ von Hans Fischer. Es ist keine systematische Darstellung, sondern verschiedene Mitarbeiter bringen erzählend Landschafts- und Bergabstufungsbilderungen und Erinnerungen aus Friedens- und Kriegszeiten. Dabei wird der Raum des Königs Ortler, wie auch der Untertitel hervorhebt, weiter als gewöhnlich gefaßt. Auch Adamello und Brenta finden ihre Darstellung, so daß also das ganze Gebiet südlich und westlich der Etsch behandelt ist. Daß der Verlag (Bergverlag Rudolf Rother) das Buch mit zahlreichen Bildern, Federzeichnungen und Aquarellen vorzüglich ausgestattet hat, ist fast selbstverständlich.

Eines der klassischen Bücher für jeden Alpinisten, auch wenn er nicht das Glück hatte, auf dem Gipfel des Rieslen von Zermatt zu stehen, ist das Werk von Guido Rey „Das Matterhorn“ (Bergverlag Rudolf Rother). Seit 1905 erschien es in vielen Auflagen und war in seiner deutschen Ausgabe seit langem vergriffen. Es ist daher dankbar zu begrüßen, daß Fritz Schmitt nach der guten Übersetzung aus dem Italienischen von Otto Hanfster eine völlige Neuausgabe geschaffen hat.

Vor allem hat er das Werk, ohne seinem Charakter Zwang anzutun, auch bis auf die neueste Zeit mit dem Abschnitt „Das Ringen um die letzten Probleme“ ergänzt und ferner in einem Vorwort das Leben und Wirken Mey's, dieses idealen Alpinisten, der 1935 verstarb, gewürdigt. Einzelheiten brauchen hier nicht mehr angeführt zu werden. Wer es noch nicht kennt, der blättere in dem Buche — er kann z. B. auch auf S. 101 oder S. 127 beginnen — und wer es gelesen hat, wird immer wieder gern danach greifen.

Mehrere Neuerscheinungen befaßten sich mit Tirol. In zweiter Auflage, jetzt mit einer Reihe Bilder geschmückt, liegt das vortreffliche Werk von Franz J. Hammerl, „**Tirol, des Reiches Südmart im Mittelalter**“ (Verlag Willibald Keller) vor. Man kann es am kürzesten vielleicht dadurch charakterisieren, daß es die Deutschwerdung des tirolischen Alpenlandes darstellt. Ausgehend vom Volk und dem Raum und den Jahrhunderten der Erschließung und der römischen Herrschaft wird in erster Linie zunächst der Vorstoß der Germanen und dann die Landnahme und Kultivierung durch die Baiern geschildert. Der zweite Abschnitt bringt dann die Entstehung des deutschen Landesstaates Tirol bis zur endgültigen Vereinigung Tirols mit Österreich. Es ist also ein geschichtliches Werk, aber nicht trocken und erschöpfend in allen Einzelheiten dargestellt, sondern in großen übersichtlichen Zügen ein vorzügliches Gesamtbild gebend. Aus der Vergangenheit erwächst damit die Gegenwart und Zukunft aus der naturgesetzlichen Verbundenheit.

Die beiden Bücher des deutschen Alpenverlags: Hans Angerer: „**Tirol, wie es ist**“ und Werner E. Hecht: „**Schöner Tiroler Sommer**“ sind in erster Linie Bilderwerke mit nur kurzem, erläuterndem Text. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie nicht nur eine Reihe bekannter und oft gebrachter Alpiner Berg- und Talansichten geben, sondern auch die Seele der Landschaft — die Wolken, das Wasser z. B. — und vor allem den Menschen in seinem lebendigen Wirken und seiner Eigenart bieten. Besonders gilt das von dem ersteren, dessen Bilder in dieser Beziehung hervorragend sind.

Der Reiseführer von Julius Gallhuber „**Reiseland Osttirol**“ (Bergverlag Rudolf Rother) spricht zunächst äußerlich durch die Wohlfeilheit und den geringen Umfang sehr an. Er will aber trotzdem viel bieten, nennt er sich doch „Ein Führer für Wandern, Rad- und Autofahren vom Bodensee bis Wien“ und tut es auch tatsächlich. Eine Fülle von Material ist übersichtlich verarbeitet, in dem die Hauptfahr- und Wanderwege als Einteilungsprinzip gewählt werden und so in Salzburg beginnend erst nach Südost und Ost und dann nördlich zurück über Innsbruck und Arlberg der Bodensee erreicht wird. Beschrieben werden die Ortschaften, Wege und Fahrten auf leicht erreichbare Aussichtspunkte. Eigentliche Bergfahrten werden mit Recht in diesem Führer für Wanderer nicht gebracht. Hier ist auf die Spezialführer zu verweisen. Nachprüfungen ergaben Zuverlässigkeit. Gerade beim Ostal finden sich allerdings einige Versehen, z. B. Zwiefelsen (auch im Index), Kurath usw. Die beigelegte Übersichtskarte müßte wenigstens die Kammverläufe enthalten; für Rad- und Kraftfahrer wären Zahlenangaben der Steigungen bei Pässen sehr erwünscht.

Alpine Belletristik bietet die neueste Veröffentlichung der „Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde“, „**Georg Jennewein, der Wildschütz**“ von Georg Stöger-Osten. Es ist eine Erzählung aus den Schliersee Bergen nach einer wahren Begebenheit vor gut 50 Jahren, die sich sehr anregend liest und einen guten Einblick in die damalige Zeit und ihre Menschen bietet.

Eine besonders wertvolle Buch ist „**Das Buch von der Alp**“ von Giuseppe Zoppi (Verlag Benziger & Co. A.-G.). Der Verfasser, einst Hirtenbub auf der Alp, jetzt Professor in Zürich, gibt hier Stimmungsbilder aus seiner Heimat „über den Dörfern des Tessin“. Es sind fast Prosagedichte. Sie erinnern in manchem an Oskar Erich Meyer, in anderem an „Mein Bergbuch“ von Otto Erhardt — und sind doch völlig eigenes. Für nachdenkliche Stunden ist das Büchlein ein Genuß.

Zum Schluß zwei Bücher über außereuropäische Gebirge, beide für Interessenten sehr zu empfehlen. Tragik umfassen die Tagebuchblätter „**Ziel Nanga Parbat**“ von Hans Hartmann (Wilhelm Limpert-Verlag). Über die früheren Fahrten

hatte Hartmann schon eines der tiefempfindendsten Bücher geschrieben im Gedenken seiner gebliebenen Gefährten. Nun hat der Berg auch ihn behalten. Seine Aufzeichnungen wurden später bei dem Toten gefunden. Keiner wird sie ohne Erschütterung und doch mit Stolz auf deutsches Streben und Kampf lesen.

Nach Ostafrika führte Anfang 1938 Eugen Eisenmann eine kleine schwäbische Bergsteigergruppe. Kilimandscharo, Mawenzi und die auch durch klimatische Hindernisse geschützte Ruwenzorigruppe wurden erfolgreich besucht. Frisch und launig sind die Schilderungen „**Schwarze Menschen — Weiße Berge**“ (Kosmos, Franck'sche Verlagsbuchhandlung), die ein anschauliches Bild der Mühen und Erfolge geben. Vortreffliche Bilder und mehrere gute Kartenstizzen schmücken außerdem das Buch.

Dr. Efg.

Kleine Nachrichten.

Billig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

1 Tennisschläger (Oxford).

Zeitschrift des DAB. 1890—1902, 1904—1914, 1916—1921, 1926—1931.

1 Bild: Karersee gegen Latemar, v. Prof. Schlabitz, 1,60×1,30.

Kurze Wicks, bestehend aus: Lederhose, Janter, weißem Leinenhemd, Schlips, Hosenträger, Stutzen, Hut.

Der Sportgroschen dient dem deutschen Sport!

Merkblatt

1. **Geschäftsstelle:** Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 12 bis 4 Uhr. Sonntags geschlossen. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. **Zahlungen:** In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. **Mitteilungen:** Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Lütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Bei Beschwerden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. **Bücherei:** Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 12—4 Uhr geöffnet, außer Sonntags und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. **Sektionswanderungen:** Es finden regelmäßige Sektionswanderungen statt, an deren Teilnahme alle Sektionsmitglieder berechtigt sind. Der Wanderplan kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. — Leiter des Wanderausschusses: W. Helling, Heimhuderstraße 11.

6. **Bergsteigervereinigung:** Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Übungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmteppel.

7. **Alpiner Skilauf.** Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Übungswart für Skilauf: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Parkallee 13. I.

8. **Bildbilder-Gruppe.** Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Bildbildeammlung, wo Bildbilder kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. **Plattgruppe:** Übungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schäferrhütte, Lübeckerstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwieselstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramolhaus (3002 m) 3½ Std. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

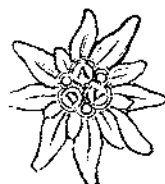
11. **Anmeldung neuer Mitglieder.** Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzungen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Rummund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. — Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.

Nachrichten

der Sektion Hamburg

des Deutschen Alpenvereins

(R. 2.)



Geschäftsstelle: Hamburg 11. „Reichenhof“

Große Reichenstraße 51, 11.

Geschäftszeit 9—4 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr

Versprechern: 31 23 90



Nummer 3

Hamburg, Dezember 1939

18. Jahrgang

556. Sitzung am Montag, 11. Dezember

abends 8 Uhr pünktlich,

im großen Saale des Patriotischen Gebäudes, Trostbrücke 6

1. Überreichung des Silbernen Edelweißes
2. Vortrag des
Herrn Dipl.-Ing. R. Hoffmann-Charlottenburg,

Julier Täler, Julier Gipfel

Bergfahrten in den Julischen Alpen.

(mit Lichtbildern)

Nach dem Vortrag zwangloses Zusammensein in den unteren Gasträumen.

Mitteilungen der Sektionsführung.

1. Die Träger des Silbernen Edelweises werden gebeten, dieses Ehrenzeichen zur Sitzung am 11. Dezember anzulegen.

2. Die Sektionsfähigkeit wird, soweit irgend möglich, aufrecht erhalten. Deshalb findet in jedem Monat zum gewohnten Termin ein Vortrag statt. Die Mitglieder werden jedoch gebeten, in den letzten Tagen vor einem Vortrag die Tageszeitungen zu beachten, da unter Umständen plötzliche Absage oder Verlegung möglich ist.

3. Bergsteigergruppe. Für den zum Heeresdienst eingezogenen Herrn Dr. Heidrich ist Herr v. Haack Vertretungsweise mit der Leitung der Gruppe beauftragt.

4. Die Lichtbildnergruppe hält regelmäßige Sitzungen und Übungen ab.

5. Die Sektions-Wanderungen finden gleichfalls statt.

6. Die Plattl-Gruppe muß vorläufig die Übungsabende ausfallen lassen, da die jüngeren Mitglieder z. T. eingezogen sind. Junge Herren, die Lust haben mitzuüben, werden gebeten, sich an die Geschäftsstelle zu wenden.

7. Geschäftsstelle und Bücherei. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsstelle wie gewöhnlich geöffnet ist und daß Bücher-Verleihungen jetzt während der ganzen Bürozeit stattfinden.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Friedrich Sperling

Mitglied seit 1938

verstorben 13. November 1939

Der Verstorbene war ein reges Mitglied der Sektion. Diese und vor allem die Bergsteiger-Gruppe wird dem Verstorbenen ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren.

Neuanmeldungen.

Vorgeschlagen von:

Boettger, Ernst, Hamburg 39, Leinpfad 3 kommt von der Sektion Frankfurt/M.

Gagelmann, Dr. Friedrich, Oberstudien-
direktor i. R., Hanbg. 13, Hanfstr. 58 kommt von der Sektion Düsseldorf

Krönig, Hans, stud. pharm., Berlin-Wil-
mersdorf, Detmolderstr. 11, I., bei Hilbert Frau Klara Krönig, Rud. Philipp

(Die Einspruchsfrist beträgt satzungsgemäß 4 Wochen.)

555. Sitzung am 20. November 1939.

In Vertretung des in Heeresdiensten auswärts weilenden Sektionsführers eröffnete Prof. Lindemann die Sitzung. Er wies darauf hin, daß in Anbetracht des Ernstes der Zeit von einer besonderen Feier des Stiftungstages abgesehen werde und machte einige Mitteilungen betr. die Unternehmungen der Skiabteilung der Bergsteigergruppe wie bezüglich der Sektionswanderungen.

Den Vortrag des Abends „Herbstzauber im Karwendel“ hielt Herr Dipl.-Ing. S. Sieger-Hagen. Herr Sieger hat, lange bevor die Farbphotographie technisch so weit durchgebildet war, daß sie auch dem Liebhaberphotographen in höherem Maße zugänglich wurde, die Kunst des Kolorierens von Schwarzweiß-Aufnahmen

zu einer bemerkenswerten Höhe entwickelt. Wir haben bereits in früheren Jahren von ihm Bilder gesehen, die bei uns außerordentliche Freude erweckten. Die während des diesmaligen Vortrags gezeigten waren technisch so vollendet, daß sie von den meisten Zuhörern zunächst für besonders gut gelungene Farbaufnahmen gehalten wurden. Der Herbst mit seinen Färbungen, der sich im Karwendel mit seinem umfangreichen Bestand an Laubbäumen mehr als in anderen Gebirgsgruppen geltend macht, bietet für diese Kunst besonders dankbare Objekte — es war ein Genuß, ein farbenprächtiges Bild sich an das andere reihen zu sehen.

Herr Sieger führte uns in mehreren Wanderfahrten durch das Karwendel und zeigte uns fast alle bemerkenswerten Punkte wie auch Bilder aus den Ortschaften, die den Zugang zu dieser Gebirgsgruppe vermitteln. Von Abkam ging es hinüber zum Achensee, von der Eng auf dem klassischen Wege unter den Felsfächerwänden über Hohlloch und Alhornboden nach Hinterriß, von Mittenwald zum Hafeletar, so daß die Zuhörer aus Bildern und Worten einen Ueberblick über alle vier Karwendelketten erhielten. Daß auch Berge bestiegen wurden, wie Lamsen- und Karwendelspitz, versteht sich von selbst.

Der stellv. Sektionsführer dankte in seinem Schlusswort dem Vortragenden, daß er in uns für einige Zeit in so vollendeter Weise die Illusion eines herbstlichen Aufenthaltes im Karwendel erzeugt habe. Die Versammlung brachte durch reichen Beifall ihre Freude über die Ausführungen und die schönen Bilder zum Ausdruck. Edm.

Sektionswanderungen.

Am Sonnabend, dem 9. Dezember, 19 Uhr, findet im Hotel „Continental“, Kirchenallee 37, I., Hotel-, nicht Restaurant-Eingang, die

Weihnachtsfeier

der Wanderer statt. — Gemeinsames Abendessen zum Preise von RM. 2.50, für das 100 Gramm (zweimal 50 Gramm-Porte) Fleischmarken abgenommen werden. Es wird gebeten, persönliche Geschenke mitzubringen und für die Bescherung am Eingang des Saales abzugeben.

Anmeldungen für die Teilnahme an der Weihnachtsfeier sind bis zum 4. Dezember an Herrn W. Helling, Hamburg 13, Heimhuderstraße 11, 1. Stock, Fernsprecher 44 58 34, zu richten. Da die Teilnehmerzahl durch den Raum beschränkt ist, ist rechtzeitige Anmeldung dringend zu empfehlen.

Sonntag, den 17. Dezember

Abfahrt: Hamburg-H. 9.44. Ankunft: Mummühle 10.11. — Wanderung: Mummühle, Reinbel auf Umwegen, etwa 14 km. — Rückfahrt: Reinbel 16.05. Ankunft: Hamburg-H. 16.32. — Führung: August Gerrens, Klosterallee 74, Fernspr. 55 31 80.

Bergsteiger-Gruppe.

In der Sitzung am 2. September sprach Konrad Weid über seine diesjährigen Schweizer Bergfahrten. Sie wurden teilweise mit Hamburger Kameraden, teils allein unternommen.

Wer als Alleingänger Bergfahrten ausführt, ist zwar besonderen Gefahren ausgesetzt, hat jedoch auch den Vorteil, die Unternehmung nach eigenen Plänen und Neigungen aufzubauen. Herr Weid hatte also Gelegenheit, besonders seinen photographischen Interessen nachzugehen. Der Erfolg war während des Vortrages erkennbar: Der Vortragende zeigte eine Reihe hervorragender Schwarzweiß- und Farbaufnahmen.

Ziel der Fahrt war in diesem Jahre wieder das Wallis. Das Bergsteigerzentrum Zermatt wurde, nicht unmittelbar auf dem üblichen Wege, durch das Rhone- und Bisttal erreicht. Nach zwei regnerischen Tagen, die von der Biettsch-

hornhütte aus keine Bergfahrt zuließen, kam Kamerad Weid nach Zinal, wo der Besso am Talschluß lockte. Von der Mountethütte aus wurde der 3675 Meter hoch gelegene Gipfel erreicht, eine beachtenswerte „Einlaufs-tour“. Am Tag darauf wurde der Uebergang nach Zermatt über den Col Durand und die Schönbühlhütte unternommen, wobei die Pointe de Zinal als am Wege liegend „mitgenommen“ wurde. Es folgten zwei bemerkenswerte Fahrten: Die Ersteigung des schwierigen Zinalrothorns im Alleingang (über die Bienerplatte mit dem Abstieg durch die SO-Flanke) und als besondere Leistung eine Fahrt auf den höchsten Schweizer Gipfel, den Dom, 4554 Meter, den Kamerad Weid mit seinem 56-jährigen Vater erreichte, wobei erwähnt werden muß, daß Herr Weid sen. zum erstenmal in seinem Leben eine Bergfahrt unternahm, bei der ein Seil erforderlich war.

Wären die allein unternommenen Fahrten von gutem Wetter begünstigt, so traten zwei Tage später, als zwei Hamburger Bergkameraden sich mit Herrn Weid zur Ausführung abschließender Bergfahrten vereinigten, Umstände ein, die die lang gehegten Pläne des Vortragenden nicht gelingen ließen. Nach einer am Spätnachmittag erfolgten Erkundungsfahrt bis zur Randkluft an der Dent Blanche wurde der Aufstieg am nächsten Tag bis zu 3500 Meter Höhe durchgeführt, wo starker Schneefall zum Rückzug zwang. Dasselbe Pech hatten die Bergsteiger am Matterhorn. Sie arbeiteten sich nach schlecht verbrachter Nacht in der Solvay-Hütte in Neuschnee bis zur Moslenplatte empor und hielten es dann für ratsam, ins Tal abzustiegen.

So.

Die nächste Wanderung der Bergsteigergruppe ist auf
Sonntag, den 10. Dezember
angelegt. Abfahrt: Hamburg-S. 9.06. Vorortkarte nach Neugraben lösen.

Alpiner Skilauf.

Es ist beabsichtigt, auch in diesem Winter Vorträge über den alpinen Skilauf sowie Uebungsfahrten in die Harburger Berge zu veranstalten. Bei ausreichender Schneelage treffen sich die Teilnehmer der Gruppe Skilauf an Sonntagen um 9 Uhr auf dem Bahnsteig 5 des Hauptbahnhofes. Abfahrt 9.06 in Richtung Neugraben. Ferner ist beabsichtigt, ein- bis zweimal im Winter zum Wochenende in den Harz zu fahren. (50prozentige Fahrpreisermäßigung durch Reichsbundpaß. Dieser ist in der Geschäftsstelle zu haben.) Ob zu Ostern eine Gemeinschaftsfahrt in die Alpen veranstaltet wird, hängt von den Zeitverhältnissen ab. Näheres wird bekanntgegeben.

Vichtbildner-Gruppe.

Die Gruppenabende finden am 1. Dienstag eines jeden Monats in den Räumen der

Sektions-Geschäftsstelle, Große Reichenstraße 51

in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt. Die Abende sind mit Fachvorträgen, Vichtbildvorführungen, Bildbeurteilungen und sachlichen Aussprachen ausgefüllt. Diesen Zusammenkünften gehen stets praktische Arbeiten, Uebungen und Unterweisungen in der eigenen Dunkelkammer voraus, die bereits um 18 Uhr beginnen. Besondere Veranstaltungen der Gruppe und Foto-Exkursionen werden im einzelnen Falle an den Gruppenabenden verabredet. Im Mai eines jeden Jahres veranstaltet die Vichtbildner-Gruppe eine Leistungsschau im Patriottischen Gebäude.

Fotofreunde, soweit sie Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, sind an den einzelnen Veranstaltungen der Gruppe als Gäste stets willkommen.

R. C.

Jeder opfert für das Kriegs-WWM.

Alpine Bücherschau.

Zum 15. Male erscheint rechtzeitig für den Weihnachtstisch **Blodigs Alpenkalender**. Er hat sich nicht verändert und hat es auch nicht nötig, denn er bietet so viel Gutes, daß er wirklich ein Freund und Begleiter durch das Jahr sein kann. Ein einziger Wunsch, den man hätte, nämlich die Wochengliederung zu verbessern, läßt sich zurzeit nach den Papiervorschriften wohl schwer erfüllen. Es wäre weit übersichtlicher, wenn immer zwei Blätter nur je vier bzw. drei Tage enthielten, so daß jedesmal eine neue Woche auf dem 1. Blatt mit demselben Tage beginnen würde. Jetzt stört bei der Benutzung der dauernde Wechsel etwas.

Versehentlich sind anschauliche Gesamt Darstellungen der Alpen in ihrer Eigenart und Natur verlußt worden. Die brauchbaren sind aber z. T. etwas veraltet, einige zu unangenehm, andere — besonders im geologischen Teil — zu schwer für einen weiteren Leserkreis. Jetzt bringt Heinz Scheibenschlag unter dem Titel „**Berge um uns**“ (Buchmeister-Verlag) eine neue Naturgeschichte der Alpen, die verschiedene bemerkenswerte Vorzüge aufweist. In anregender Darstellung erläutert er zunächst Bau und Bild, Werden und Vergehen der Alpen. Dann folgen die Pflanzen- und die Tierwelt, wobei man hier besonders die führende Hand des Biologen spürt, und endlich der Mensch. Geleitet wird nur das Wesentliche ausgewählt, so daß auf rund 200 Seiten — unterbrochen noch von guten Bildern und Skizzen — ein sehr anschaulicher Ueberblick geboten wird. Schriftumsübersicht — hier könnte noch Börschs Geogr. Führer genannt werden — und Schlagwörterverzeichnis bilden den Abschluß des auch äußerlich schmucken Buches, das dem alten Bergsteiger wie dem Neuling gleichermaßen empfohlen werden kann.

In den Veröffentlichungen, mit denen uns Oskar Erich Meyer bereits erfreut hat, spielt häufig der Herrscher der Alpen eine Lieblingsrolle. Auch ein Buch — die „**Braut des Montblanc**“ hat er ihm bereits gewidmet. Das neueste Werk „**Montblanc**“ (Deutsche Verlagsgesellschaft) ist gleichfalls das Hohelied des Weißen Berges und dazu eines Mannes, der mit seiner wahren Liebe zu dem Berge und mit seiner hohen Geistigkeit der ideale Sieger im Kampf um den höchsten Berg Europas ist: Horace — Benedict de Saussure. In dichterischer Sprache schildert uns auf Grund sorgfältiger Literaturstudien und der auszugswesen Wiedergabe von Briefen Oskar Erich Meyer die Entdeckung und die Wirkung auf die Menschen des 18. Jahrhunderts. Durch zustimmende wie auch herbe, aber stets sachliche Kritik und mit der ihm eigenen feinen Einfühlung in die Menschen und das Geschehen hat der Verfasser hier wieder ein äußerlich unscheinbares, aber in innerer Form und an Gehalt wertvolles Werk geschaffen.

Die Verlagsanstalt Gebr. Richter bringt einmal ganz etwas anderes, zwei Bändchen für Liebhaber eines kernigen bairischen Volkshumor. Das erste „**Bauernballaden**“ ist von Walter Schmidlung, der im Sammeln alter Volksüberlieferungen des Alpenlandes unübertroffen ist. Am besten kennzeichnet schon der Untertitel: Lustige und traurige Begebenheiten, Helbengefänge, Moritaten und Spigbubenstücke nach dem Volksmund des Alpenlandes, das frisch-frech-fröhliche Buch. Freilich, derb ist es manchmal, und prüde darf man nicht sein. Das umherdorbene Volk sieht Natürliches als solches und drückt sich auch natürlich aus. Gleichzeitig stehen neben dem Text die launigen Zeichnungen und Bilder von Paul Neu und ergeben mit ihm eine prächtige Einheit.

Ähnlich ist „**Die bairische Bibel**“ von Josef Benzinger mit den Zeichnungen — darunter ganz vorzüglichen Holzschnitten — von Hans Jürg Schuster. Bäuerlich-bairische Phantasie und heitere Lebenserfahrung in stiller selbstgenügsamer Art spricht aus Wort und Bild dieses im ersten Augenblick inhaltlich etwas überraschenden Buches.

Ein Werk des Dichters Gustav Schroer geht über einen reinen Unterhaltungsroman weit hinaus. Das Thema „**Die Carvine von St. Thomas**“ (Verlag C. Bertelsmann), die das einsame Hochdorf immer wieder bedroht und die Frage der Umsiedlung aufwirft, ist zwar nicht ganz neu. Aber das ist nur das äußere Geschehen. Dahinter stehen die prächtigen Gestalten aus Fleisch und Blut mit der Bäter Heimat verwachsen, die Schroer uns nahe bringt. Ihr Leben und Kämpfen ist der eigentliche Inhalt, und das endliche gemeinsame Wollen der Abschluß des schönen Buches.

Dr. Fig.

Fahrtenberichte 1939.

(Erster Teil).

W. Bauernmeister. Feistritz i. Rosenthal (St.) Magesfurt, Wörthersee, Rosenbach. Magesfurt-Hütte (St.), Rosalia. Bertatscha. Ferlach (St.). Seibspatz — St. Anna. Roschutta. (allein).

Käte Busch. Mandling — Hospürgl-Hütte. Gr. Bichsalmücke (Nüßenschlucht), Zingerweg, Wamethütte, Mitterspitz (Westgrat Auf- und Abstieg), Dachstein (Uebersch.), Simony-Hütte, Hallsatt. Ramsau, Südwandhütte, Humer-scharte, Hohe Dirndl (Westgrat Auf- und Abstieg), Mandling. (o. F.).

Dr. Heria Dabeststein. Winter: Skifahrten um die Gerlosplatte (St.), Wildkar-spize. Gr. Benediger.

Sommer: Cima Margherita (Südwand) Guglia di Brenta. Kleinste Zinne (Preußisch). Kleine Zinne (Ostwand). Große Zinne (Dibonakante und Dülferoute). Einsler (Nordwand). (m. F.).

Luise Denker. Zermatt (St.). Belvedere. Matterhorn (m. F.).

Dr. Deuschländer. Februar—März: Skifahrten am Raterpaß und am Radstädter Tauernpaß.

Sommer: Faust a. S. in Rarnen (St.). Karawanken: Berta-Hütte — Mit-tagskogel (2144 m). Ludwig-Walter-Haus — Dobratsch (2167 m). Blöckenpaß — Valentinstor — Wolayer See — Eduard Pichl-Hütte. Ratsch-berg, Radstädter Tauernpaß, Seefarhaus, Seefarspize (2348 m). Dehtal, Gurgl, Ramolhaus, Spiegelkogel (3341 m).

Dr. med. Eide und Frau. Lüneburg. Gschnitz — Tribulaunhütte. Gschnitz — Bremerhütte. Bremerhütte — Nürnberger Scharte — Nürnberger Hütte (m. F.). Nürnberger Hütte — Maierpize — Sulzenauhütte. (m. F.) Ranast.

Rudolf Fischer und Tochter Rosemarie. Feuchten (St.) — Verpeithütte — Madatsch-joch — Kaunergrathütte. Südl. Pflanggerosferner — Wagespize Feuchten. (m. F.). Polländered b. Sonthofen (St.) Wanderungen um das Tiefenbachered.

Anna Gädgens. Madonna di Campiglio (St.). Luchthütte: Castelletto Inferiore. (Anst. Via Heinemann mit Varianten, Abst. gewöhnl. Route). Castelletto di Mezzo (als erste deutsche Bergsteigerin). Tosa Hütte: Croz del Rifugio (über den ersten Gipfel). Brenta Bassa (Anst. über glatte Wand, Abst. Normalroute nach Bocca di Brenta) — Rifugio Brennei. Brennei: Torre dei Sfulmini (Zweitbesteigung). Luchthütte: Torione della Ballesinella (Anst. Parete Anna, Abst. Normalroute). (m. F.).

Martha Hamann. März: Skifahrten im Piztal. Sommer: Ortlergebiet: Hintere Schöned (o. F.) Driller über Payerhütte (m. F.) Königspize über Schaubachhütte und Esathhütte. (m. F.).

Anneliese Jungclauss. Mayrhofen (St.). Tagestouren.

Hans H. Keller. Schliersee Rotwand — Ruchenkopf* Südwand. Kiener Dolomiten, Ueberschreitungen: Lazerer Seefogel, Domenig Nordw. — Ostgrat — Eislammspitzen — Westl. Wildsender. Grubenpize (1. Aufl. durch Nordw. — NW-Grat). Lazerzwan (West-tante) — Roter Turm Südwand. Hochstadel (Nordwand) — 3 Törlweg. Karnische Hauptkette, Ueberschreitungen: Zmal Rauchkofel, Seefogel (NW-Wandplatten — SW-Anne). Monte Canale (Nordwand 2. Be-gehung — Südkante). Hohe Warte (gerade Nordwand — Nordwand normal). Dolomiten: Tofana di Rocas. Palagruppe: Cimone — Bezzana* (normal). Rosetta (Neuer Weg durch Südwand). Cima Immink (Südwand — SW-Wand) — Cima Pradidali* (N-Grat). Campanile Fontein* (5. Erstg.) — Cima Canali* (Südweg —

Nordwand) — Cima Wilma (Ueb. Nerudaband — Forcella di Lago, West-schlucht). Zinnengruppe: Große Zinne* (Ueb. Südwandvar. des Normalwegs — Mosfakamin) — Westl. Zinne* (Südwand-Normalweg). Kleine Zinne* (SW-Wand — Ostamine) — Punta Frida* (Normal-Nordwand). (* allein, sonst o. F.).

Dr. W. Kollhoff und Frau. Wallnig (St.) Arthur v. Schmidt-Haus — Säulek (o. F.) Giesener Hütte — Hochalmspize (m. F.) — Osnabrücker Hütte — Ankogel (m. F.) — Hannoverhaus.

Herbert Krull. Dezember 1938: Franz Sennhütte — Ruderhospize, Adolf Pichler Hütte — Ochsenwand — Schlierseespize — Innsbruck. Dresdener Hütte — Zuckerrühl — Wilder Pfaff. Dresdener Hütte — Stubai Wildspize — Schußgrubenkogel.

Winter 1939: St. Anton — Schindlerpize. Seefeld — Seespize. Rißbüchel — Rißbüchler Horn — St. Johann. Obergurgl — Scheib-er-fogel — Gaisbergferner. Canazei — Marmolata — Langtöfelfcharte. Kolpepaß — Colbricon. Sulden — Madritschjoch. Calatipatz. Dülseidorfer Hütte. Suoz (Engadin) — Piz Reisch — Reisch Hütte — Val Fontana — Cimes Val. Jüra a. M. Trütschel. Balluga — Stuben. Katter Berg — Stuben. Hasenfluh.

Sommer: Mittenwald — Karwendelspize. (o. F.).

Dr. Hartwig Lindemann. Palagruppe: Saß Maor (Norman Neruda Weg). Cima di Cusoglio (NW-Grat) — Figlio della Rosetta. Dente del Cimone. Rosetta. Cimone della Pala (Darmstädterweg) — Cima di Bezzana.

Bresanellagruppe: Denzhütte. Cima Bresanella. Monte Cerven (Uebersch. bis zur Forcella di Bufazza). Cima di Vermiglio (Aust. Nordkante, 3. od. 4. Begehung, Abst. Freihjelsattel). (o. F.).

Frau Helene Miller. Skifahrten: Zell a. See — Schmittenhöhe, Nauris — Zittel-haus — Sonnblick — Fleißgletscher — Heiligenblut — Glocknerstraße — Oberwaldhütte — Hohe Riffel, Karlingertees — Moserboden. Kl. Eiser. Kaprunerförl. Klostere. Gr. Grieskogel — Rudolfshütte — Sonnblick — Kaiser Tauern — Granatpize — Maitreier Tauernhaus — Gr. Benediger. Kurfingerhütte, Schließerpize, Krimmler Törl, Krimml, Gerlosplatte, Zell a. Ziller. Berlinerhütte. Schwarzenstein. (m. F.).

Martin Miller. Skifahrt: Zell a. See — Schmittenhöhe, Nauris — Tengenbach, Zittelbach, Sonnblick, Heiligenblut, Glocknerstraße — Oberwalderhütte. Hohe Riffel, Moserboden, Kl. Eiser, Kaprunerförl. Klostere, Gr. Grieskogel, Rudolfshütte, Sonnblick. (m. F.).

Ingeborg Reiskogel. Altpfunds (St.) Sarlkofel. Gr. Rofkofel. Dürren-stein. Rnoilkopf. (allein).

Otto Reuter und Frau. Pragmar, Sellraintal. Lambsenpize. Fisch-geles. Westfalenhaus — Längental-Ferner. Samen. Hornalerjoch — Schafgrüblepize. Pragmarer Grieskogel.

Elsa Rihmann. Skifahrten: Obergurgl (St.). Rotmoos — Wasserfallgletscher — Hinterer Seelenkogel — Karlsruher Hütte. Langtaler Ferner — Hoch-wilde (Nordgipfel) — Hochwildehaus. Schalkkogel — Obergurgl. Granatenkogel. (m. F.).

Sommerfahrten: Ramsau — Schludming — Südwandhütte — Koppent-stein. Dirndl-Südwand — Dachstein — Humericharte. Dachstein-Südwand — Pichlweg — Humericharte. (m. F.).

Hans-Heinrich Rohde. Westfalenhaus — Winnebachjoch — Winnebachseehütte. Bent — Hochjochhospiz. Brandenburgerhaus — Fluchtkogel — Bernagthütte — Hochjochhospiz. Samoarthütte — Kreuzspize. (o. F.).

Ernst Schaefer. Maitre a. Brenner — Geraer Hütte. Alpeiner Scharte — Dominitushütte — Jurischagghaus. Schönbichlerhorn — Berliner Hütte.

Breitlahner — Ginzling — Greizer Hütte. Lappenscharte — Grünwandhütte — Mayrhofen. Blauner Hütte. Richterspitze — Richterhütte — Krimmler Tauernhaus — Wernsdorfer Hütte. Gamspitz — Reesfogel — Neue Kirsinger Hütte. Unterfuhlschöck — Neue Prager Hütte — Böbentörl — J. Knorrkogel — Badener Hütte. Galtenscharte — Birgen — Matrei i. Osttirol. Kals — Matreier Törl — Kals — Stübühütte. Adlersruhe — Großglockner* — Gorerhütte — Heiligenblut. (* m. F., sonst allein).

Regierungsdirektor Siemon. Mayrhofen — Penten — Gschöhwand — Hintertuxer Joch — Reithof — Frauenwand. Stillupital — Filzenberg. Steinkogel — Kolmhaus — Grieskogel. Mayrhofen — Ginzling — Berliner Hütte. Schönbichlerhorn — Schlegeisental — Dominikushütte — Breitlahner — Mayrhofen. (o. F.).
Wanderungen im Jeschten- und Isergebirge. Reichenberg — Jeschten. Jeschten — Haberlich — Reichenberg. Weberberg — Königshöhe — Seibühel — Gabslong. Singhubel — Gabslong.

Ernst-Gustav und Elvira Söchting. Sölden (St.). Obergurgl — Karlsruher Hütte. Hochwilde — Ramolhaus. Kleiner und großer Ramolkogel. Schalfkogel — Samoarthütte. Similaun — Westl. und Ostl. Marzellspitze — Hintere Schwärze — Samoarthütte. Sennjoch — Hochjochkogel — Brandenburger Haus. Langtauferspitze. Fluchtkogel — Kesselwandspitze — Vernagthütte — Breslauer Hütte. Wildspitze (Partschweg) — Mittelbergjoch — Braunschweigerhütte — Sölden. Siegerlandhütte. Wilder Pfaff — Zuderhüt — Hildesheimer Hütte — Sölden. Hochstuba Hütte. Wilde Led (Nusst. Ostgrat, West. Südgrat) — Hochstuba Hütte — Sölden (m. F.).

Hans Sorgenfrei. Stibergjahren in der Adamello- und Presanellagruppe: Lemù — Garibaldihütte — Passo Venerocolo (zweimal) Passo Trebesimo — Hütte „Li Caduti dell' Adamello“ auf dem Passo Vobbia Alta. Cresta della Croce — Vobbia Alta. Monte Adamello — Corno Miller — Corno di Salarno — Dossin di Genova (La Tripla Südgipfel) Grotton di Lares (Südgrat). Passo degli Inghlesi — Corno Bianco (Uberschr.) Passo Brizio — Cima Garibaldi (Südgrat). Mandronhütte — Passo Pressena — Cima di Presena — Tonalepass — Ponte di Legno. Ortlergruppe (Sti): Ponte di Legno — Passo Gavia — St. Caterina — Forno- hütte. Piz Trefero. Monte Pasquale (Uberschr.) Colle Pasquale — Calatibütte — Cevedale — Sulden Spitze — Königspitze — Cevedapass — Sulden.

Sommerfahrten: Palagruppe: Saas Maor (Norman Neruda Weg). Cima di Cusiglio (NW-Grat) — Figlio della Rosetta. Dente del Cimone. Rosetta. Cimone della Pala (Darmstädterweg) — Cima di Bezzana

Presanellagruppe: Denzähütte. Cima Presanella. Monte Ceren (Uberschr. bis zur Forcella di Bufazza). Cima di Vermiglio (Nusst. Nordfante, 3. od. 4. Begehung, West. Freischießfattel).

Gosautomm (Fahrten während des Vehrwarturfes für Felsklettern, Leitung Dr. R. Prusil, Wien): Geisterkogel (Ostwand) — Hoher Mandlkogel. Schwingerzopf (Uberschr. Prusitweg — Westgrat) — Obere Stuhlochscharte — Querung am SO-Grat der Gr. Muge in d. Mügenchlucht — Große Bischofsmüge. Zähringurm (Westgr.)

Raunergrat (Ostaler Alpen): Berpeilspitze (direkter Westgrat). Portleswand. Ostlicher u. Madatschhaupturm (Uberschr. Ost-West). Wahespiße (Ostgrat — Eismweg). (o. F.).

H. Trendner. Brannenurg — Wendelstein. Bayrischzell — Sudelfeld — Rikarkopf — Himmelsmoosalm. Hinterbärenbad — Stripsenjoch. Griesenau — St. Johann — Ritzbüchel. Pfaff Thurn. Mitterfall Krimml. Kl. Tauernhaus. Stubachtal — Rudolfshütte — Kaiser Tauern. Stübühütte — Adlersruhe. Glockner bis 3650 m. Kals. Kals-Matreier Törl. Sudetendeutscher Höhenweg. Sudetendeutsche Hütte.

Kurt Uhde. Schruns — Wormser Hütte. Wormser Weg — Heilbronner Hütte. Brudmannweg — Konstanzer Hütte. Scheibler — Apotheker Weg — Darmstädter Hütte. Hoppe Senler Weg — Rieberebe Hütte. Kieler Weg — Rißler Weg — Edmund Graf Hütte — Hoher Rißler. Kappl — Galtür — Samtal Hütte. Gschner Scharte — Wiesbadener Hütte. Madler Haus — Saarbrücker Hütte. Hochmaderer — Lübbinger Hütte — Bergadener Joch — Gargellen.

Konrad Weid. Goppenstein — Bietschhornhütte*. Zinal — Mountethütte*. Besso* (S.-Flanke u. SO-Grat — Mountethütte. Col Durand — Pointe de Zinal — Schönbühütte — Zermatt. Zermatt — Trifftel. Zinal-rothorn* (SO-Grat) — Zermatt. Domhütte — Dom (Nusst. NW-Grat, West. NW-Flanke) — Zermatt. Schönbühütte — Dent Blanche bis 3500 m (starker Schneefall) — Zermatt. Zermatt — Hörnlihütte. Matterhorn bis 4000 m (Schneesturm) — Zermatt. (* allein, sonst o. F.).

Thea Wolfram. Mandling — Hospürgühütte. Gr. Bischofsmüge (Mügenchlucht) — Zingermweg — Adamekhütte. Mitterspitze (Westgr. Auf- u. West). Uberschr. des Dachstein, Simonhütte, Hallstatt. Ramsau, Südmandhütte, Hünerscharte, Hohe Dirndl (Westgr. Auf- u. West). Südmandhütte, Mandling. Von St. Johann i. T. durch das Kaiserbachtal, Stripsenjochhaus, Ellmauertor, Grat v. d. hinteren zur vorderen Goringen halt (allein), Stripsenjochhaus, Vorder-Kaiserfeldenhütte, Ruffstein. (o. F.).

Dr. Zerbe. Stilehrgänge des Instituts für Leibesübungen der Hanfischen Universität.
1. Lehrgang im kleinen Walsertal (Waldemar Petersenhaus): Schwarzwasserhütte — Steinmandl — Hähle-Kopf — Hahnenköpfe.
2. Lehrgang in Gries im Sellraintal: Fahrten nach Rühai, Pragmar, Völsens, Neue Pforsheimerhütte, Westfalenhaus. Lambsen Spitze. (o. F.).

Kleine Nachrichten.

Büßig zu verkaufen von Mitgliedern (Näheres in der Geschäftsstelle):

1 Tennisschläger (Oxford).

Zeitschrift des DVB. 1890—1902, 1904—1914, 1916—1921, 1926—1931.

1 Bild: Karersee gegen Latemar, v. Prof. Schlabig, 1,60×1,30.

Kurze Wachs, bestehend aus: Lederhose, Janter, weißem Leinenhemd, Schlips, Hosenträger, Stutzen, Hut.

Der Sportgroßchen dient dem deutschen Sport!

Merkblatt

1. **Geschäftsstelle:** Die Geschäftsstelle, an die sofort alle Wohnungsänderungen mitzuteilen sind, befindet sich Hamburg 11, Große Reichenstraße 51, II. (Fernsprecher 31 23 90). Sie ist geöffnet von 9 bis 16 Uhr, Sonnabends von 9—13 Uhr. Am Sitzungstage ist von 13—16 Uhr geschlossen, dafür abends bis 19.15 Uhr geöffnet zum Büchertauschen. Es wird dringend gebeten, alle Anfragen, mündlich, schriftlich, telephonisch, nur an die Geschäftsstelle zu richten.

2. **Zahlungen:** In bar in der Geschäftsstelle oder auf Postcheckkonto: Nr. 3979 Amt Hamburg für Deutschen Alpenverein Sektion Hamburg, oder durch Bank: An die Vereinsbank für Deutschen Alpenverein, Sektion Hamburg.

3. **Mitteilungen:** Alle den Inhalt betreffenden Zuschriften — Beiträge einseitig beschrieben — an den Herausgeber Dr. Rud. Eütgens, Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, II. (Geschäftsstelle). Beschwerden wegen Nichtzustellung der Mitteilungen der Sektion sind lediglich an die Geschäftsstelle der Sektion zu senden.

4. **Bücherei:** Die Sektionsbücherei befindet sich in der Geschäftsstelle, sie ist täglich von 9—16 Uhr geöffnet, Sonnabends von 9—13 Uhr und an den Sitzungstagen (siehe unter 1). Neuerwerbungen werden vierteljährlich veröffentlicht.

5. **Sektionswanderungen.** Es finden regelmäßige Sektionswanderungen statt, an deren Teilnahme alle Sektionsmitglieder berechtigt sind. Der Wanderplan kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. — Leiter des Wanderausschusses: W. Helling, Heimhuderstraße 11.

6. **Bergsteigervereinigung:** Vorsitzender Dr. G. Heidrich, Hamburg-Altona, Marktstraße 41; Uebungswart: G. v. Hacht, Hamburg-Wellingsbüttel, Rehmkoppel.

7. **Alpiner Skilauf.** Die Pflege des Skilaufs liegt in der Hand der Bergsteigergruppe; Uebungswart für Skilauf: Hans Sorgenfrei, Hamburg 13, Parkallee 13. I.

8. **Bildbühner-Gruppe.** Anmeldungen an Rich. Lehmann, Wandsbek, Claudiusstraße 95, über die Geschäftsstelle. In der Geschäftsstelle befindet sich auch die Bildbühnersammlung, wo Bildbühner kostenlos an Mitglieder ausgeliehen werden.

9. **Plattigruppe:** Uebungsabende Mittwochsabend in der Hohenfelder Schächerhütte, Lübeckerstraße 84. Anmeldungen bei Carl Fischer, Hamburg 24, Birkenau 16. Telefonisch zu erreichen zwischen 9 und 17 Uhr unter 24 22 55.

10. Die Sektion Hamburg besitzt: a) Die Talunterkunft in Zwiseelstein mit 16 Betten in 5 gemütlich eingerichteten Zimmern und ca. 40 Matratzen- und Strohsacklagern in größeren u. auch kleineren Räumen. b) Das Ramohlhaus (3002 m) 3½ Stb. oberhalb Obergurgls; 31 Betten, 35 Matratzen.

11. **Anmeldung neuer Mitglieder.** Es laufen fortgesetzt Anmeldungen neuer Mitglieder ein, die den Satzungen des Gesamtvereins und der Sektion nicht entsprechen. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß neue Mitglieder von 2 alten Mitgliedern, die mindestens 1 Jahr der Sektion angehören, schriftlich vorgeschlagen werden müssen. Der Vorschlag hat die Erklärung der arischen Abstammung zu enthalten und die Versicherung, daß die Vorschlagenden für den guten Rummund des Vorgeschlagenen bürgen und für seine finanziellen Verpflichtungen der Sektion gegenüber für das erste Jahr der Mitgliedschaft die Haftung übernehmen. Diese Erklärung ist von beiden Vorschlagenden eigenhändig zu unterzeichnen. Anmeldungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. — Die Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zur Weiterleitung zu richten, ebenso Einsprüche gegen Neuvorgeschlagene.